

Biotopkomplexe

Kassel

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
1	06.01.03.00 03.01.04.00	§	141	Grünland- und Obstwiesenbrache am Rand des Goldbach-Grünzugs.
2	14.14.00.00 04.04.06.00	§	141	Breiter aufgeschütteter Wall zwischen A 49 und Keilsbergsiedlung Mosaik aus frischen bis trockenen Gras- und Hochstaudenfluren sowie gepflanzten und spontanen Gebüsch. Am westlichen Böschungsfuß zwei Tümpel mit Röhrichtfragmenten.
3	03.01.05.00 14.02.02.00		139	Obstwiese und Grünflächen am Westrand von Waldau Restbestand einer ehemaligen Obstwiese am Rand des alten Ortskerns, angrenzend öffentliche Grünanlage.
5	02.01.00.00		80	Breite, weitgehend von Gehölzen bewachsene Bahndämme am Westrand des Langen Feldes.
6	05.05.02.00 02.01.00.00 01.08.00.00		80	Sukzessionsflächen beiderseits der Schnellbahntrasse am Westrand des Langen Feldes Größere Sukzessionsflächen aus Hochstauden- und Grasfluren sowie angepflanzten und spontanen Gebüsch beiderseits der Schnellbahntrasse. Am Ostrand der Flächen Abschnitt des Eselsgrabens als kleines ingenieurbologisch ausgebautes Fließgewässer.
7	05.05.02.00 02.01.00.00		144	Langgestreckte Böschung innerhalb der Ackerflächen südlich des Schenkelsberges
8	05.05.02.00 02.01.00.00		144	Brachfläche an der Autobahn südlich des Schenkelsberges Ältere, in Teilen bereits verbuschte Brachfläche.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
10	14.02.02.00 14.04.00.00 02.01.00.00 02.06.00.00 03.01.01.00 05.05.02.00		144	Schenkelsbergkuppe mit Randbereichen. Kleinteilig strukturierter Bereich mit Wechsel von verschiedenen frischen bis mäßig trockenen Grünlandbrachen, teilweise mit Übergängen zu Halbtrockenrasen, extensiv gepflegter Grünfläche, Spielplatz; Verschiedene Gebüsch- und Gehölzbestände, Obstwiesenbrache und Hochstaudenfluren. Arten: Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Schwanzweisse, Weidenmeise, Gelbspötter, Turmfalke, Kleinspecht, Mönchs- und Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz.
11	06.01.03.00 05.05.02.00 05.04.00.00 04.04.04.00	§ §	145	Östlicher Teil der Heisebachniederung. Heisebach als renaturiertes Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand. Mosaik aus frischen bis feuchten Grünlandbrachen und Staudenfluren, teilweise Schilfröhricht. Mehrere Tümpel entlang der 'Gänseweide.'
12	06.01.00.00		143	Grünland- und Gartenflächen am nördlichen Rand des alten Dorfkerns Oberzwehren. Arten: Vögel: u.a. Neuntöter
13	03.01.05.00		143	Kleiner Obstwiesenrest am Nordostrand von Oberzwehren
14	02.01.02.00 14.14.00.00		143	Brachfläche zwischen H.-Plett-Straße und Korbacher Straße Ältere, von Weidengebüsch bewachsene Brache; westlich angrenzend Dönchebach als technisch ausgebauten Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand
16	05.05.00.00 04.04.04.00 05.04.01.00	§ §	145	Zentraler Bereich des NSG Heisebachtal Feuchte Bachniederung mit Mosaik aus Schilfröhricht, nassen und frischen Hochstaudenfluren, einer Reihe von Tümpeln, Röhrichtfragmenten und Weidengebüschen. Am östlichen Rand Regenrückhaltebecken mit teilweisem Dauerstau. Arten: Pflanzen: u.a. Tannenwedel, Zungenhahnenfuß, Rispensegge; Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Rohrammer, Weidenmeise, Fasan, Gartengrasmücke, Neuntöter, Feldschwirl, Feldlerche.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
17	06.01.00.00 05.05.02.00 02.01.00.00 02.01.02.00 02.05.00.00 01.03.01.00		145	Niederungsbereich am Zusammenfluss von Heisebach und Nordshäuser Mühlbach. Im zentralen Bereich vorwiegend Grünlandnutzung, in Randbereichen Gartenflächen, verschiedene Brachen, Gebüsch und Gehölzbestände. Am Nordrand des NSG kleiner Pappelbestand. Verschiedene kleine Fließgewässer und Gräben, z.T. mit Ufergehölzen. Arten: Vögel: s.o.
18	02.01.00.00 06.01.03.00		145	Langgezogene Böschung innerhalb von Ackerflächen nördlich des Mattenberges. Gebüsch und ruderales Grasfluren.
19	06.01.00.00 06.01.03.00 05.01.00.00 02.01.00.00 02.05.00.00	§	145	Mattenbergkuppe mit angrenzendem Tälchen des oberen Heisebachs. Mattenbergkuppe: kleinteilige Struktur aus frischen bis mäßig trockenen Grünlandbrachen und Staudenfluren, spontanen und gepflanzten Gebüsch. Niederungsbereich: Grünland, nasse Staudenfluren und Seggenbestände. Oberer Heisebach und seitlicher Zufluss als kleine Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand. Verschiedene Gebüsch und hainartige Baumbestände. Arten: Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Weidenlaubsänger, Elster, Goldammer, Feldlerche.
20	14.01.03.00 02.06.00.00		143	Friedhof Oberzwehren Alter Stadtteilstadtfriedhof mit Laub- und Nadelbaumbestand.
21	02.01.00.00		143	Breiter, überwiegend verbuschter Bahndamm am Ostrand von Oberzwehren
22	02.01.00.00		141	Breiter weitgehend verbuschter Bahndamm der Main-Weser-Bahn entlang der Keilsbergstraße
23	02.01.00.00		143	Breiter, überwiegend verbuschter Bahndamm am Nordoststrand von Oberzwehren (Altenbaunaer bis Korbacher Straße).
24	06.01.00.00 03.01.04.00 02.01.00.00	§	141	Westlicher Siedlungsrand von Niedierzwehren zwischen Altenbaunaer und Korbacher Straße, bestehend aus Grünland, Obstwiesenresten, kleinen Brachflächen und weitgehend von Gehölzen bewachsenem breitem Bahndamm.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
25	02.01.00.00		141	Westliche Siedlungsrandzone von Niederzwehren zwischen Korbacher Straße und Leuschner Straße. Breiter, weitgehend von Gehölzen bewachsener Bahndamm, im Siedlungsrandbereich verschiedene Brachflächen mit Hochstaudenfluren.
26	02.01.00.00		141/ 159	Breiter, weitgehend von Gehölzen bewachsener Bahndamm der Main-Weser-Bahn zwischen Leuschner Straße und Helleböhnweg.
27	04.04.04.00 05.04.00.00	§ §	159	Tümpel mit randlichen Röhrlichtzonen, Staudenfluren und Gebüsch am Helleböhngraben. Staudenfluren gehen immer mehr in Gebüsch über!
28	19.07.00.00 02.01.00.00 02.02.01.00		149	Ältere Brach-/Sukzessionsfläche zwischen Siedlung Helleböhn und Westfriedhof. Kleinteiliges Mosaik aus frischen bis mäßig trockenen ruderalen Grasfluren, Staudenfluren und Gebüschstrukturen; stellenweise flächige Verbuschungen.
29	02.01.00.00 19.07.00.00 14.02.02.00		151	Abschnitt eines kleinen Grünzugs entlang des Neuen Wasserfallsgrabens westlich Main-Weser-Bahn. Mosaik aus Grünfläche, Brachflächen, Gebüsch, Ufergehölz. Neuer Wasserfallsgraben als mäßig ausgebautes Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand.
30	14.01.00.00		130	Stadtteilstadtfriedhof Harleshausen; großes Friedhofsareal, im älteren westlichen Teil mit höheren Baum- / Gehölzanteilen.
31	19.07.00.00		130	Mittleres Geilebachtal Geilebach als teilweise ingenieurbiologisch, teilweise technisch ausgebautes Fließgewässer mit Ufersäumen und - abschnittsweise - auch Ufergehölzen innerhalb eines relativ breiten Talraumes. Gemenge von Brachflächen und Heckenstrukturen, hat nach Südosten Anschluß an Biotopkomplex 55 Östlich angrenzend größerer Bereich mit Gartennutzungen, Brachflächen, Heckenstrukturen. Arten: Vögel: u.a. Grauspecht, Kleinspecht, Gartenbaumläufer, Mönchsgrasmücke.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schaftsraum Nr.	Kurzbeschreibung
32	06.01.03.00 06.05.02.01 06.08.00.00 05.05.02.00 02.01.00.00 02.02.00.00 19.07.00.00	§	147	Hangbereich zwischen H.-Schütz-Allee / Documenta urbana und Krebsbachtal am Nordrand der Dönche Mosaik aus flächigen Borstgrasrasen und Magerrasenbrachen mit Übergängen zu frischen Grünlandbrachen, Gebüsch und frischen Hochstaudenfluren. In Teilbereichen größere Gehölzkomplexe aus Gebüsch und Feldgehölzen. Unmittelbar an der H.-Schütz-Allee alte Sukzessionsfläche auf ehemaliger Aufschüttung.
33	14.01.03.00		152	Stadtteilstadtfriedhof Kirchditmold
34	06.01.00.00 06.01.03.00 05.04.00.00 05.05.02.00 02.02.00.00 02.02.02.00 02.01.00.00 12.01.00.00 19.07.00.00	§	149	Grünzug Marbachsgraben Schmales Bachtälchen des Marbachsgrabens zwischen H.-Schütz-Allee und Eugen-Richter-Straße. Überwiegend kleinteilige Struktur aus extensiven, mäßig frischen Grünlandflächen, frischen bis mäßig trockenen, vereinzelt auch feuchten Grünlandbrachen, Ackerflächen und unterschiedlichen Hecken- / Gehölzstrukturen. Auf dem Talgrund Marbachsgraben als (temporäres) Fließgewässer, begleitet von Rohrglanzgrasröhricht, feuchten Staudenfluren und z.T. Ufergehölzen. Im östlichen Teil ältere Sukzessionsfläche auf Aufschüttung und Regenrückhaltebecken mit Weidengebüsch und Röhrichtfragmenten.
35	01.03.03.00 17.01.01.00		147	Waldfläche an der Dachsbergstraße Mischwaldbestand im Bereich eines ehemaligen Schießstandes an der Dachsbergstraße, westlich angrenzend kleiner Kompostplatz mit umgebenden Heckenstrukturen.
36	01.01.03.00		147	Waldbestand am Nordrand der Dönche Älterer, teilweise etwas inhomogener, insgesamt deutlich von Stieleiche bestimmter mehrschichtiger Mischwaldbestand am Nordrand des Krebsbachstals.
37	14.02.02.00 01.01.12.00 02.01.00.00 05.05.02.00 14.04.00.00		147	Ehemaliger "Eichwald" als extensiv gepflegte Grünanlage zwischen Dönche und Dachsbergstraße. Extensiv gepflegte Grünanlage/Spielplatz mit Resten eines alten Huteeichenbestandes und Heckenstrukturen. Teilweise größere hainartige Eichenbestände mit mageren Grasfluren als Unterwuchs. Krebsbachoberlauf als technisch ausgebautes kleines Fließgewässer.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
38	04.04.04.00 05.05.00.00 05.05.02.00 02.01.00.00 02.01.02.00 01.02.03.00 01.08.00.00	§ § § §	147	<p>Talbereiche des Dönchebachs und Krebsbachs innerhalb der Dönche.</p> <p>Überwiegend naturnahe Fließgewässer mit begleitenden Röhricht- oder Gehölzbeständen, teilweise auch kleinflächigen Bach-Auenwäldern.</p> <p>Mehrere Tümpel mit Röhrichtfragmenten.</p> <p>Im Quellbereich des Krebsbachs größere Feuchtbereiche; kleinflächiges Mosaik aus frischen und nassen Hochstaudenfluren, Seggenbeständen, unterschiedlichen Gebüschern, Feldgehölzen und Vorwaldstadien.</p> <p>Arten: Pflanzen: u.a. Rispensegge, Tannenwedel, Krebschere, Geflecktes Knabenkraut, Sumpf-Weidenröschen</p> <p>Im Gesamtbereich der Dönche ca. 60 Brutvogelarten (BOLLER 1980).</p> <p>Amphibien / Reptilien: Laubfrosch, Erdkröte, Kammolch, Bergmolch, Fadenmolch, Teichmolch, Zaun- und Waldeidechse, Ringelnatter, Blindschleiche.</p> <p>Detaillierte Beschreibungen des Arteninventars finden sich in BÖF 1997 und GLAVAC u.a. 1986. Für den Gesamtbereich der Dönche ist von intensiven faunistischen Wechselbeziehungen auszugehen, vergl. Komplex-Nr. 32, 35, 36, 37, 39, 40, 45, 48, 49.</p>
39	05.05.00.00 02.01.00.00	§	147	<p>Feuchte Senke entlang des Dönchebachs am Südostrand der Dönche;</p> <p>flächenhaft von feuchten bis nassen Hochstaudenfluren, teilweise auch Seggenbeständen bewachsen, stellenweise Ufergehölze/ Weidengebüsche.</p> <p>Vergl. Komplex Nr. 38</p>
40	03.01.04.00	§	147	<p>Von alten und jüngeren Obstbäumen bestandene Fläche am Südrand der Dönche.</p>
41	03.01.01.00	§	147	<p>Extensiv genutzte, teilweise verbrachende Obstwiesen am Nordrand von Nordshausen</p>
42	01.02.04.00		140	<p>Altarmrest in der Fuldaaue</p> <p>Feuchtbereich entlang eines ehemaligen Fuldaaltarms mit begleitendem kleinem Weichholz-Auenwald.</p> <p>Arten: Vögel: s. Nr. 144</p>

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
43	06.01.00.00 05.05.02.00 02.02.00.00 02.01.00.00 03.01.04.00 12.01.00.00	§	147	Grünland und Gehölzstrukturen am Südrand der Dönche Kleinteilig strukturierter Bereich aus Grünlandflächen, Hochstaudenfluren, Gebüsch, Feldgehölzen und Obstwiesenbrache. Vergl. Komplex-Nr. 38
44	02.02.00.00 02.01.00.00 06.01.03.00 06.01.00.00 14.04.00.00		147	Gehölz-Brachflächen-Komplex am nordwestlichen Siedlungsrand von Nordhausen Kleines Tälchen der oberen Gänseweide, von Gehölzbestand bewachsen, angrenzend Grünlandbrachen und extensiv gepflegter Spielplatz Obere Gänseweide als temporäreres Fließgewässer mit Ufergehölzen.
45	06.01.00.00 06.01.03.00 06.02.04.00 02.01.00.00 02.01.02.00 01.02.03.00 01.03.03.00	§ §	147	Tal des oberen Dönchebachs Schmales Bachtälchen mit kleinteiliger Struktur aus Grünland, teilweise mit Feuchtezeigern, frischen und nassen Grünlandbrachen, kleinflächigen Seggenbeständen, unterschiedlichen Heckenstrukturen. Dönchebach als naturnahes Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand, teilweise sich zu flächigem Bach-Auenwald ausweitend. Im Bereich der Wiesen mehrere Tümpel. Am südlichen Talrand Mischwald. Arten: Pflanzen: u.a. Kammsegge, Sumpfsegge, Rispensegge, Geflecktes Knabenkraut, Mäuseschwänzchen. Vergl. Komplex-Nr. 38
46	01.02.03.00 06.02.04.00	§ §	106	Oberlauf des Nordshäuser Mühlbachs am Ost-Rand des Habichtswaldes. Naturnahes Fließgewässer mit begleitenden Bach-Auenwald, kleinflächig Feuchtbrachen, Quellsümpfe. Vergl. Komplex-Nr. 38
47	01.01.13.00	§	106	Natürliche Felsformationen und Blockhalden mit Blockhaldenwald im Bereich der "Bilsteinklippen". Arten: u.a. Tüpfelfarn

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
48	06.05.02.01 06.01.03.00 05.05.00.00 05.05.02.00 02.01.00.00 02.05.00.00 01.08.00.00 01.01.12.00 19.07.00.00	§ §	147	Zentraler bis nordwestlicher Teil der Dönche Großflächige Magerrasen-Brachen mit Übergängen zu frischen Grünlandbrachen und feuchten bis nassen Hochstaudenfluren. Heckenstrukturen, Feldgehölzen und Vorwaldstadien. Am nördlichen Rand größere Hecken-/Gehölzkomplexe und hainartiger Baumbestand. Ehemaliges Munitionsdepot am nördlichen Rand als strukturreiche frische bis trockene Sukzessionsfläche mit Mosaik aus Gras-, Stauden- und Schlagfluren, aufkommenden Gebüsch. Arten: Pflanzen: s. Gutachten GLAVAC 1986, BÖF 1997 Vögel: insgesamt ca. 60 Brutvogelarten, u.a. Wendehals, Neuntöter Wiesenpieper (BOLLER 1980) Amphibien / Reptilien: s. Nr. 38
49	06.01.00.00 06.01.03.00 06.05.02.01 02.01.00.00 02.02.00.00	§	147	Südlicher Teil der Dönche. Großflächige magere Grasfluren mit Übergängen zu verbrachenden Magerrasen. An verschiedenen Stellen Hecken, Gebüsch und Feldgehölze unterschiedlicher Zusammensetzung. Arten: Vergl. Komplex-Er. 38
50	06.01.00.00 03.01.01.00 06.01.03.00	§	145	Siedlungsrandbereich südlich von Nordshausen Kleinstrukturierte Siedlungsrandzone aus Grünlandflächen und Grünlandbrachen; teilweise mit Übergängen zu Halbtrockenrasen, Obstwiesenrest und Gebüsch; Grünlandbrache westlich des Mattenberges Mosaik aus ruderalisierter Frischwiese und frischen Hochstaudenfluren. Graben mit begleitendem Gehölzbestand.
51	06.01.00.00 06.01.03.00 02.02.00.00		145	Tälchen des oberen Heisebachs westlich der Naumberger Bahnlinie Schmales, flaches Wiesentälchen des oberen Heisebachs, vorwiegend Grünlandnutzung, entlang der Bahn einzelne Gärten. Heisebach als kleines Fließgewässer, z.T. mit Ufergehölzen.
52	02.02.00.00		145	Kleines Feldgehölz innerhalb landwirtschaftlicher Nutzflächen
53	02.01.00.00 02.05.00.00		148	Bahndamm westlich der Main-Weser-Bahn südlich Leuschner Straße mit angrenzendem Gehölzbestand am Südrand der ehemaligen Bundeswehrflächen.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
54	06.01.00.00 06.01.03.00 02.02.00.00 02.01.00.00 05.05.02.00	§	145	Grünland-Brachflächenkomplex am Oberlauf des Nordshäuser Kellerbachs. Verschiedene Grünlandflächen, Grünlandbrachen, Sukzessionsflächen mit frischen bis teilweise feuchten Hochstaudenfluren, Gebüsch und Feldgehölzen. Oberlauf des Nordshäuser Kellerbachs mit begleitendem Gehölzsaum.
55	02.01.00.00		128 / 155	Vorwiegend von älteren Gebüsch bewachsene Böschung entlang der Bahnlinie von Wolfhager Straße bis Stadtgrenze (Westseite)
56	05.05.02.00 06.02.04.00 02.02.02.00 19.07.00.00	§ §	141	Feuchtbereich am Grunnelbach südwestlich Niederzwehren Von frischen und nassen Staudenfluren, Seggenbeständen sowie Weidengebüsch gewachsene Brachflächen entlang des Grunnelbachs. Grunnelbach als mäßig ausgebautes Fließgewässer mit Ufersäumen und -gehölzen.
57	06.01.00.00 02.02.00.00 02.01.00.00 02.05.00.00		145	Grünland-Hecken-Komplex Durch Hecken und Baumgruppen gegliederte, frische bis trocken-hagere Grünlandfläche am Hangfuß des Baunsberges.
58	14.07.00.00		149	Wiesenartige Grünfläche entlang des Helleböhnweges; z.T. mit Laubbaumbestand. Verbindungsfunktion zwischen Helleböhntal und Park Schönfeld
59	06.01.00.00 06.01.03.00 06.02.04.00 05.05.02.00 02.01.00.00 02.04.01.00	§ § §	145	Vorwiegend durch Grünlandnutzung bestimmter Bereich zwischen Korbacher Straße und Nordshäuser Mühlbach. Frisches Grünland, kleinflächig mit Feuchtezeigern, frische bis teilweise feuchte Grünlandbrachen, verschiedene Gebüsch/ Hecken. Ältere Eiche als markanter Einzelbaum. Mehrere Gräben und kleine Fließgewässer als Zuflüsse zum Nordshäuser Mühlbach, teilweise mit begleitenden Ufersäumen und Gehölzen. Arten: Pflanzen: u.a. Kammsegge, Sumpfsegge, Rispensegge Vögel: u.a. Sumpfmeise, Nachtigall, Weidenmeise, Gelbspötter, Mönchs- und Klappergrasmücke.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
60	05.05.02.00 01.02.03.00 04.11.01.00 06.01.03.00	§ § §	145	Feuchtbereich an der K.-Adenauer-Straße mit Wechsel von nassen Staudenfluren, Bacherlenwald und Grünlandbrache. Kleiner Quellsumpf mit umgebenden nassen Staudenfluren.
61	06.01.00.00 06.01.03.00 06.02.04.00 05.05.02.00 05.05.00.00 02.02.00.00	§ § §	145	Kleinteilig strukturierter, überwiegend als Grünland genutzter Bereich südlich der Korbacher Straße. Mosaik aus frischem Grünland, teilweise mit Feuchtezeigern, frischen und feuchten Grünlandbrachen, frischen bis nassen Hochstaudenfluren, unterschiedlichen Gebüsch und Gehölzbeständen. Oberlauf des Nordshäuser Mühlgrabens und Zuflüsse mit Ufersäumen und begleitendem Gehölzbestand. Arten: Vögel: u.a. Gartengrasmücke, Neuntöter, Goldammer Reptilien: Waldeidechse.
62	01.02.03.00 05.05.02.00 06.01.00.00 03.01.01.00 02.01.00.00 02.02.00.00 01.03.03.00 14.06.00.00	§ § §	145	Talbereich des Pangesgrabens/Nordshäuser Mühlbachs mit Zufluss Überwiegend naturnahes Fließgewässer mit Ufersäumen, Ufergehölzen und kleinflächigem Bachauenwald; verschiedene Grünlandflächen, Obstwiesenreste und Gartenflächen, Heckenstrukturen und Feldgehölze; Am Rand des Habichtswaldes kleiner Mischwaldbestand. Arten: Vögel: u.a. Sumpfmehle, Nachtigall, Weidenmeise, Gelbspötter, Mönchs- und Klappergrasmücke.
63	11.01.00.00 01.08.00.00	§	106	Ehemaliger Steinbruch unterhalb des Hirzsteins Große offene Felswand, an unteren Rändern in allmählich verbuschende Geröll- und Abraumhalden übergehend.
64	06.01.00.00 06.01.03.00 11.01.00.00		106	Großer Waldwiesenkomplex am Kleinen Herbsthäuschen; mäßig intensiv genutztes Weidegrünland innerhalb der Waldgebiete des Habichtswaldes. Basaltkuppe Kleines Herbsthäuschen als natürliche Felsformation (ND).

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
65	06.01.00.00 06.02.00.00 06.02.04.00 03.01.01.00 04.04.04.00 05.05.01.00 02.01.02.00	§ § § §	106	Feuchtbereich am Fuß des Ziegenkopfs Kleinteilig strukturierter Bereich aus frischem bis feuchtem Grünland, Feuchtbrachen, Tümpel mit Röhrichtzone, Oberlauf des Firnsbachs mit Quellsümpfen und Weidengebüsch. Am Waldrand kleine, noch junge Obstwiese. Arten: u.a. Kammsegge, Rispensegge, Zungenhahnenfuß,
66	01.03.0300 02.01.00.00 01.02.03.00 06.01.03.00 06.02.04.00 04.04.04.00	§ § §	106	Oberläufe der Drusel mit begleitendem Bach-Auenwald, Feuchtbrachen, kleinen Quellsümpfen, Gebüsch und Mischwald innerhalb des Golfplatzes südwestlich der Ehlerer Straße. Mehrere angelegte kleine Tümpel.
67	06.01.00.00 06.01.03.00 02.01.00.00 14.04.00.00 14.13.00.00		106	Extensiver Grünland- / Grünflächenkomplex an der Südflanke des oberen Druseltales, bestehend aus extensivem Weidegrünland, unterschiedlichen Gebüsch, extensiv gepflegten Grünflächen.
69	06.01.03.00 02.02.00.00		106	Inseln von ruderalen Grasfluren und Gebüsch innerhalb des Golfplatzes am Ehlerer Kreuz.
72	01.03.03.00 02.02.00.00 02.01.00.00 06.01.03.00 05.05.02.00		106	Mischwaldbestand unterhalb des Kleinen Steinkopfs; Oberlauf der Drusel mit angrenzenden Gebüsch und Feldgehölzen. Im unteren Hangbereich Grünlandbrachen und Gebüsch, Drusel-Oberlauf, naturnah, mit linear begleitendem Bach-Auenwaldbestand, kleinflächig Quellsümpfe.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
74	01.03.03.00 01.01.00.00 05.05.02.00 04.04.04.00 01.02.03.00 02.02.00.00	§ §	106	Waldbestand am Südabhang des Hütten- und Hunrodsberges, Mehrschichtiger strukturreicher Mischwald mit einigen "Altholzinseln"; in Randbereichen kleinere Brachen mit Hochstaudenfluren. Aschgraben und Teilabschnitte der Drusel als Fließgewässer; Kleiner Himmelweiher als Waldteich mit Röhrichtfragmenten; Arten: u.a. Breitblättriger Rohrkolben, Schwertlilie Am südwestlichen Rand Bach-Auenwald-Fragment am Zulauf zur Oberen Drusel westlich des Hüttenberges. Kleiner Himmelweiher als Stillgewässer
75	06.02.04.00	§	80	Feuchtbrache am Westabhang des Langen Feldes.
76	06.02.04.00 02.05.00.00 02.02.03.00	§	150	Hainartiger Baumbestand, angrenzend ältere, in Verbuchung befindliche Feuchtbrache an der Westerwaldstraße.
77	14.07.00.00 14.02.02.00 01.02.03.00 02.04.0700	§ §	150	Mittelabschnitt des Drusel-Grünzugs Drusel als weitgehend naturnahes Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand, sich teilweise zu Bach-Auenwald ausweitend. Am Talrand Park-/ Grünanlage.
78	06.01.00.00 06.01.03.00 14.07.00.00 02.05.00.00		150	Unterer Teil des Drusel-Grünzuges Drusel als weitgehend naturnahes Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand, stellenweise sich zu Bach-Auenwald ausweitend. Am Talrand Grünland, Grünlandbrache und extensive Grünfläche, teilweise mit Heckenstrukturen.
79	14.01.00.00 02.06.00.00		80	Englischer und russischer Kriegsgefangenen- und Soldatenfriedhof. Teilweise parkartige Anlage mit älterem Laubbaumbestand.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
81	14.01.03.00 02.01.00.00		70	Friedhof Waldau mit Randbereichen Aus unterschiedlichen Teilen bzw. Zeiten bestehender Stadtteilstädtfriedhof; insbesondere in den älteren Teilen mit deutlichem Baum- und Gehölzanteil. Entlang eines Teilstücks der ehemaligen Nürnberger Straße Rest einer Eschenreihe sowie ältere, der Sukzession überlassene Böschungen. Zur A 49 hin größerer Gebüschbestand.
82	06.01.03.00 06.02.04.00 02.01.00.00	§	151	Brachfläche zwischen KVG-Depot und Endhaltestelle Linie 1 Frische Grünlandbrache, Feuchtbereiche mit Seggenbeständen und nassen Staudenfluren, Gebüsche. Arten: Pflanzen: u.a. Kammsegge, Braune Segge, Sumpf-Segge, Saum-Segge, Wald-Simse Vögel: u.a. Turmfalke
83	14.01.03.00		151	Friedhof Wahlershausen Alter Stadtteil-/ Dorffriedhof am Südhang des Rammelsberges mit gutem Baum-/ Gehölzbestand.
84	06.01.00.00 06.02.02.00 02.01.00.00 02.01.02.00 02.02.01.00 03.01.01.00 04.02.03.02	§ §	151	Tal des Neuen Wasserfallsgrabens, westlicher Teil Kleines Bachtal am Nordrand des Rammelsberges mit Wechsel von frischem Grünland, verschiedenen Sukzessionsbereichen, Feuchtwiesenfragmenten und nassen Staudenfluren, Schlehen- und Weidengebüschen. Wasserfallsgraben als mäßig ausgebautes Fließgewässer mit Ufergehölzen. Am südlichen Rand verschiedene Garten- und Sukzessionsflächen, Obstwiesenbrache.
85	14.02.04.00		151	Tal des Wasserfallsgrabens, östlicher Teil mit Botanischem Garten Größeres Gebiet mit überwiegend extensiv genutzten Gärten, im östlichen Teil Weidegrünland. Wasserfallsgraben als mäßig ausgebautes Fließgewässer mit Ufergehölzsaum.
86	14.02.01.00		158	Abschnitt der Drusel mit angrenzender kleiner Grünanlage und Gartenflächen; ältere Baumweiden als Ufergehölze, Heckenstrukturen entlang der Bahn Arten: Vögel: u.a. Gelbspötter.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
87	14.02.02.00 02.06.00.00 14.04.04.00		158	Tannenkuppen / Aschrottpark Kleine strukturreiche Parkanlage auf Muschelkalkkuppe mit altem Laubbaumbestand.
88	14.02.01.00 14.04.00.00 02.06.00.00		158	Park an der Heinrich-Schütz-Schule Kleine, durch alten Laubbaumbestand geprägte Parkanlage.
89	14.02.02.00 14.04.00.00 02.06.00.00		158	Park am Grünen Waldweg/Wilhelmshöher Allee Kleine, durch alten Laubbaumbestand geprägte Parkanlage.
90	14.02.02.00 14.04.00.00		158	Goetheanlage Durch große Wiesenflächen und randliche Gehölze geprägte Parkanlage.
91	06.05.01.01 02.01.00.00 02.05.00.00	§	151	Rammelsberg Langgestreckter Muschelkalkrücken mit Mosaik aus extensiven Gartenflächen, Hausgrundstücken, waldartigen Gehölzbeständen und Gebüsch, verbrachenden Halbtrockenrasen. Arten: Aufrechte Trespe, Blau-Segge, Schillergras, Zittergras, Kammgras, Wundklee, Knollen-Hahnenfuß.
92	06.01.00.00 06.02.04.00 02.04.07.00 02.01.00.00	§ §	151	Tälchen des oberen Riedwiesenbachs, Kleines Tälchen mit Grünlandnutzung, kleinem Fließgewässer mit Ufersaum, abschnittsweise Weidengebüsch und feuchte Grünlandbrache. Arten: Vögel: u.a. Grünspecht, Neuntöter.
93	03.01.01.00	§	151	Alte Obstwiese und angrenzende strukturreiche Gärten im Bereich Waldschule.
94	06.01.00.00 06.02.00.00 05.01.00.00 02.01.00.00 02.04.07.00 02.05.00.00 14.02.02.00	§ §	151	Talbereich des oberen Neuen Wasserfallsgrabens Verschiedene frische bis wechselfeuchte Grünlandflächen, Feuchtwiesenfragmente und Feuchtbrache mit nassen Staudenfluren und Seggenbestand Neuer Wasserfallsgraben als überwiegend naturnahes Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand. Arten: Kammsegge, Sumpfsegge, Braun-Segge, Rispensegge, Waldsimse, Flatterbinse, Geflecktes Knabenkraut, Sumpf-Pippau, Sumpf-Kratzdistel.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
95	03.01.01.00	§	151	Obstwiese im Hangbereich unterhalb des Schlosshotels
96	06.05.00.00 06.02.04.00 02.01.00.00 05.02.00.00 05.05.01.00	§ § §	106	Bereich Hessenschanze Mosaik aus mageren Grünlandflächen, Magerrasen, Feuchtbereichen, Gebüsch, Vorwald-Bestand, extensiven Gartenflächen. Alte Lindengruppe und mehrere Pappeln als ND. Kleiner Quellsumpf innerhalb eines Obstgartens. Arten: u.a. Carex davalliana, Sumpf-Segge, Sumpf-Pippau.
97	02.01.00.00		140	Breiter, überwiegend von Gehölzen bewachsener Bahndamm an der Nordseite der Waldkappeler Bahn am Südrand der Fuldaaue. Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Goldammer, Nachtigall, Beutelmeise, Dorn-, Mönchs- und Klappergasmücke.
98	06.01.00.00 06.01.03.00 01.02.03.00 02.01.00.00	§	153	Grünzug am oberen Todenhäuser Graben Schmales, vorwiegend als Grünland genutztes Bachtälchen; Mäßig trockenes und frisches Grünland, kleinflächig mit Feuchtezeigern. Frische bis mäßig feuchte Grünlandbrachen, unterschiedliche Heckenstrukturen. Todenhäuser Graben als kleines Fließgewässer mit Ufer-saum und teilweise Ufergehölzen, im oberen Teil kleinflächig Bach-Auenwald. Arten: Vögel: u.a. Waldlaubsänger, Kleiber, Mönchs- und Gartengrasmücke, Gartenbaumläufer, Zaunkönig.
99	01.01.06.00 02.05.00.00		153	Mehrschichtiger älterer Buchenwaldbestand auf kleinem Höhenrücken am Nordrand des Grünzugs Todenhäuser Graben mit anschließendem Gehölzbestand. Arten: Vögel: u.a. Waldlaubsänger, Kleiber, Mönchs- und Gartengrasmücke, Gartenbaumläufer, Zaunkönig.
100	02.01.00.00		156	Überwiegend von älteren Gebüsch bewachsener Bahndamm zwischen Gleisdreieck und Wolfhager Straße.
101	02.01.00.00		127	Ältere Heckenstrukturen im Hangbereich an der Ober-vellmarer Straße.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
102	06.01.03.00 06.00.00.00 13.01.00.00 02.01.00.00		153	Östlicher Teil des Grünzugs Todenhäuser Graben Frische Grünlandbrache mit randlichen Gehölzstrukturen an der Harleshäuser Straße, nach Westen hin angrenzend größeres Gartengebiet, Grünland und Grünanlage.
104	05.05.02.00 02.01.00.00		127	Geilebachtal am Nordrand von Harleshausen Schmaler, durch Bebauung, Sportanlagen und Aufschüttung eingengerter Abschnitt des Geilebachtals. Geilebach als ingenieurbiologisch ausgebautes Fließgewässer mit Ufersaum und -gehölzen. Angrenzend Weidegrünland, teilweise auch Gartennutzung, kleinere Brachflächen und Gebüsche.
105	06.01.00.00 06.01.03.00 01.08.00.00 03.01.04.00 04.04.04.00 02.02.00.00 14.02.02.00	§ §	127	Mittleres Geilebachtal und Daspel am Nordrand von Harleshausen. Insgesamt kleinteilig strukturierter Bereich mit mehrfachem Wechsel von frischem bis wechselfeuchtem Grünland, frischen, wechselfeuchten und trockenen Grünlandbrachen, Obstwiesenbrachen, extensiv gepflegten Grünflächen (Park), Heckenstrukturen, kleinen Mischwaldbeständen, Baumgruppen und Gartenflächen. Auf dem Talgrund Geilebach als mäßig ausgebautes, teilweise naturnahes Fließgewässer mit Ufersäumen und -gehölzen. Kleiner Tümpel . Arten: Vögel: u.a. Wendehals, Neuntöter, Nachtigall, Gelbspötter, Grau-, Grün- und Kleinspecht, Gartenbaumläufer, Mönchs- und Gartengrasmücke.
106	02.02.03.00		139	Sukzessionsfläche südwestlich Waldau Ältere Sukzessionsfläche mit Mosaik aus frischen Hochstaudenfluren, ruderalen Grasfluren und Gehölzaufwuchs. Östlich angrenzend Rothenbach als technisch ausgebautes Fließgewässer. Bereich mittlerweile feldgehölzartig entwickelnd!

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
107	06.01.00.00 06.00.00.00 06.01.03.00 04.04.04.00 05.05.00.00 05.04.00.00 05.05.00.00 14.12.00.00	§ §	127	<p>Tal des Herdgrabens</p> <p>Durch kleinteilige Nutzungs- und Vegetationsstrukturen geprägtes schmales Bachtälchen am Fuß des Lambert. Wechsel von frischem bis wechselfeuchtem Grünland, Grünlandbrachen, frischen und nassen Staudenfluren. Herdgraben als kleines weitgehend naturnahes Fließgewässer mit Ufersäumen und -gehölzen.</p> <p>Mehrere Teiche mit umgebenden Staudenfluren, Weidengebüsch und Röhrichtfragmenten.</p> <p>An verschiedenen Stellen Gartenflächen, Gartenbrachen, Gebüsch und Vereinsgrünfläche. Strukturreich noch der Rand des Hundedressurplatzes</p> <p>Komplex ist dem Komplex 112 vorgelagert</p> <p>Arten: Pflanzen: u.a. Zungenhahnenfuß Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Gartengrasmücke, Zaunkönig, Rotkehlchen. Amphibien: Erdkröte, Grasfrosch, Molcharten.</p>
108	14.02.04.00 14.02.01.00 14.04.00.00 02.06.00.00		159	<p>Grünanlage am Schloss Schönfeld und ehemaliger Botanischer Garten.</p> <p>Grünanlagen mit Altbaumbestand und z. T. artenreicher Strauchschicht.</p>
109	06.01.00.00 06.03.00.00 06.01.03.00 02.01.00.00 01.08.00.00		127	<p>Oberes Geilebachtal</p> <p>Vorwiegend durch Grünlandnutzung geprägter Talraum; frisches bis wechselfeuchtes, teilweise auch hageres Grünland, in Teilbereichen Intensivgrünland.</p> <p>Alte Aufschüttung an der Rasenallee mit Grünlandbrache. Geilebach und seitlicher Zufluss als naturnahe Fließgewässer mit Ufersäumen und -gehölzen.</p> <p>Verschiedene Gehölzstrukturen und Gartenflächen.</p> <p>Alte Eiche als markanter Einzelbaum.</p> <p>Arten: Vögel: u.a. Rebhuhn, Goldammer, Feldlerche; Reptilien: Feuersalamander.</p>
110	01.02.03.00 02.01.00.00 06.01.00.00	§ §	106	<p>Oberes Geilebachtal</p> <p>Naturnahes Fließgewässer, begleitend Fragmente des Bach-Auenwaldes und Blockhaldenwaldes (nicht als Biotoptyp dargestellt); am Talrand Grünlandflächen, kleine Feuchtbrachen, Gebüsch.</p>

Biotopkomplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
112	01.03.03.00 01.01.06.00 02.01.00.00 01.02.03.00 01.01.10.00 11.01.00.00	§ § §	106	Mischwaldbestand im Bereich Lambert / Firnsuppe Struktur- und artenreicher Laub-, Misch- und Nadelwald. Am Nordrand verschiedene kleinere Fließgewässer, begleitend etwas feuchtere Ausbildungen des Waldes. Überwiegend gut ausgeprägte Waldaußenränder. Firnsuppe als natürliche Felsformation; dort auch Formationen eines Seggen-Buchenwaldes (Orchideen-Buchenwaldes) Am südlichen Waldrand im Bereich Herdgraben kleiner Tümpel mit Röhrichtfragmenten. Arten: u.a. Zyperngras-Segge, Hain-Segge, Gelbe Schwertlilie.
113	06.01.00.00 06.03.00.00		106	Grünlandkomplex im Habichtswald an der alten Wolfhager Straße Frisches Grünland unterschiedlicher Nutzungsintensität.
114	06.00.00.00		106	Große Grünlandfläche am Habichtsspiel Frisches Grünland unterschiedlicher Nutzungsintensität; in Randbereichen z.T. Baumreihen und Gebüsche.
116	15.08.00.00 04.04.04.00 01.10.00.00 01.01.00.00		106	Großer ehemaliger Basalt-Steinbruch im oberen Ahnatal Mehrfaches Nebeneinander von Abraumhalden und Re-kultivierungsflächen unterschiedlichen Alters in unterschiedlichen Suk-zessionsstadien von wechsellrockenen Gras- und Staudenfluren, Schlagfluren, Gebüschen und Vorwaldstadien, insgesamt in dynamischer Entwicklung begriffen. Zwei Tümpel mit Röhrichtfragmenten Am westlichen Rand Teilbereich mit Betriebs-, Lager- und Verkehrsflächen.
118	06.01.00.00 06.01.03.00 06.08.00.00 02.01.00.00 02.02.00.00 02.05.00.00 04.04.04.00 02.02.02.00 01.01.00.00	§ §	106	Alte Huteflächen zwischen Herkules und Ahna-Oberlauf Mageres Grünland mit Übergängen zu Borstgrasrasen, Grünlandbrachen mit Gehölzinseln. Gebüsche, Feldgehölze und hainartige Baumbestände. Tümpel im Bereich der Huteflächen. Oberlauf der Ahna als naturnahes Fließgewässer mit begleitendem Gehölzbestand.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
119	01.01.13.00 01.03.03.00	§	106	Oberes Ahnatal Naturnahes Fließgewässer in teilweise scharf eingekerbtem Tal; Schluchtwald und Fragmente des Bach-Auenwaldes, kleinflächig Grünlandbrache und Hochstaudenfluren.
120	06.01.00.00 12.01.00.00		154	Westlicher Teil des Grünzugs Kubergraben Vorwiegend als Grünland und Acker genutzter Hangfußbereich des Habichtswaldes; frisches Grünland, kleinflächig Feuchtbereiche mit Feuchtwiesenfragmenten. Mehrere kleine Fließgewässer als Oberläufe des Kubergrabens mit begleitenden Gehölzbeständen.
121	06.01.00.00 06.01.03.00 02.01.00.00 14.02.01.00 14.04.00.00		154	Grünzug Kubergraben zwischen Ahnatalstraße und Ortskern Harleshausen. Im Westen Wechsel von frischem bis wechselfeuchtem Grünland, kleinflächigen Grünlandbrachen, Garten- und Gebüschflächen. Im östlichen Teil verschiedene Garten- und Grünflächen. Kubergraben als kleines Fließgewässer, z.T. mit begleitendem Gehölzbestand. In Randbereichen Heckenstrukturen und kleine Brachflächen.
122	05.05.00.00 05.05.02.00		80	Eselsgraben mit Randbereichen Eselsgraben als ingenieurbologisch ausgebautes Fließgewässer am Westrand des Langen Feldes. Begleitend Uferstaudenfluren, abschnittsweise Ufergehölze, im oberen Abschnitt kleine Feuchtbrache.
123	05.05.02.00		80	Sukzessionsfläche im Bereich einer alten Grabenmulde am Südrand des Langen Feldes. Frische Gras- und Staudenfluren, aufkommende Gebüsch.
124	05.05.02.00		80	Ältere, in Teilen verbuschte Sukzessionsfläche innerhalb der Ackerflächen am Südrand des Langen Feldes.
125	02.01.00.00		80	Gebüsch innerhalb der Ackerflächen am Südrand des Langen Feldes.
126	02.02.00.00 03.01.04.00	§	80	Warteküppel Weitgehend verbuschte alte Obstwiesebrache, im östlichen Teil in Feldgehölz übergehend.
127	02.01.00.00		80	Gebüschpflanzungen innerhalb der Ackerflächen.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
128	04.04.04.00 05.05.02.00 02.01.00.00	§	80	<p>Feuchtbereich im Zentrum des Langen Feldes. Ältere Feuchtbrache mit mehreren Tümpeln. Mosaik aus frischen bis nassen Staudenfluren, Seggenbeständen und Weidengebüschen. An den Ufern der Tümpel Röhrichtfragmente.</p> <p>Westlich und östlich entlang des Grabens sich fortsetzend breitere Saumstreifen aus Gras- und Staudenfluren.</p> <p>Arten: u.a. Rispensegge, Krebschere.</p>
129	02.01.00.00		80	Gebüsch im westlichen Anschluss an den Sandgraben.
130	03.01.04.00 02.01.00.00	§	80	<p>Sandgraben Ehemaliger Sandgrube mit differenzierter Struktur aus Obst-wiesenbrache, Staudenfluren und Gebüsch / flächigen Verbuschungen.</p> <p>Arten: Vögel: u.a. Nachtigall, Neuntöter, Weidenmeise, Sumpfrohrsänger, Dorn-, Garten- und Klappergrasmücke, Kleinspecht, Fasan und Rebhuhn.</p>
131	03.01.01.00	§	80	<p>Obstwiese südlich des Sandgrabens. Älterer Obstbaumbestand mit Rasen als Unterwuchs.</p>
132	01.03.03.00		80	Waldbestand im Hangbereich südlich der Neuen Mühle Hinsichtlich Artenzusammensetzung und Bestandsaufbau sehr inhomogener Waldbestand im Steilhangbereich.
133	04.02.01.02 05.05.00.00 02.01.02.00 14.13.00.00		71	<p>Fuldauferzone im Bereich Neue Mühle Flussuferzone mit Insel, Mühlgraben und öffentlicher Grünfläche; Uferstaudenfluren, Weidengebüsche und punktuell Röhrichtfragmente.</p>

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
134	06.01.00.00 03.01.01.00 02.01.00.00 13.01.00.00 14.01.00.00	§	142	<p>Grünzug Eselsgraben</p> <p>Talbereich des unteren Eselsgrabens mit kleinräumiger Struktur aus Grünland, Obstwiesen, Gartenflächen, Gewässerrandzonen und Gebüsch.</p> <p>Eselsgraben als kleines, teils verrohrtes, teils ingenieurbiologisch ausgebautes Fließgewässer mit Ufergehölzen.</p> <p>Nordwestlich an das Tal angrenzend Friedhof Niederzwehren mit höheren Baum- und Strauchanteilen, vorwiegend in Form von Nadelgehölzen.</p> <p>Arten: Vögel: u.a. Weidenlaubsänger, Sumpfrohrsänger, Mönchs-, Garten- und Klappergrasmücke, Grauschnäpper, Schwanzmeise, Feldschwirl, Kernbeißer.</p>
135	02.01.02.00 06.01.00.00		141	<p>Komplex aus Gebüsch, Grünland und älteren Gebüsch und einzelnen Gartenflächen am unteren Grunnelbach.</p> <p>Grunnelbach als ingenieurbiologisch ausgebautes Fließgewässer.</p>
136	12.01.00.00 12.02.00.00 05.05.00.00 02.01.00.00		141	<p>Komplex aus Ackerflächen, Ackerbrache, Staudenfluren und Gebüsch zwischen Kraftwerksgleis und Zufahrt zur Südtangente.</p>
137	06.01.00.00 05.05.00.00 01.01.00.00 06.01.03.00		140	<p>Grunnelbach zwischen 'Am Auestadion' und Giesenallee mit angrenzenden Grünland- und Gehölzflächen.</p> <p>Ingenieurbiologisch ausgebautes Fließgewässer mit Ufer säumen und z.T. -gehölzen; angrenzend frisches Grünland und flächige Gehölzpflanzung.</p>
138	06.01.00.00 05.05.00.00		74	<p>Fuldauferzone zwischen Waldkappeler Bahn und Neue Mühle</p> <p>Uferbereiche von Fulda und Grunnelbach-Abschnitt mit Uferstaudenfluren, Röhrichtfragmenten und Ufergehölzen.</p> <p>Im Bereich des Trinkwasserschutzgebietes frisches, artenreiches Grünland.</p> <p>An der Grunnelbachmündung Grünlandbrache, Uferstaudenfluren und Weidengebüsch.</p>

Biotopkomplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
139	04.02.01.02 05.05.00.00 05.05.02.00 02.01.02.00		140	Uferzone der Fulda westlich Messehallen Fuldauferzone mit Nebenarmstummel aus ehemaligem Kiesabbau. Kleinräumiger Wechsel von frischen und gewässerbegleitenden Staudenfluren, Ufersäumen und -gehölzen, Röhrichtfragmenten, Gebüsch. Arten: Vögel: (Brutvögel): u.a. Sumpfrohrsänger, Dorn- und Gartengrasmücke, Sumpf-, Weiden- und Schwanzmeise, Nachtigall, Beutelmeise, Rohrammer, Goldammer.
140	04.04.05.00 04.02.01.02 05.05.02.00 05.05.00.00 05.04.00.00 02.01.02.00 01.08.00.00 15.09.00.00	§	71	Kiesteich an der Fulda mit Randbereichen. Ehemaliger Baggersee im Uferbereich der Fulda mit differenzierten Randzonen aus unterschiedlichen Gras- und Staudenfluren, Röhrichtfragmenten und Gebüsch. An der B 83 alte Aufschüttung, von Birken-Salweiden-Vorwald bewachsen. Arten: Vögel: Insgesamt sehr artenreiche Avifauna. (Brutvögel): u.a. Teich- und Sumpfrohrsänger, Dorn-, Mönchs- und Gartengrasmücke, Sumpf-, Weiden- und Schwanzmeise, Nachtigall, Beutelmeise, Rohrammer, Bleßralle, Stockente, Kleinspecht, Waldlaubsänger. Darüber hinaus zahlreiche Arten als regelmäßige Nahrungsgäste und Durchzügler, u.a. Flussregenpfeifer, Kiebitz, Graureiher, Flussuferläufer, Grauspecht, Wendehals. Vergl. BOLLER 1985
141	14.02.02.00 02.06.00.00 14.03.03.00		159	Westlicher Teil des Park Schönfeld mit Randbereichen und Buchenau-Kampfbahn Strukturreiche Parkanlage und angrenzende Sportanlage mit hohen Strauch- und Gehölzanteilen. Am südlichen Rand Abschnitt des Schönfelder Bachs und strukturreiche Gärten. Arten: Vögel: u.a. Buntspecht, Gartenbaumläufer, Mönchsgrasmücke.
142	02.01.00.00		140	Bahndamm an der Südseite der Waldkappeler Bahn im Bereich Messehallen Breiter, von Gehölzen bewachsener Bahndamm, sich im Osten zu flächigen Gebüsch ausweitend. Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a., Goldammer, Nachtigall, Beutelmeise, Dorn-, Mönchs- und Klappergasmücke.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
143	14.07.00.00 02.01.02.00		140	Fuldauferzone zwischen Damaschkebrücke und Waldkappler Bahn Breite Flussuferzone mit Ufergehölzen und -staudenfluren, nach außen hin in als Wiese gepflegte Grünfläche übergehend. Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Goldammer, Sumpfrohrsänger, Beutelmeise, Dorn-, Mönchs- und Klappergasmücke.
144	04.02.01.02 04.04.04.00 02.05.00.00 02.01.02.00 05.05.00.00 05.04.00.00 01.02.04.00 14.02.02.00 14.04.00.00	§ § § §	140	Westlicher Teil der Fuldaaue mit Flussuferzone und unterschiedlichen Wasserflächen. Bereich mit kleinräumiger Struktur aus Wasserflächen, Gewässerufeln, Ufergehölzen und Uferstaudenfluren, Röhrichtbeständen, Gebüsch und extensiver Parkanlage. Im Bereich der Aueseen zwei Inseln, teilweise mit Kiesbänken und Flachwasserzonen. Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Nachtigall, Beutelmeise, Dorn-, Mönchs- und Gartengrasmücke, Sumpf-, Weiden- und Schwanzmeise, Bleßralle, Stockente, Kleinspecht. Außerdem zahlreiche Arten als Nahrungsgäste und Durchzügler. In ornithologischer Hinsicht bildet die gesamte Fuldaaue einen großen Lebensraumkomplex mit einer sehr artenreichen Vogelwelt (s. BOLLER 1987)
145	04.02.01.02 04.04.05.00 02.01.02.00 05.04.00.00 05.05.02.00	§ §	140	Fuldauferzone am Südwestrand der Fuldaaue Vielfältig strukturierte Flussuferzone mit altem Kiesteich, Ufergehölzen und Ufersäumen, frischen und nassen Staudenfluren, Flachwasserbereichen, Verlandungszonen und verschiedenen Röhrichtfragmenten. Arten: Vögel: s.o.
147	14.02.02.00		139	Wahlebach-Grünzug Wahlebach als überwiegend ingenieurbiologisch ausgebautes Fließgewässer mit begleitenden Ufersäumen und -gehölzen. Entlang des Gewässers in seiner Breite und Struktur mehrfach wechselnder Grünzug in Form einer extensiv gepflegten Grünanlage mit Baumbestand. Arten: Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Mönchs- und Gartengrasmücke, Zaunkönig.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
148	06.01.03.00		135	Brachfläche im AEG-Gelände Größere, teils periodisch gemähte, teils aus Staudenfluren bestehende Erweiterungsfläche des AEG-Areals am Rand der Wahlebachniederung; vereinzelt Gebüsch, Laub- und Obstbäume.
149	14.02.02.00		135	Wahlebach-Grünzug zwischen Lilienthal- und Leipziger Straße Wahlebach als ingenieurbologisch ausgebautes Gewässer. Gewässerbegleitend Ufergehölze und -säume sowie schmale Grünanlage, z.T. mit Baumbestand. Arten: Vögel: u.a. Kleinspecht, Türkentaube.
151	05.05.02.00 05.05.00.00	§ §	135	Uferzonen der Losse in Bettenhausen Losse als überwiegend ingenieurbologisch ausgebautes Fließgewässer mit beiderseits je 4 - 8 m breiten, aus Gras- und Staudenfluren, vereinzelt auch Ufergehölzen bestehenden Uferböschungen, stellenweise sich zu kleineren Sukzessionsflächen mit frischen bis feuchten Staudenfluren ausweitend. Arten: Vögel: u.a. Bachstelze, Gebirgsstelze, Zaunkönig, Stockente.
152	15.09.00.00		135	Sukzessionsfläche im Umfeld des Messinghofes Ältere Sukzessionsfläche in den Randbereichen des Messinghofareals; Mosaik aus Birkenvorwand, Gebüsch, frischen bis trockenen Gras- und Staudenfluren.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
153	01.01.00.00		137	<p>Eichwald Bettenhausen Größerer Waldbestand auf markantem Höhenrücken; überwiegend älterer mehrschichtiger Laubwald wechselnder Zusammensetzung.</p> <p>Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Kleinspecht; Wendehals, Baumpiepser, Pirol, Dorn-, Garten- und Mönchsgrasmücke, Rohrammer, Gartenbaumläufer, Waldlaubsänger, Weidenmeise. Fledermäuse: Kleiner Abendsegler</p> <p>Für die Mehrzahl der Vogelarten, aber auch für die Fledermäuse und Amphibien ist von intensiven Wechselbeziehungen zwischen dem Bereich des Eichwaldes, und den angrenzenden Lebensräumen (Losseniederung, Nr. 232, und Friedhöfe, Nr. 154, s.u.) auszugehen.</p>
154	14.01.03.00 14.01.06.00 02.06.00.00		137	<p>Stadtteilstädtfriedhof Bettenhausen und jüdische Friedhöfe. Größerer Bereich aus Stadtteilstädtfriedhof, altem und neuerem jüdischem Friedhof. Stadtteilstädtfriedhof: Größerer Friedhof mit überwiegend dichter Belegung. Gut ausgeprägte Baum- und Strauchschicht mit höheren Nadelbaumanteilen. Alter jüdischer Friedhof: alter extensiv gepflegter Friedhof mit altem Laubbaumbestand. Als Bodenvegetation teilweise Grasfluren mit Anklängen an Halbtrockenrasen und wärmeliebende Staudenfluren.</p> <p>Arten: Vögel: s. o., Eichwald.</p>
155	01.02.04.01 01.08.00.00	§	135 / 137	<p>Lossealtlauf an der Leipziger Straße Von kleinem Weichholz-Auewald bewachsener Feuchtbereich am Lossealtlauf. Lossealtlauf als temporäres, überwiegend stehendes Gewässer / Altlauf. Unmittelbar angrenzend alte Sukzessionsfläche mit Staudenfluren und Birken-Salweiden-Vorwald.</p> <p>Arten: Vögel: s. o. Wechselbeziehungen zu den Bereichen Nr. 153 und 232</p>
156	02.04.07.00		135	<p>Abschnitt der Losse mit Ufergehölzen, angrenzend ältere Gewerbebrache mit Gras- und Staudenfluren, z.T. Gebüsch.</p>

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
157	06.01.02.00 02.01.00.00 15.09.00.00		135	Grünland-Brachflächen-Komplex entlang von Dresdener Straße und Wahlebach. Wechsel von frischem Grünland, frischer Grünlandbrache und Gebüsch zwischen Gewerbeflächen und Dresdener Straße.
158	02.01.00.00 05.05.02.00 06.01.03.00		135	Wahlebach zwischen Leipziger und Dresdener Straße Wahlebach als ingenieurbologisch ausgebautes Gewässer mit begleitenden Ufersäumen und -gehölzen.
159	06.01.00.00 02.01.00.00 19.07.00.00		129	Extensive Grünlandfläche mit "Inseln" von älteren Weidengebüschen an der Köninghofstraße. Angrenzend Bahnanlage und Sukzessionsflächen. Arten: Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Feldlerche, Goldammer.
160	19.07.00.00		129	Brachfläche im Bereich eines alten Industriegleises; kleinteiliger Wechsel aus Gras- und Staudenfluren und Gebüsch, angrenzend kleinere Grünlandbrache.
161	02.01.00.00 05.03.00.00 02.02.02.00 02.04.07.00 04.03.02.00	§ §	129	Uferzone der Losse im Hafengebiet Losse als größerer, ingenieurbologisch gebauter Bach mit Uferzonen aus Gehölzen und Staudenfluren, angrenzend Grünland und Gebüsch; im Mündungsbereich renaturiertes Delta, durch Abschneiden des ehemaligen Gewässerlaufes ca. 400 m vor der Mündung neu geschaffener Altarm; im Bereich des Mündungsdeltas Sukzessionsfläche
162	02.02.00.00		129	Inseln von älteren Weidengebüschen innerhalb der Ackerflächen im Hafengebiet.
164	19.07.00.00		129	Kleinere von Gras- und Staudenfluren bewachsene Brachfläche im Bereich des Hafengebiets.
166	04.02.01.02 06.01.00.00 19.07.00.00		129	Uferzone der Fulda zwischen Hafen und Lossemündung. Fuldaufer mit z.T. breiten Ufersäumen, Röhrichtfragmenten und einzelnen Ufergehölzen, im südlichen Teil Grünland angrenzend. Nördlich des Hafens Sukzessionsfläche mit wegbegleitender Baumreihe.
167	05.05.00.00 14.14.00.00		160	Uferzonen von Fulda und Wahlebach nordöstlich der Hafnbrücke Uferbereiche von Fulda und Wahlebach mit Ufersäumen und -gehölzen, zur Hafnbrücke hin Schutzpflanzung.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
168	05.05.01.00 04.02.01.02 14.02.02.00 14.02.01.00 14.03.03.00		160	Linksseitige Uferzone der Fulda nordöstlich der Hafensbrücke, bestehend aus Ufersäumen und -gehölzen und teilweise angrenzenden Grünflächen.
169	06.01.00.00 05.05.01.00 04.02.01.02		129	Fuldaniebung mit Fuldaufer südlich Wolfsanger Als Grünland genutzter Teil der Fuldaniebung mit von Ufersäumen und -gehölzen bestimmter Uferzone der Fulda. Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Baumpieper, Mönchsgrasmücke, Rohrammer, Sumpfrohrsänger, Stockente. Außerdem zahlreiche Arten als Nahrungsgäste und Durchzügler.
170	14.02.02.00 02.06.00.00 04.04.04.00	§	134	Park am Fasanengraben Kleine strukturreiche Parkanlage, teilweise mit Altbaumbestand. Fasanengraben als kleines Fließgewässer und 3 Tümpel mit Ufersäumen, Röhrichfragmenten und teilweise Ufergehölzen. Arten: Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Zaunkönig, Bluthänfling. Amphibien: Teich- und Bergmolch, Grasfrosch. Libellen: Plattbauch, Kleine Pechlibelle, Blaugrüne Mosaikjungfer, Gemeine Heidelibelle.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
171	14.02.02.00 06.01.03.00 06.05.00.00 02.01.00.00 02.01.01.00 02.05.00.00 01.02.03.00 03.01.01.00 12.01.00.00 02.02.00.00 02.06.00.00 06.01.02.00	§ §	31	<p>Tal des Bossengrabens mit Randbereichen Bachtälchen mit kleinteiliger Struktur aus extensiv gepflegter Parkanlage, Brachestadien von Magerrasen, frischem und feuchtem Grünland, Feuchtbrachen, Gartenflächen, Obstwiesen. und differenzierten Gehölzstrukturen.</p> <p>Auf dem Talgrund Bossengraben als kleines naturnahes Fließgewässer mit Ufersäumen und -gehölzen, Seggenbeständen und Röhrichfragmenten.</p> <p>Arten: Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Sumpfmeise, Garten-, Dorn- und Klappergrasmücke, Klein-, Bunt- und Grauspecht, Steinschmätzer, Gartenrotschwanz, Neuntöter, Rebhuhn, Braunkehlchen.</p>
172	06.01.03.00 14.02.02.00 02.01.00.00 02.05.00.00 19.07.00.00		134	<p>Grün- und Brachfläche am Grenzweg Kleinteilig strukturierter Bereich zwischen Grenzweg und Triftweg aus extensiver öffentlicher Grünfläche mit Baumbestand, älteren Sukzessionsflächen, Grünlandbrache, Gebüsch und hainartigem Baumbestand.</p> <p>Arten: Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Haus- und Gartenrotschwanz, Dorn-, Mönchs-, Garten- und Klappergrasmücke, unregelmäßig Wendehals.</p>

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schaftsraum Nr.	Kurzbeschreibung
173	06.01.03.00 04.02.01.02 04.04.04.00 05.05.00.00 05.04.01.00 02.05.00.00 14.02.02.00 14.07.00.00	§ §	129	<p>Fuldauferzone im westlichen Teil des NSG "Alte Schleuse Wolfsanger" und im Ortsrandbereich von Wolfsanger. Fuldauferzone mit anschließenden Sukzessionsflächen und öffentlichen Grünflächen.</p> <p>Im östlichen Teil Wechsel von Grünlandbrache, nassen Staudenfluren, Schilfröhricht, Gehölzbeständen, Weidengebüschchen, Ufersäumen und gewässerbegleitenden Staudenfluren. Innerhalb der Flächen mehrere Tümpel unterschiedlicher Größe mit Röhrichtfragmenten.</p> <p>Nach Westen hin schmaler werdende Uferzone aus Ufer-saum, Gehölzbestände und öffentlicher Grünfläche.</p> <p>Arten: Vögel: (Brutvögel): u.a. Sumpfrohrsänger, Dorn- und Mönchsgrasmücke, Bluthänfling, Grauschnäpper, Kleiber.</p> <p>Amphibien / Reptilien: Blindschleiche, Bergeidechse, Grasfrosch, Erdkröte, Berg- und Teichmolch. Die verschiedenen Teiche/Tümpel stellen bedeutende Laichbiotop für die genannten Amphibienarten dar. Es bestehen intensive Wechselbeziehungen zum folgenden Bereich.</p>
174	06.01.03.00 02.01.00.00 02.05.00.00		32	<p>Steilhangbereich an der Fuldatalstraße östlich von Wolf-anger. Kleinteilige Struktur aus mäßig trockener Grün-landbrache, Staudenfluren, extensiven Gartenflächen, Ge-büschchen und älterem Gehölzbestand.</p> <p>Arten: Vögel: (Brutvögel) u. a. Sumpfrohrsänger, Mönchs-, Klapper- und Gartengrasmücke, Wendehals, Nachtigall, Sumpfmeise, Fasan, Rebhuhn, Bluthänfling.</p> <p>Amphibien / Reptilien: Blindschleiche, Bergeidechse, Grasfrosch, Erdkröte, Berg- und Teichmolch.</p>
175	02.01.00.00 06.01.00.00		32	<p>Größerer Heckenkomplex im Hangbereich mit angrenzen-dem extensivem Grünland.</p>

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
176	06.01.00.00 06.02.00.00 03.01.01.00 05.01.00.00 02.01.00.00 02.01.02.00 02.02.00.00 14.13.00.00	§ §	32	<p>Tälchen des Osterbachs Schmales Tälchen entlang des Osterbachs mit kleinteiliger Struktur aus Grünland, Feuchtgrünland, Seggenbeständen und nassen Staudenfluren, Obstwiesenresten, unterschiedlichen Gebüsch und Gehölzbeständen.</p> <p>Osterbach als kleines Fließgewässer mit begleitenden Ufersäumen und z.T. -gehölzbestand.</p> <p>Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Baumpieper, Haus- und Gartenrotschwanz, Sumpfrohrsänger, Mönchs-, Klapper- und Gartengrasmücke, Wendehals, Nachtigall, Kleiber, Buntspecht, Goldammer, Bluthänfling. Außerdem zahlreiche Arten als Durchzügler und Nahrungsgäste. Amphibien / Reptilien: Blindschleiche, Bergeidechse, Grasfrosch, Erdkröte, Berg- und Teichmolch.</p>
177	02.01.00.00		32	<p>Kleinere weitgehend verbuschte Brachfläche; Angrenzend Kopfweidenreihe entlang des Triftwegs.</p>
178	02.02.00.00		32	<p>Strukturreiche Gartenflächen mit umgebender Baumreihe, angrenzend kleines Feldgehölz.</p> <p>Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Waldlaubsänger, Kleiber, Sumpfrohrsänger, Mönchs- und Gartengrasmücke, Gartenbaumläufer, Grauschnäpper. Amphibien / Reptilien: Blindschleiche, Bergeidechse, Erdkröte, Grasfrosch.</p>
179	01.03.03.00		32	<p>Wald südlich der Hasenhecke Hinsichtlich Artenzusammensetzung und Bestandsstruktur inhomogener / strukturreicher Mischwaldbestand mit randlichen Gebüsch.</p> <p>Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Sumpfmehse, Tannenmeise, Sumpfrohrsänger, Waldlaubsänger, Kleiber, Mönchs- und Gartengrasmücke, Waldkauz, Gartenbaumläufer. Amphibien / Reptilien: Blindschleiche, Bergeidechse, Erdkröte, Grasfrosch.</p>

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
181	01.03.03.00 02.05.00.00 02.01.00.00 02.02.00.00 06.01.00.00		32	<p>Wald mit Randbereichen südöstlich der Hasenhecke Hinsichtlich Artenzusammensetzung und Bestandsstruktur inhomogener / strukturreicher Mischwaldbestand, angrenzend hainartiger Baumbestand, Gebüschstrukturen und Grünland.</p> <p>Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Sumpfmehse, Tannenmeise, Sumpfrohrsänger, Waldlaubsänger, Kleiber, Mönchs- und Gartengrasmücke, Waldohreule, Gartenbaumläufer, Fasan, Rebhuhn. Amphibien / Reptilien: Blindschleiche, Bergeidechse, Erdkröte.</p>
184	02.05.00.00 02.01.00.00 05.05.02.00		32	<p>Birkenwäldchen Alte Sukzessionsfläche am Westrand der Hasenhecke, bestehend aus älterem Birken-Salweiden-Vorwald mit einzelnen Lichtungen und randlichen Gebüschern. Lichtungen und Randzonen als Mosaik aus Gebüschern, Hochstaudenfluren, frischen bis mäßig trockenen ruderalen Grasfluren.</p> <p>Arten: Vögel: u.a. Baumpieper, Buntspecht, Tannenmeise, Sumpfrohrsänger, Waldlaubsänger, Kleiber, Mönchs- und Gartengrasmücke, Gartenbaumläufer, Fasan, Rebhuhn. Amphibien / Reptilien: Blindschleiche, Berg- und Zauneidechse, Erdkröte, Teichmolch.</p>
185	02.05.00.00		161	Von Gehölzen bewachsener Steilhangbereich nördlich des Hauptbahnhofs.
186	06.05.00.00 05.05.02.00 14.02.01.00	§	32	<p>Ehemaliger Exerzierplatz mit Randbereichen Größere Sukzessionsfläche am Nordrand der Hasenhecke. Mosaik aus (sekundärer) Magerrasenbrache, frischen bis trockenen Staudenfluren und wechselnden Gebüschanteilen. Am östlichen Rand alte markante Eiche.</p> <p>Arten: Vögel: u.a. Neuntöter, Hausrotschwanz, Haubenerle, Dorn- und Gartengrasmücke, Fasan, Rebhuhn. Insekten: Sehr artenreiche Insektenfauna (Gutachten Dr. Malec, Naturkundemuseum Kassel 1984). Festgestellt wurden u.a. 42 Schwebfliegen- und 21 Schmetterlingsarten.</p>

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
187	14.01.01.00 02.06.00.00		32	Stadteilfriedhof Wolfsanger Überwiegend strukturreicher Friedhof, im östlichen Teil mit älterem Laubbaumbestand.
188	06.01.03.00		32	Extensiv genutzte Fläche zwischen Gewerbegebiet und angrenzenden Ackerflächen. Ruderales Grasfluren, Hochstaudenfluren und Gebüsche im Wechsel.
189	02.01.00.00		32	Wegbeleitende Hecken innerhalb von Ackerflächen
191	02.01.00.00		32	Wegbeleitende Hecken innerhalb von Ackerflächen
192	02.05.00.00 06.01.00.00 06.01.03.00		32	Tal des Quelberggrabens / "Kaninchengraben" Tief eingeschnittene Grabenmulde, überwiegend von inhomogenem Baum- / Gehölzbestand bewachsen, in Randzonen Wechsel von Grünlandbrache, Hochstaudenfluren, Gebüschen. Beiderseits an die Gehölze angrenzend Grünland. Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Neuntöter, Sumpfmeise, Tannenmeise, Waldlaubsänger, Kleiber, Mönchs- und Gartengrasmücke, Waldohreule, Gartenbaumläufer, Fasan, Rebhuhn. Amphibien/ Reptilien: Blindschleiche, Bergeidechse, Erdkröte, Grasfrosch, Teich-, Berg- und Kammolch.
193	04.02.01.02 06.01.00.00 05.05.00.00 02.01.02.01		23 / 129	Fuldanieiederung südlich des Quelberges. Schmaler Talboden der Fulda; in weiten Teilen frisches bis wechselfeuchtes Grünland mit Staudenfluren entlang der Fulda. Im Mittelabschnitt breite Uferzone mit künstlich angelegtem Nebenarm-Teilstück. Wechsel von Weidengebüsche, Ufersäumen, gewässerbegleitenden Staudenfluren und Röhrichtfragmenten. Arten: Vögel: (Brutvögel) u.a. Schwanzmeise, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Waldlaubsänger, Kleiber, Mönchs- und Gartengrasmücke, Gebirgsstelze, Gartenbaumläufer, Höckerschwan. Amphibien / Reptilien: Kamm-, Berg- und Teichmolch, Grasfrosch, Blindschleiche, Bergeidechse, Erdkröte. Vergl. auch P. 173

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
194	06.01.00.00 05.05.00.00 01.03.03.00		23	Fuldauferzone südlich der 'Grauen Katze'. Kleinteilig strukturierter Uferbereich der Fulda aus Grünlandflächen, Ufersäumen und Röhrichtfragmenten, Sukzessionsflächen mit frischen bis nassen Staudenfluren, Weidengebüschen und extensiven Garten-/Freizeitgrundstücken. Im Böschungsbereich der Fuldataalstraße Mischwald als Teil des angrenzenden Hangwaldes.
195	01.01.00.00 01.03.03.00 01.03.04.00 01.01.09.00	§	23/ 32	Interessentenwald Wolfsanger Größeres Waldgebiet im Hangbereich entlang des Fuldataals. Weit überwiegend von Rotbuche geprägter Laub- und Mischwald, örtlich begrenzt Nadelwald. Im südexponierten Hangbereich des Quellberges Übergänge zu wärmeliebendem Eichen-Hainbuschenwald (Galio-Carpinetum). Waldflächen am Südhang des Quellberges sind bedeutendes Winterquartier von Amphibienarten; intensive Wechselbeziehungen zum angrenzenden Auebereich der Fulda (s. P. 173 u. 193) Außerdem Vorkommen von Fledermausarten.
197	01.03.03.00		23	Mischwaldbestand auf dem Höhenrücken im Bereich der Kragenhöfer Schleife.
198	02.01.02.00 05.05.00.00 05.05.02.00 05.04.00.00	§	23	Uferzone der Fulda und Inseln mit Röhrichten, Uferstaudenfluren und Weidengebüschen im Bereich der Kragenhöfer Schleife.
200	05.05.00.00 05.05.02.00		33	Tälchen des Sandkopfgrabens Bachtälchen mit kleinem Fließgewässer; auf dem feuchten Talboden nasse Staudenfluren und Seggenbestände, an den Talrändern in frische Hochstaudenfluren und Gebüsch übergehend.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
201	02.05.00.00 06.05.00.00 06.01.03.00 03.01.04.00 14.02.02.00 14.04.00.00	§ §	33	Westhang des Hegelsberges Hangbereich mit mehrfach wechselnder Struktur aus extensiv gepflegter Parkanlage, flächigen Gehölzbeständen, Gebüsch, Grünland- und Magerrasen-Brache. Auf dem Oberhang kleinflächig Obstwiesenbrache. Arten: Vögel: u.a. Nachtigall, Garten-, Mönchs- und Klappergrasmücke, Bunt- und Kleinspecht, Waldlaubsänger, Zilpzalp.
202	01.03.03.00		1	Hang des Wartebergs Flächig von hainartigem Baumbestand (Birke, Kiefer, Vogelkirsche, Zitterpappel, u.a.) bewachsener Hang am Rand der Ahnaniederung. In Randbereichen Richtung Vellmar Gebüsch und Staudenfluren trocken-warmer Standorte. Arten: Vögel: u.a. Kleiber, Rotkehlchen, Rebhuhn, zeitweise Bussard und Rotmilan.
203	06.01.00.00 02.02.00.00		1	Ahnaniederung nördlich der Pariser Mühle. Teilabschnitt der Ahna und des Mühlgrabens mit Ufersäumen und -gehölzen; als Grünland genutzte Talau. In verschiedenen Randbereichen Gebüsch und Staudenfluren. Arten: Vögel: u.a. Kleinspecht, Sumpfrohrsänger, Rohrammer.
205	05.05.02.00		132	Teilabschnitt der Ahna nördlich der Gahrenbergstraße mit Ufersäumen und -gehölzen, angrenzend teilweise verbuschte Brachfläche mit Hochstaudenfluren.
206	14.02.02.00 14.04.00.00		132	Ahnagrünzug im Bereich der Nordstadt Ahna als überwiegend technisch ausgebautes Fließgewässer mit Ufergehölzen und Ufersäumen. Gewässerbegleitend schmaler Grünzug / Grünanlage mit Rasenflächen, Bäumen und Gebüschstrukturen.
207	02.01.00.00		131	Von Gebüsch bewachsene Böschung innerhalb von Gewerbeflächen.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
209	02.01.01.00 14.02.02.00		131	Östliche Döllbachniederung und Henschelhalde Döllbach als ingenieurbologisch ausgebautes Fließgewässer mit Ufersäumen und -gehölzen. Nördlich angrenzend "Henschelhalde" als alte, weitgehend verbuschte Sukzessionsfläche. Südlich des Döllbachs kleine extensiv gepflegte Parkanlage mit Baum- und Strauchbestand. Einzelne Gartenflächen.
210	14.02.02.00 02.05.00.00 05.05.02.00		157	Talbereich des Döllbachs am Nordrand von Rothendit-mold mit anschließendem Hangbereich. Vielfältig strukturierte Siedlungsrandzone mit kleinräumi-gem Wechsel von extensiv gepflegter Parkanlage, kleineren öffentlichen Grünflächen, Gewässerrandzonen, Sukzessionsflächen mit Staudenfluren und Gehölzen, ver-schiedenen Gehölz-, Brach- und Gartenflächen. Döllbach als technisch ausgebautes Fließgewässer, teil-weise mit begleitendem Gehölzbestand.
211	02.05.00.00		157	Von Gehölzen bewachsene Böschungsbereiche und Teil-stück des Mombachs entlang der Mombachstraße.
212	02.05.00.00		132	Überwiegend von Gehölzen bewachsener Böschungsbe-reich zwischen Wolfhager Straße und Unterstadt-Bahnhof.
213	02.05.00.00 05.05.02.00 14.13.00.00		157	Langgezogener, überwiegend von Gehölzen bewachsener Steilhangbereich zwischen Bahnanlagen des Hauptbahn-hofs und Angersbachniederung. Abschnittsweise Angersbach als technisch oder ingenieur-biologisch ausgebautes Fließgewässer, teilweise mit Ufer-säumen und -gehölzen, kleinen öffentlichen Grünfläche und Brachflächen. Entlang der Schillerstraße größere Trockenmauer als stra-ßenbegleitende Stützmauer.
215	14.02.02.00 02.05.00.00 14.04.00.00 01.01.00.00 18.02.00.00		158	Tannenwäldchen mit nördlichem Steilgang entlang der Bahn Strukturreiche Parkanlage mit Altbaumbestand. Nördlich anschließend langgezogener von Gehölzbestand bewachsener Steilhang entlang der Bahnanlagen. Arten: Vögel: u.a. Bunt- und Kleinspecht, Mönchsgras-mücke, Zilp-Zalp.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
216	02.05.00.00		140	Von Gehölzen bewachsener Steilhang unterhalb des RP; am Hangfuß Kleine Fulda als Fließgewässer mit breiten Ufersäumen. Arten: Vögel: Buntspecht, Gelbspötter, Mönchs- und Gartengrasmücke.
217	14.02.02.00 04.04.04.00 02.06.00.00		140	Karlsaue Große alte Parkanlage, geprägt durch vielfältige Struktur aus altem Laubbaumbestand, Alleen und Baumreihen, Gebüsch sowie Rasen- und Wiesenflächen. Mehrere Parkteiche und Wassergräben. Ablaufgraben der Parkteiche als naturnahes Fließgewässer mit begleitenden Staudenfluren und Röhrichtfragmenten. Arten: Sehr artenreiche Vogelfauna der alten Parkanlage (s. BOLLER 1986)
218	14.02.02.00		159	Schmale Grünanlage entlang des Schönfelder Bachs östlich der Frankfurter Straße. Wiesenartige Fläche, Ufergehölze entlang des Bachs, einzelne Obst- und Laubbäume. Vergl. Komplex Nr. 220 + 235
219	02.01.00.00		142	Überwiegend von Gebüsch bewachsene Bahndämme der Waldkappeler Bahn zwischen Frankfurter Straße und Knorrstraße / 'Am Auestadion'.
220	14.02.02.00 02.06.00.00 04.04.04.00 01.02.03.00	§ §	159	Talbereich des Schönfelder Bachs Strukturreiche Parkanlage entlang eines mäßig ausgebauten bis naturnahen Fließgewässers. Wechsel von offenen Wiesenflächen, Staudenfluren, Gebüsch und Baumbestand. 4 größere Parkteiche; entlang des Schönfelder Bachs Ufergehölze, verschiedene Feuchtbereiche mit fragmentarischem Bach-Auenwald, nassen Staudenfluren und z.T. Seggenbeständen. Arten: Pflanzen: u.a. Lathraea squamaria (Schuppenwurz) Vögel: u.a. Nachtigall, Garten-, Mönchs- und Klappergrasmücke, Bunt- Grau-, Grün- und Kleinspecht, Gelbspötter, Gebirgsstelze, Sumpfrohrsänger.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
221	14.02.01.00 14.01.00.00 02.06.00.00		158	Heimbach-Grünzug und Friedhof Wehlheiden. Kleine Parkanlage mit angrenzendem, deutlich durch Nadel- und Laubbaumbestand bestimmtem Friedhof. Arten: Vögel: u.a. Gartengrasmücke, Wintergoldhähnchen.
222	14.02.02.00		153	Parkanlage am Jungfernkopf / "Kiefernwäldchen" Extensiv gepflegte Parkanlage mit hainartigem Birken-Kiefernbestand. Teilflächen als Spielplatz angelegt und genutzt. Arten: Vögel: u.a. Mönchs- und Gartengrasmücke, Zilp-Zalp.
223	02.01.00.00 19.07.00.00		152/ 153	Breiter, überwiegend von Gebüsch bewachsener Bahndamm westlich der Main-Weser-Bahn mit angrenzenden Garten- und Brachflächen am Ostrand von Kirchditmold.
224	06.01.00.00 14.02.02.00 05.05.00.00		128	Tälchen des Jungfernbachs mit angrenzender kleiner Parkanlage Jungfernbach als kleines mäßig ausgebautes bis naturnahes Fließgewässer, teilweise mit Ufersäumen und -gehölzen. Auf dem Talboden im Westen frisches artenreiches Grünland. Im östlichen Teil Feuchtbereiche entlang des Bachs mit Tümpeln, nassen Staudenfluren und Weidengebüsch. Im Hangbereich extensiv gepflegte Parkanlage mit Baumbestand, Teilfläche als Spielplatz. Arten: Vögel: u.a. Nachtigall, Gelbspötter, Sumpfrohrsänger, Kleinspecht, Mönchs-, Dorn-, Garten- und Klappergrasmücke, Gartenrotschwanz.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
225	06.01.03.00 06.02.04.00 02.01.00.00 05.05.00.00 01.01.00.00	§	130	Unteres Geilebachtal Schmaler Talbereich mit frischer bis teilweise feuchter, in Teilen in Verbuschung befindlicher Grünlandbrache, teilweise größeren Gebüsch. Geilebach als ingenieurbiologisch ausgebautes Fließgewässer mit Ufersäumen und begleitendem Gehölzbestand. Am nördlichen Talrand Steilhang mit waldartigem Gehölzbestand. Am Südrand des Tals verschiedene Grünflächen. Arten: Vögel: u.a. Garten-, Mönchs- und Klappergrasmücke, Bunt- Grau- und Kleinspecht, Gelbspötter, Gebirgsstelze, Sumpfrohrsänger, Zaunkönig.
226	14.02.02.00 02.06.00.00 02.01.04.00		158 / 116	Weinberg Auf dem Oberhang strukturreiche Parkanlage mit Altbaumbestand. Im östlichen Hangbereiche ehemalige, z.Z. in Restaurierung befindliche Gartenanlage, nach Westen hin in flächige Verbuschungen übergehend. Teilweise Reste alter Gartenanlagen mit Stützmauern, offenen Felswänden.
227	04.04.10.00 02.04.07.00 05.05.00.00	§	70	Gebüsche und Regenrückhaltebecken im Industriegebiet Grünflächenkomplex aus Gebüsch, Regenrückhaltebecken und randlichen Grünflächen Teilabschnitt des Siechengrabens mit begleitenden älteren Ufergehölzen und -säumen Arten: Vögel: u.a. Hänfling, Fasan, Rebhuhn, Goldammer.
228	02.01.04.00 04.04.10.00 05.05.00.00		70	Gebüsche und Regenrückhaltebecken im Industriegebiet Grünflächenkomplex aus Gebüsch, Regenrückhaltebecken und randlichen Grünflächen.
229	02.02.03.00		70	Ältere, weitgehend verbuschte Sukzessionsflächen am Südrand des Industriegebiets.
230	02.01.00.00		138	Teilabschnitt der alten Bahntrasse der ehemaligen Söhrbahn. Weitgehend verbuschte Bahndämme der teilweise in Einschnitt verlaufenden alten Trasse der Söhrbahn.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
231	14.02.02.00 14.04.00.00 02.05.00.00 02.06.00.00		138	Parkanlage am Lindenberg Ältere, überwiegend extensiv gepflegte Parkanlage mit höheren Baum- und Gehölzanteilen. Im Zentrum Spielplatz, am südlichen Rand zusammenhängender Gehölzbestand. Arten: Vögel: u.a. Waldlaubsänger, Kleiber, Grünling, Zilp-Zalp, Mönchsgrasmücke.
232	06.01.00.00 04.04.04.00 14.12.00.00	§	137	Losseniederung Vorwiegend als Grünland genutzte Talau der Losse. In verschiedenen Randbereichen Garten- und Vereinsgrünflächen, kleine Sukzessionsbereiche. Losse und Olebach als ingenieurbologisch ausgebaute Fließgewässer mit Ufersäumen und -gehölzen. Im Bereich des Hundsportplatzes kleiner Tümpel mit Röhrichtfragmenten. Arten: Vögel: u.a. Kleinspecht, Weidenmeise, Baumpieper, Sumpf-, Schwanz- und Weidenmeise, Gartenbaumläufer, Wendehals, Waldlaubsänger, Kleiber, Grünling, Zilp-Zalp, Mönchsgrasmücke.
233	03.01.01.00 06.01.00.00	§	80	Biotopkomplex aus Gärten, Obstwiese, Grünland und Gebüsch im Hangbereich westlich der Neuen Mühle.
234	02.01.00.00		140	Bahndämme der Waldkappeler Bahn zwischen Fulda und "Am Auestadion" Breite überwiegend von Gehölzen bewachsene Bahndämme.
235	04.04.04.00 14.02.02.00	§	159	Grünanlage entlang des unteren Schönfelder Bachs Schönfelder Bach als kleines technisch ausgebautes Fließgewässer mit angrenzender schmaler Grünanlage. Entlang des Gewässers teilweise Ufergehölze. Im östlichen Teil kleiner Tümpel mit Röhrichtfragmenten.
236	19.07.00.00 06.01.00.00		135	Ältere Brachfläche im Bereich Osterholz. Kleinteilige Struktur aus mäßig trockenen bis frischen Grasfluren, Staudenfluren, einzelnen Gebüsch und kleinflächigen Fragmenten von Calluna-Heide. Östlich angrenzend extensives Grünland.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
237	14.02.02.00 02.06.00.00		83	Kleine strukturreiche Parkanlage am Fuldaufer in der nördlichen Unterneustadt.
238	14.02.02.00 06.01.00.00 02.06.00.00 14.03.03.00 14.04.04.00 14.07.00.00		83	Fuldauferzone im Bereich Finkenherd Uferzone von Fulda und Mühlgraben mit kleinteiliger Struktur aus strukturreichen Grün- und Gartenflächen, Grünland, Sukzessionsflächen, Gehölzbeständen und Gewässerufern. Arten: Vögel: u.a. Kleinspecht, Gelbspötter, Klapper- und Mönchsgrasmücke.
239	14.02.01.00		116	Parkanlage an der Lutherkirche Kleine Parkanlage mit altem Laubbaumbestand.
240	02.05.00.00 14.04.00.00 14.03.03.00		33	Gehölzbestand mit angrenzendem Spielplatz im Hangbereich am oberen Quellgraben.
241	02.01.00.00		131	Ältere Sukzessionsfläche am Rand eines größeren Industriegebiets an der Holl. Straße. Mosaik aus ruderalen frischen bis trockenen Grasfluren, Hochstaudenfluren und Gebüsch.
242	06.01.03.00 14.02.02.00		33	Kleinteilig strukturierter Bereich aus Brach-, Garten- und Grünflächen am Nordwestrand des Hegelsberges
243	15.09.00.00		131	Ältere Sukzessionsflächen innerhalb von Gewerbeflächen an der nördlichen Stadtgrenze. Kleinteiliger Wechsel von unterschiedlichen Gras- und Staudenfluren, Gebüsch und Vorwaldstadien.
244	14.01.02.00 17.01.01.00		132	Hauptfriedhof Großer, vor allem durch alten Laubbaumbestand und vielfältige Strauchschicht bestimmter Friedhof. Einzelne Trockenmauern. Angrenzend Kompostplatz und Gärtnerei. Arten: Vögel: u.a. Kleinspecht, Grauspecht, Waldkauz, Gelbspötter, Gartenrotschwanz, Turmfalke, Waldlaubsänger, Trauerschnäpper.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
245	06.01.00.00 06.05.00.00 03.01.04.00 02.01.00.00 05.05.02.00	§ §	80	Randbereiche des Keilsbergs Hangbereiche zwischen Keilsbergkuppe und Eselsgraben bzw. Trasse der Main-Weserbahn. Vielfältige Struktur aus Grünfläche, Grünland- und Obst-wiesenbrachen, Staudenfluren und Gebüschflächen.
246	06.01.03.00 03.01.04.00 05.05.02.00	§	80	Extensives Grünland, Grünlandbrache und kleine Obst-wiese am Nordwestabhang des Langen Feldes
247	05.05.02.00 02.02.00.00 02.01.00.00 14.04.00.00 14.06.00.00		142	Ältere Sukzessionsfläche zwischen Dittershäuser Straße und Wartekuppe. Mosaik aus frischen bis mäßig trockenen Hochstauden- und Grasfluren sowie Gebüsch und Feldgehölzen unter-schiedlicher Zusammensetzung. In Randbereichen verschiedene extensive genutzte Garten- und Grünflächen. Arten: Vögel: u.a. Neuntöter, Wiesenpieper, Gartengrasmücke, Trauerschnäpper, Grünling, Feldschwirl.
248	06.01.00.00		141	Grünland- und Brachfläche am Grunnelbach südlich des Ortskern Niederzwehren.
249	02.01.00.00 06.01.03.00 16.02.01.00 06.01.00.00 14.04.00.00 13.01.00.00		145/ 143	Zu großen Teilen von Gebüsch bewachsene Bahndäm-me der Kassel-Naumburger Eisenbahn mit angrenzenden Garten-, Grün- und Brachflächen südlich von Nordshau-sen.
250	14.02.02.00 02.01.00.00 02.01.04.00 06.01.00.00 14.14.00.00		140	Fuldaaue östlicher Teil. Relativ weiträumige, noch junge Parkanlage, geprägt durch Rasen- und Wiesenflächen mit Einzelbäumen, Baumgruppen und Gebüsch Arten: Vögel: s. P. 144 .
251	06.05.01.00 02.02.01.00 02.04.04.00	§	152	Vorwiegend aus Halbtrockenrasen bestehende Grünfläche an der Schanzenstraße; Mehrere Einzelbäume, in Randbereichen Gehölzbestand trockener Standorte.

Biotopkomplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
252	01.01.00.00 01.03.03.00 01.03.04.00 01.08.00.00 01.01.06.00 01.02.03.00 06.01.00.00 06.11.00.00 04.02.03.01 01.02.03.00 02.05.00.00 04.04.04.00 05.05.02.00	§ § § §	106	Nördlicher Teil des Habichtswaldes Arten- und strukturreicher Laub-, Misch- und Nadelwald, in Randbereichen teilweise Brachflächen, Hochstaudenfluren, Gehölzbestände. Eine Reihe von Grünlandflächen / Waldwiesen innerhalb der Waldgebiete; Teiche im Bereich ehemaliger Abbauflächen (Blauer See, Erlenloch); mehrere kleinere Fließgewässer mit begleitenden Bach-Auenwaldfragmenten. Verschiedene Stollen als Fledermausquartiere. Fauna: Fledermäuse: Zwerg-Fledermaus, Fransen-Fledermaus, Wasserfledermaus, Mausohr.
253	14.02.02.00 02.06.00.00 02.01.00.00 02.05.00.00 04.04.04.00 05.04.02.00 02.04.06.00 01.03.03.00	§ § § §	151	Park Wilhelmshöhe Großflächige strukturreiche Parkanlage mit prägendem, teils hainartigem, teils waldartigem Altbaumbestand. Differenzierte Übergangsbereiche zwischen älteren Gehölzbeständen, Gebüschern und Parkwiesen. Differenziertes Gewässernetz aus Parkteichen, Fließgewässern, Wasserfällen. Entlang der Gewässer teilweise Ufergehölze und Fragmente von Bach-Auenwald. Herkules / Oktogon und verschiedene Stollen als bedeutende Winterquartiere verschiedener - teilweise bestandsgefährdeter - Fledermausarten. Arten: Pflanzen: u.a. Tüpfelfarn, Rispensegge, Schuppenwurz, Fledermäuse: Zwerg-Fledermaus, Fransen-Fledermaus, Wasserfledermaus, Mausohr, Bechsteinfledermaus, Großer Abendsegler, Zweifarben-Fledermaus, Braunes Langohr, Bartfledermaus.
254	06.01.00.00 06.01.03.00 02.01.00.00 05.05.00.00 14.13.00.00 12.01.00.00 04.04.10.00		106	Grünlandflächen mit eingestreuten Gebüschern südlich Vorwerk Sichelbach Überwiegend artenreiches, mageres Weidegrünland, teilweise mit Übergängen zu Grünlandbrache und Magerrasen; entlang der Parzellengrenzen und Wege Gebüsch.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biotoptyp gemäß Biotoptypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
255	06.00.00.00 06.01.03.00 02.01.00.00 02.02.00.00 14.13.00.00		106	Gebüsch-Grünflächenkomplex entlang der Ehlener Straße Kleinflächiger Wechsel von Gebüsch, Grünland und Grünlandbrache, Grünflächen.
256	01.01.00.00 01.03.03.00 01.03.04.00 01.01.06.00 06.01.00.00 06.01.03.00 11.01.00.00 11.07.00.00 04.04.04.00 05.05.00.00	§	106	Südlicher Teil des Habichtswaldes Struktur- und artenreicher Laub-, Misch- und Nadelwald mit überwiegend gut ausgeprägten Waldrändern, eingestreuten Waldwiesen, Wiesenbrachen, Feuchtbrachen, Resten ehemaliger Abbauflächen, einzelnen Felsformationen; verschiedene kleine Fließgewässer mit begleitenden Gehölzen / Auwaldfragmenten, einzelne Tümpel mit Röhrichtfragmenten. Arten: u.a. Rispensegge, Geflecktes Knabenkraut.
257	06.01.03.00 02.01.00.00		106	Große, alte Sukzessionsfläche an der Südflanke des oberen Druseltales; kleinteiliges Mosaik aus unterschiedlichen Gras- und Hochstaudenfluren, Schlagfluren und Gebüsch unterschiedlicher Stadien.
258	01.02.03.00 01.03.02.04	§	106	Oberes Firnsbachtal am SW-Rand des Habichtswaldes Naturnahes Fließgewässer mit begleitenden Bach-Auenwald. Angrenzend Hutewald-Fragment.
259	02.01.00.00		129 / 156	Überwiegend von älteren Gebüsch bewachsener Bahndamm zwischen Wolfhager Straße und nördlicher Stadtgrenze (Ostseite).
260	02.04.07.00	§	140	Fuldauferzone im Bereich des Auedamms Überwiegend schmale, aus Ufersäumen und -gehölzen bestehende, abschnittsweise sich flächig zu öffentlichen Grünflächen ausweitende Uferzone der Fulda. Arten: Vögel: u.a. Sumpfrohrsänger, Rohrammer.

Biotop-komplex Nr. KS.	Biototyp gemäß Biototypenliste	Schutzstatus § 31	Land-schafts-raum Nr.	Kurzbeschreibung
261	11.07.07.01 11.07.00.00		106	Großer Basalt-Steinbruch im oberen Druseltal Vielfältiges Nebeneinander von offenen Abruch-Wänden, alten Abbruchkanten, Abraumhalden und Rekultivierungsbereichen in unterschiedlichen Sukzessionsstadien, Betriebs-, Lager- und Verkehrsflächen. Arten: Vögel: u.a. Uhu als Brutvogel
262	02.02.00.00 06.01.00.00		130	Böschung mit Heckenstrukturen innerhalb der Ackerflächen am Nordrand des Geilebachtals. Angrenzend Grünlandfläche.
263	02.01.00.00		159	Weitgehend von Gehölzen bewachsene Bahndämme der Waldkappeler Bahn zwischen Frankfurter Straße und Helleböhnweg.
264	16.02.01.00 02.01.00.00		148	Bahndamm westlich der Main-Weser-Bahn im Bereich Süsterfeld Bahndamm wechselnder Breite mit Wechsel von ruderalen Grasfluren und Gebüsch.
265	02.01.00.00 16.02.01.00 09.00.00.00		142	Kraftwerksgleis südlich der Credéstraße Altes Industriegleis mit weitgehend verbuschten Dammbereichen, angrenzend verschiedene kleinere Brachflächen und Gebüsch.
266	02.01.00.00		71	Ältere Baumreihen/Allee, Gebüschstrukturen und Staudenfluren beiderseits der Giesenallee.
267	03.03.01.01 06.01.00.00	§	138	Große, z.T. von Obstbäumen bestandene Wiesenfläche an der Lilientalstraße (Wasserschutzgebiet) Arten: Vögel: u.a. Kohl- und Blaumeise, Buchfink, Stieglitz.
269	02.01.00.00		140	Weitgehend von Gebüsch bewachsene Grünfläche am Waldauer Fußweg.
270	02.05.00.00 02.01.00.00 06.01.03.00		140	Kleines Gehölz und angrenzende Grünlandbrache am Waldauer Fußweg.
271	02.01.00.00 06.01.03.00		133	Alte weitgehend verbuschte Garten- und Grünlandbrache am Nordrand des Siedlungsgebietes Philippinenhof Mosaik aus Schlehen-Weißdorn- und Wildrosengebüsch, Brombeergestrüpp, ruderalisierten Glatthaferwiesen, Beifußfluren; einzelne Obst- und Laubbäume, Reste gärtnerischer Ziergehölze und -stauden.

Ahnatal

Landschaftsraum 26: Habichtswald	
AT 1	Überwiegend Buchenwälder frischer, basenreicher Böden des Hangarstein und Schieferstein über Muschelkalk oder Basalt; z.T. Fichtenforste; Wälder des Biotopkomplexes sind Bestandteil des großflächigen Habichtswaldes; z.T. Waldmantel ausgebildet; mit Altbeständen über 120 Jahren; mögliche Wechselbeziehungen zu AT 15 (v.a. für Vögel und Säuger).
AT 2	Überwiegend Buchenwälder frischer, basenreicher Böden nördlich des Hohlestein über Muschelkalk oder Basalt; z.T. Fichtenforste; Wälder des Biotopkomplexes sind Bestandteil des großflächigen Habichtswaldes; z.T. Waldmantel ausgebildet; mit Altbeständen über 120 Jahren; mögliche Wechselbeziehungen zu AT 17 (v.a. für Vögel und Säuger); Naturdenkmal am Hohlestein.
Landschaftsraum 17: Struktureiche Agrarlandschaft südlich und westlich von Weimar	
AT 4	Feldgehölz mit dominierender Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>) auf dem Galgenberg (Geländekuppe).
AT 5	Strukturreicher Offenland-Komplex nordöstlich des Hangarstein mit Baumreihen, Baumhecken, Grünland und Graben.
AT 6	Strukturreicher Offenland-Komplex östlich des Hangarstein mit Baumreihen, Baumhecken, Grünland und Ufergehölzsaum (§ 31) entlang eines Graben; mit alten Bäumen: Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) und Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>) (teilweise § 31).
AT 8	Streuobstwiesen (§ 31) westlich von Weimar.
AT 9	Kleinräumiger Nutzungswechsel mit Baumhecken, Streuobstwiesen (§ 31) und Grünland und Grabeland am nördlichen Rand von Weimar.
AT 10	Ufergehölz (§ 31) und Saum entlang eines Grabens am Globusacker; im Osten durch Bahndamm begrenzt.
AT 12	Strukturreicher Komplex zwischen den Wäldern des Hangarstein und dem Servitutgraben; bestehend aus Baumhecken, Waldmantel, einer großen Streuobstwiese (§ 31), verbuschter Magerrasen und Grünland; mögliche Wechselbeziehungen zu AT 6 und 17 (v.a. für Vögel, Säuger und Insekten).
AT 14	Feuchtes Wiesentälchen entlang der Höllwiesen mit naturnahem Fließgewässer 3. Ordnung, Grünland, u.a. Grünland nasser bis (wechsel-) feuchter Standorte (§ 31), Ufergehölzsaum (§ 31), dem Wald vorgelagerte Hecken; mit den Rändern von Biotopkomplex AT 1 verzahnt.
AT 15	Feuchtes Wiesentälchen entlang des Dörnbergsgrunds mit naturnahem Servitutgraben am Oberlauf (§ 31), ingenieurbologisch ausgebautem Servitutgraben am unteren Lauf, Ufergehölzsaum (§ 31), Baumhecken, Grünland, u.a. Grünland nasser bis wechselfeuchter Standorte (§ 31), 2 Quellen im Bereich der Kümmelwiese und Äcker; intensive landwirtschaftliche Nutzung z.T. bis an den Ufergehölzsaum; mögliche Wechselbeziehungen zu AT 1 und 2 (v.a. Vögel und Säuger).
AT 17	Strukturreicher Offenland-Komplex zwischen den Wäldern des Hohlestein und dem Bühl; bestehend aus mehreren Streuobstwiesen (§ 31), aus Baumreihen, Feldgehölzen, markanten Laubbäumen, Grünland u.a. Grünland nasser bis wechselfeuchter Standorte (§ 31), einem Röhricht (§ 31), zwei Gräben und kleinflächigen Äckern; mögliche Wechselbeziehungen zu AT 2, 20 und 21 (v.a. Vögel, Säuger und Insekten).
AT 18	Bühl mit trockenem Biotopkomplex aus Hecken und Gehölzen trockener bis frischer Standorte und trockenen Grünfläche über Basalt.
AT 19	Vielfältiger Biotopkomplex um den Badensee Bühl (ehemaliges Basaltabbaugebiet) mit unterschiedlichen Sukzessionsstadien: Feldgehölz trockener bis frischer Standorte, das an den steilen Hängen z.T. von der Birke (<i>Betula pendula</i>) dominiert wird, und offene Felswände am Süd- und Ostufer des Sees; Hangrutschungen an den nord- und ost-exponierten Steilhängen (eigene Beobachtungen); geringe Ausbildung von Wasserpflanzengesellschaften im See; z.T. steile Ufer, daher Röhrichtzone meist fehlend.
AT 20	Große Streuobstwiese (§ 31) südlich des Bühl; an den Rändern lineare Feldgehölze trockener bis frischer Standorte. Im östlichen Teil brachgefallener Magerrasen (§ 31).

AT 21	Strukturreiches Wiesental entlang der Ahne vom Gasthaus Ahnetal bis zum Bahndamm; naturnahe Ahne (§ 31) am Oberlauf, ingenieurbologisch ausgebaut am unteren Lauf; mit Ufergehölzsaum aus Weiden und Schwarzerlen (§ 31), einer feuchten Hochstaudenflur, feuchtem Ödland, intensiv genutzte Fischteichen, Gräben, Feldgehölzen und Grünland u.a. Grünland nasser bis wechselfeuchter Standorte (§ 31), intensive landwirtschaftliche Nutzung z.T. bis an den Ufergehölzsaum; wertvoller Lebensraum v.a. für Vögel, Säuger und Amphibien.
AT 25	Feldgehölze an den steilen Böschungen des Bahndammes.
AT 27	Feuchtes Wiesentälchen entlang der naturnahen Kleinen Ahne (§ 31) mit durchgängigem standortgerechtem Ufergehölzsaum (§ 31), breiten Hecken, Grünland, mehreren Grünlandbrachen und kleinen Intensiväckern; intensive landwirtschaftliche Nutzung z.T. bis an den Ufergehölzsaum; wertvoller Lebensraum v.a. für Vögel, Säuger und Amphibien.
AT 28	Anpflanzung eines Feldgehölzes auf dem Lohrfeld, an den Rändern Baumhecken; Ruderalfluren.
Landschaftsraum 18: Offene Agrarlandschaft östlich von Weimar	
AT 25	Feldgehölze an den steilen Böschungen des Bahndammes.
AT 29	Streuobstwiesen (§ 31) und Grünland am südöstlichen Ortsrand von Weimar; mögliche Wechselbeziehungen zwischen den Obstwiesen (v.a. Vögel, Säuger und Insekten).
Landschaftsraum 8: Offene Agrarlandschaft südlich von Heckershausen	
AT 33	Hühnerkamps-Graben von der Rasenallee bis zur Mündung Firns-Bach; ingenieurbologisch ausgebauter Hühnerkamps-Graben mit begleitender Obstbaumreihe, Hochstaudenflur und kleinem Grünlandstück; intensive landwirtschaftliche Nutzung z.T. bis an den Uferbereich.
AT 35	Feuchtes Grünlandbrache mit Binsen, Gräben mit Röhricht (§ 31) und Baumreihen nördlich des Habichtswaldes.
AT 36	Kerbtal entlang des Firns-Bach, z.T. naturnah (§ 31), z.T. ingenieurbologisch ausgebaut; zum Habichtswald hin angrenzender Auwaldrest (Eschenwald) (§ 31); markanter Laubbaum; Hänge des Kerbtals mit Grünland, überwiegend Intensivweide; intensive landwirtschaftliche Nutzung z.T. bis an den Uferbereich.
AT 38	Feuchter Biotopkomplex am oberen Rinn-Bach mit naturnahem Fließgewässer (§ 31), verwilderter Obstwiese sowie Gehölzbrache (§ 31), feuchte Ruderalflur und Ufergehölzsaum (§ 31); Naturdenkmal. Setzt sich entlang des dann ausgebauten Gewässers mit Saum und Grünlandnutzung fort.
AT 39	Komplex östlich des oberen Rinn-Bach mit kleiner Streuobstwiese, Baumhecken, Grünland und Einzelbäumen.
AT 42	Saum warmer Standorte mit linearem Gehölzkomplex entlang der Bahnlinie mit Obstbaumreihen, Baumhecke, Streuobstwiesen (§ 31) und Grünland südlich von Heckershausen.
Landschaftsraum 20: Offene Agrarlandschaft östlich von Heckershausen	
AT 43	Kleine, ältere Ackerbrache auf einer Geländekuppe östlich von Heckershausen.
AT 44	Gebüsch und Hecke entlang eines Grabens östlich von Heckershausen; fehlende Pufferzone zwischen intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen und Graben.
Landschaftsraum 21: Wald westlich des Staufen-Berg	
AT 45	Überwiegend krautreiche Buchenwälder frischer, basenreicher Standorte des Stahl-Berg meist über Muschelkalk oder Basalt; Teil eines großen Waldgebietes zwischen Heckershausen und Calden; gering ausgebildete Waldsäume; alter Baumbestand im Bereich des Tanzplatzes.
Landschaftsraum 22: Agrarlandschaft nördlich und östlich von Weimar-Kammerberg	
AT 41	Dem Wald des Stahlbergs vorgelagertes Wiesen und Weiden Tal mit Graben.
AT 46	Streuobstwiese (§ 31) östlich der Kammerberg-Siedlung; von einer Weißdornhecke eingerahmt.
AT 47	Zahlreiche Hecken östlich von Heckershausen.
AT 48	Großflächige Grünlandflächen über Muschelkalk zwischen Kammerberg-Siedlung und dem nördlich gelegenen Waldgebiet, aus Ackerbrachen hervorgegangen; alte Ackerbrache; altes Ödland mit verbuschten Altgrasbeständen, Hecken; ehemaliges Henschel-Testgelände mit verbrachten Trockenrasen, Säumen und Ruderalgesellschaften.
Landschaftsraum 19: Offene Agrarlandschaft nordwestlich von Weimar-Kammerberg	
AT 49	Neuanpflanzung einer Hecke
AT 50	Steilwände des Kalksteinbruchs als potentieller Ruhe- und Brutplatz für bestimmte Vogelarten.
Landschaftsraum 24: Hänge vom Keischel bis zum Mittel-Berg	

AT 51	Trockenhang des Keischel auf Muschelkalk mit beweideten Kalkmagerrasen (§ 31), Feldgehölzen, Gebüsch trockenwarmer Standorte (§ 31), Streuobstwiese (z.T. alter Baumbestand mit Höhlen) (§ 31), sonstiges Grünland, Grünlandbrachen, kleinflächige Äcker und Ackerbrachen; hoher Anteil nach § 31 HENatG geschützter Lebensräume sowie an geschützten Pflanzen- und Tierarten (z.B. diverse Orchideen-Arten); Kalkmagerrasen vom Typ der Enzian-Schillergrasrasen; standortfremde Fichtenaufforstung am unteren Hang; Naturschutzgebiet und Landschaftsschutzgebiet „Keischel bei Weimar“.
AT 52	Trockener Gehölzkomplex auf Muschelkalk am süd-exponierten Mittel-Berg mit Feldgehölzen und Grünland; fehlende Pufferzone zwischen intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen und Feldgehölz; mögliche Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Biototypen (v.a. Vögel und Säuger).
AT 56	Streuobstwiese (§ 31) westlich Kammerberg
Landschaftsraum 25: Tal von Erlebach, Dorf-Bach und Ahne	
AT 53	Wiesentälchen entlang des Erlebach mit lückigem Ufergehölzsaum (§ 31) und Grünland; intensive landwirtschaftliche Nutzung z.T. bis an den Ufergehölzsaum; mögliche Tierwanderungen entlang des Erlebach (v.a. Vögel und Säuger).
AT 54	Bachbegleitende, feuchte Biotopkomplexe entlang des Dorf-Baches und der Ahne; Fließgewässer 2. Ordnung, ingenieurbologisch ausgebaut, durchgängiger Ufergehölzsaum (§ 31), feuchtes Feldgehölz mit Erlen an der Ahne, Teiche und Grünland, Hochstaudenflur; intensive landwirtschaftliche Nutzung bis an den Uferbereich.
AT 55	Streuobstwiesen entlang des Dorf-Baches.
AT 57	Verbuschte trockene Wiese am Hangfuß der Kammerberg-Siedlung.
AT 59	Streuobstwiesen (§ 31) am westlichen Ortsrand von Heckershäusen.
AT 61	Feldgehölz am östlichen Ortsrand von Heckershäusen.
Siedlungsraum 27: Weimar	
AT 62	Streuobstwiesen am Ortsrand (§ 31) und in der Ortslage Weimar.
AT 64	Friedhof mit Altbaumbestand; 2 alte Exemplare von Linden (<i>Tilia spec.</i>) Naturdenkmal und Lebensbäumen (<i>Thuja spec.</i>);
AT 65	Wiesentälchen entlang des Servitutgrabens mit Fließgewässer 3. Ordnung, ingenieurbologisch ausgebaut, Streuobstwiese, Baumreihe, kleinräumigem Nutzungswechsel, Grünland und Ackerbrache; intensive landwirtschaftliche Nutzung bis an den Uferbereich.
Siedlungsraum 28: Heckershäusen	
AT 66	Streuobstwiesen in der Ortslage Heckershäusen.
AT 67	Alter Friedhof mit altem Baumbestand.
Siedlungsraum 164: Kammerberg	
Keine wertvollen Biotope bzw. Biotopkomplexe	

Baunatal

BT	LR	Biotopkomplexe
1	95	Waldkomplex Langenberg (Fohlenstall, Struth, Vogelrain, Tiefer Grund, Interessentenwald Großenritte) mit hoher Bedeutung als Waldbiotop. Strukturreiche, artenreiche, naturnahe Laub- und Laubmischwaldbestände. Eingebunden in den Biotopkomplex sind zahlreiche Kleinbiotope, von denen viele Lebensräume seltener Pflanzen- und Tierarten sind (vgl. Biotopkartierung des DBV 1986 sowie Waldbiotope Forstamt Kassel). Einige der Quellen der Baunataler Fließgewässer liegen im Waldkomplex Langenberg. Besonders erwähnenswert sind die Oberläufe mehrerer kleinerer Fließgewässer mit ihren Ufergehölzen z.B. von Lützel und Leisel, Feuchtbiotope, wie z.B. der Tiefe Grund oder der Steinbruch östlich der Burg sowie der Basaltfelsen mit dem Ringwall als Standort eines besonders artenreichen Blockschuttwaldes (§ 31). Bislang wurden vor allem Vorkommen seltener Pflanzen, z.B. Knabenkräuter, Große Händelwurz und Vorkommen von Amphibien (Teich-, Berg-, Kammolch, Erdkröte, Geburtshelferkröte, Grasfrosch) erhoben. Beeinträchtigung und Gefährdung: Eine sich zunehmend entwickelnde Freizeit- und Erholungsnutzung gefährdet den Lebensraum vor allem durch Vertritt und Verlärmung. Lenkende Maßnahmen durch z.B. Wegeführungen oder Bündelungen von Freizeitaktivitäten sind für die Zukunft dringend erforderlich.

BT	LR	Biotopkomplexe
2	98	Waldkomplex Baunsberg mit hoher Bedeutung als Waldbiotop. Arten- und strukturreicher, naturnaher Laubmischwald. Der zentrale obere Bereich –ein Linden-Bergahorn Schluchtwald- ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen und umschließt Geröllhalden sowie einen alten Steinbruch. Beeinträchtigung und Gefährdung: Der Biotopkomplex weist insbesondere von den Rändern her sehr hohe Störungen durch Straßenverkehr und durch Erholungssuchende aus den direkt angrenzenden Wohngebieten auf. Durch die direkte Benachbarung besteht keine Pufferzone für den Biotopkomplex. Lenkende Maßnahmen zum Schutz des Gebietes durch z.B. Wegführungen oder Bündelungen/ Verlagerung von Freizeitaktivitäten und zur Aufrechterhaltung der randlichen Grenzen sind dringend erforderlich.
3	84	Naturnaher Hangwald am Westufer der Fulda und Waldgebiet am Borneberg. Dem relativ breiten, geschlossenen Waldband aus arten- und strukturreichen Laubmischwäldern kommt durch seine weite Ausdehnung entlang des Flusstales, über seinen Wert als Waldökotop hinaus, eine sehr hohe Bedeutung als Wander- und Ausbreitungsmöglichkeit für Tier- und Pflanzenarten zu. Auf Höhe des Bahnhofs Rengershausen (Felsengarten) wandern Amphibien auf breiter Front zu einem auf Fuldaabrücker Gemarkung liegenden Teich in der Fuldaaue. Die hierbei zu querende K 15 ist mit entsprechenden Schutzeinrichtungen (Amphibientunnel) ausgestattet.
4	84	Naturnaher Hangwald am Ostufer der Fulda östlich Guntershausen. Dem Waldband aus arten- und strukturreichen Laubmischwäldern kommt, über seinen Wert als Waldökotop hinaus, eine hohe Bedeutung als Wander- und Ausbreitungsmöglichkeit für Tier- und Pflanzenarten zu. Beeinträchtigung: Der Biotopkomplex ist von der Schnellbahntrasse zerschnitten und in seinem funktionellem Zusammenhang gestört.
5	84	Das Fließgewässer Fulda und ihre Ufer mit Ufergehölzen (§31), darunter markante landschaftsprägende alte Weiden und Baumgruppen.
6	88	Flusstal der Unteren Bauna mit relativ kleinflächiger Wald- und vor allem Grünlandnutzung in der Talniederung und randlichen Hangwäldern. Hohe ökologische Bedeutung durch das Mosaik aus verschiedenen funktionell zusammenhängenden Biotopstrukturen (Feucht- und Nassbiotope (§ 31) sowie Wald-Freiland-Übergänge). Die Waldbestände setzen sich auch hier aus artenreichen sowie reich strukturierten Laub- und Laubmischbeständen zusammen. Der Fließgewässerverlauf ist naturnah (§ 31) und wird in den meisten Abschnitten von Ufergehölzen gesäumt. 1986 wurden Vorkommen von Wasseramsel, Eisvogel, Bergstelze sowie Wassersalamander und anderen Amphibien festgestellt. Am Südhang, zwischen der Straße zum Fehrenberg und Kläranlage Baunatal, Reste kleiner Heideflächen und Obstgehölze. Am Fehrenberg eine Grünfläche mit einer alten Winterlinde und Obstbäumen sowie eine neu angelegte Streuobstwiese.
7	88	Großes ehemaliges Gartengrundstück mit ca. 20 alten Obstbäumen, Feldgehölzen und beweideter Grünfläche. Artenvorkommen u.a. Walnuß, Hasel, Wildkirsche, Hainbuche, Stieleiche, Kleiber, Baumläufer, Turmfalke, Mönchsgrasmücke, Siebenschläfer.
8	90	Ca. 1,5 ha große Feuchtwiese (§ 31) mit wasserführendem Graben und einer in den achtziger Jahren angelegten Feldholzinsel. Das Biotop hat eine hohe ökologische Bedeutung als Zufluchtsort in der ausgeräumten umliegenden Landschaft für z.B. Feldhasen, Rehe, Rebhühner oder z.B. auch für Braunkehlchen und Steinschmätzer auf dem Durchzug. Neben Feldgehölzarten kommen verschiedene krautige Pflanzen feucht-nasser Standorte vor. Gefährdung: durch Grünlandumbruch
9	92	Leiselpark mit Leiselsee und zugehöriger Ufervegetation (§ 31), Einzelbäumen, Heckenstreifen, Feuchtgebieten und Ödland. Es kommen viele heimische Feld- und Ufergehölze vor. Arten gewässerbegleitender Hochstaudenfluren und Röhrichte (z.B. Mädesüß, Kleiner Igelkolben, Bachbunze) sowie z.B. Vogelarten naturnaher Fließgewässersläufe (Wasseramsel, Gebirgsstelze), hecken-strukturreicher Landschaften (Heckenbraunelle) und der Stillgewässer (Bleßhuhn, Teichhuhn). Gefährdung: durch weitere Bebauung auf Südseite der Leisel, da Unterbrechung der ökosystemaren Anbindung.
10	90	Feldgehölzbestand (§31) im Bereich der „Teichwiesen“ am Pilgerbach.
11	90	Holzbürgel. Basaltkegel mit schützenswertem Laubholzbestand und artenreicher Krautschicht, mit Halbmagerrasen (§ 31) und jüngerem Streuobstbestand (Pflanzenartenliste von DBV/NABU 1986), Vogelarten: Grasmücken, Drosseln, Spechte, Meisen, Laubsänger u.a.). Durch die Insellage in der Agrarlandschaft sehr hohe Bedeutung als Refugium und Trittsteinbiotop. Gefährdung: durch Freizeit- und Erholungsbetrieb.
12	90	Blotebürgel. Stark verbuschter, mit einheimischen Gehölzen teilweise bewaldeter Basalthügel mit artenreichem Grünland und einigen Obstbäumen. Am 28.08.01 konnten über 22 Baum- und Straucharten und über 40 meist blühende und fruchtende Kräuter von der Botanische Vereinigung Hessen festgestellt werden. Ab April/Mai kartierte sie dort Nachtigall (2 Rev.), Grasmücken (3-4 Arten) u.v.a. Durch die Insellage in der Agrarlandschaft sehr hohe Bedeutung als Refugium und Trittsteinbiotop. Beeinträchtigung: durch Geländefahrer und Grillplatz; nicht standortgemäßer Fichtenbestand an der Kuppe (in diesem auch natürl. verjüngte Esche sowie Hasel und Holunder).

BT	LR	Biotopkomplexe
13	90	Pilgerbach und Uferbereiche südlich Ortsende Hertingshausen, mit teilweise steiler Uferböschung und flächigen Ufergehölzen (§ 31).
14	90	Pilgerbach und Uferbereiche westlich Hertingshausen mit Ufergehölzband (§ 31).
15	90	Pfarrholz. Naturnaher, älterer Buchenwaldbestand mit artenreicher Krautschicht und hoher Bedeutung als Refugium und Trittsteinbiotop.
17	94	Lützelbachtal mit Waldrand, Ufergehölzsäumen (§ 31), Wiesen und Feuchtbereichen. Ein besonders arten- und abwechslungsreicher Landschaftsteil um den Oberlauf der Lützel. Mit Vorkommen von Berg- und Teichmolch, Grasfrosch, Erdkröte, Waldschnepfe und einer Reihe seltener Pflanzenarten u.a. Orchideen (Pflanzenartenliste in DBV 1986). Gefährdung: durch Nutzungsintensivierung oder -umwandlung, z.B. Grünlandumbruch.
18	97	Kleiner Teich mit kleinflächigem Ufergehölz (§ 31) zur Bauna hin am Ortsrand von Altenritte. Gefährdung: durch Bebauung
40	92/93	Bachbegleitende Ufergehölze (§ 31) entlang der Bauna. Ebenso 41.
42	97	Bachbegleitende Ufergehölze (§ 31) entlang der Bauna.

BT	LR	Einzelbiotope, flächenhaft vorkommend
101	94	Kleinflächige Streuobstwiese (§ 31) in Hanglage unterhalb des Waldrandes. Ebenso 102, 104 und 105. Gefährdung: durch Vernachlässigung der Pflege und Nutzungsaufgabe. Bei 105 durch Umwandlung in Freizeitgrundstücke und Bebauung.
110	93	Naturnaher Buchenwaldbestand mit alten Bäumen, der sich auf einem leichten Bergrücken aus der direkten angrenzenden Ein- und Mehrfamilienhausbebauung erhebt (Reliktwald oder aus naturnaher Bestandsentwicklung hervorgegangen). Gefährdung: langfristig durch Überalterung ohne Schutz für die Entwicklung eines Neubestandes und durch Bebauung/Freizeitnutzung
111	100	Teich (§ 31) am Ortsrand Rengershausen in Tallage mit einheimischen Gehölzen und angrenzender Grünfläche. Artenvorkommen von Rohrkolben, Tannwedel, Sumpfergäule, Iris. Gefährdung: durch Bebauung und durch die Forellenzucht.
114	85	Feldgehölzinsel in dem ansonsten gehölzarmen Agrarlandschaftsraum.
115	84	Streuobstwiese (§ 31) südlich Guntershausen und der Fulda. Gefährdung: durch Vernachlässigung der Pflege und Nutzungsaufgabe
119	93	Naturnaher Verlauf der Lützel (§ 31) mit ausgeprägtem Ufergehölzsaum (§ 31) aus Erlen am südlichen Ortsrand von Altenritte, der nach Süden und Westen noch in Anbindung zu dem umliegenden Freiraum steht. Gefährdung: durch Ausdehnung des Siedlungsrandes.
121	93	Die Bauna im Bereich des alten Ortskerns von Altenritte mit ausgeprägten Ufergehölzsäumen (§ 31).
123	97	Begleitender Ufergehölzsaum (§ 31) entlang der Bauna.
127	88	Die Bauna mit flächigem Ufergehölzband (§ 31) aus vorwiegend Erlen südlich Kirchbauna . Ebenso 128.
129	90	Relativ großflächiges Feldgehölz auf einer ehemaligen Müllkippe, die zu einem Hügel aufgeschüttet wurde. Durch die Insellage in der Agrarlandschaft hohe Bedeutung als Refugium und Trittsteinbiotop.
130	90	Kleinere Streuobstwiese (§ 31). Wegen der geringen Restbestände naturnaher Lebensräume in diesem Landschaftsraum kommt dem Bestand eine verhältnismäßig hohe Bedeutung zu. Gefährdung: durch Vernachlässigung der Pflege und Nutzungsaufgabe. Ebenso 131.
132	94	Kleinerer naturnaher Laubwald mit artenreicher Krautschicht im Bereich der Eichwiesen.
134	94	Kleiner, der Fischzucht dienender Teich im oberen Verlauf des Fließgewässers vom Jakobsbörnchen, mit alten Bäumen ringsum.
135	94	Temporärer kleiner Teich (§ 31), der von sichtschützenden Bäumen und Gebüsch umgeben ist. . Ebenso 136.
137	90	Strukturreicher Laubwaldbestand im nordöstlichen Hangbereich der Ritterhöhe mit artenreicher Krautschicht und hoher Bedeutung als Refugium und Trittsteinbiotop.
140	93	Die Bauna mit flächigem Ufergehölzband (§ 31) im Bereich der Sportanlagen Altenritte/ Altenbauna
141	73	Die Bauna mit flächigem Ufergehölzband (§ 31) zwischen Fulda und Guntershausen

BT	LR	Einzelbiotope, flächenhaft vorkommend
142	94	Streuobstwiese (§ 31) im westlichen Teil des Landschaftsraums im Übergangsbereich zum Wald
143	93	Gebüsch trockener bis frischer Standorte (§ 31) am nordwestliche Teil des Landschaftsraumes
144	94	Tümpel (§ 31) im westlichen Bereich des Landschaftsraumes
145	94	Streuobstwiese (§ 31) im westlichen Teil des Landschaftsraums im Übergangsbereich zum Wald
146	90	Langgezogenes Gebüsch/ Hecke am südlichen Rand des LR
147	93	Streuobstwiese im südwestlichen Teil Großenrittes
148	90	Gebüsch trockener bis frischer Standorte am Pilgerbach
149	90	Streuobstwiese (§ 31) südlich Hertingshausen
150	90	Gebüsch trockener bis frischer Standorte nördlich Hertingshausen
151	90	Gebüsch trockener bis frischer Standorte Ortsrandbildendes Element
152	99	Gebüsch trockener bis frischer Standorte
153	98	Nährstoffreiche, extensive Feucht- bzw. Nasswiese (§ 31). Übergang vom Wald zur offenen Landschaft
154	96	Gebüsch feuchter bis nasser Standorte im östlichen Bereich des Landschaftsraums am Siedlungsrand Altenrittes
155	96	Gebüsch feuchter bis nasser Standorte an der Lützel im nördlichen Teil des Landschaftsraums
157	97	Wäldchen im Osten des Landschaftsraums, Teil des Siedlungsrandes Altenrittes
158	93	Streuobstwiese am Rand des alten Ortskerns Altenrittes südlich des Friedhofs
159	87	Streuobstwiese (§ 31) im Osten des Landschaftsraums, Teil des Siedlungsrandes Guntershausen
160	86	Streuobstwiese (§ 31) im nordöstlichen Teil Guntershausen
161	73	Baumbestand am Bahndamm südöstlich Guntershausen mit in den Acker hineinragender Hecke
162	100	Streuobstwiese im Norden Landschaftsraums, Teil des Siedlungsrandes Rengershausen

Fuldabrück

FB	LR	Biotopkomplexe
1	71/73	Das Fließgewässer der Fulda mit der Aue. Unter den Ufergehölzen befinden sich markante, landschaftsprägende alte Weiden und Baumgruppen. An die Ufer grenzen Wiesen (Seltenheit im Gebiet). Die Fuldaaue ist Bestandteil des LSG.
2	73	Mischwaldkomplex am westlichen Hang der Fulda. Der relativ großen Waldfläche kommt durch seine Lage am Fuldahang über seinen Wert als Waldökotop hinaus, eine hohe Bedeutung als Wander- und Ausbreitungsmöglichkeit für Tier- und Pflanzenarten zu. Das Waldstück ist zu einem großen Teil mit Pappeln und Fichten aufgeforstet. Am Hang stehen alte Eichen. Stellenweise sind Aufschüttungen bzw. Ablagerungen vorhanden. Die Baumartenzusammensetzung schwankt sehr kleinräumig.

FB	LR	Biotopkomplexe
3	73	Artenreicher Laubmischwald am Fuldahang mit hohem Totholzanteil und einem relativ hohen Anteil an älteren Bäumen. Herumliegende Äste und Stämme sowie anbrüchige Bäume mit z.T. Höhlen bereichern den Wert als Lebensraum. Die Baumschicht wird v.a. aus Trauben- und Stieleichen, stellenweise Kiefer, in geringeren Anteilen Buche, Esche, Feldahorn, Kirsche und Hainbuche gebildet. Der Unterhang ist stellenweise, das Fuldaufer durchgehend geophytenreich. Die Krautschicht ist relativ grasreich. Am Mittel- und Unterhang ist er relativ licht und somit auch grasreich. Ein Waldmantel ist nur stellenweise sehr schmal vorhanden. Meist bilden nur einige Traufbäume den Waldrand. Pflanzen: Buschwindröschen, Scharbockskraut, Finger-Lerchensporn, Aronsstab, Maiglöckchen, Schattenblume, Hain-Rispengras, Einblütiges Perlgras, Wald-Zwenke, Wald-Knäuelgras, Echte Sternmiere, Schlehen, Rosen, Weißdorn und Faulbaum gebildet. Zum Ufer hin finden sich darüberhinaus Arten nitrophiler Hochstaudenfluren und der Ufersäume, wie Baldrian, Gelbe Schwertlilie, Rohrglanzgras, Braunwurz und Beinwell, aber auch Japanischer Staudenknöterich und Indisches Springkraut. Die Uferhochstaudenflur reicht bis zum Waldrand. Der Waldbestand ist als Bodenschutzwald in der Flächenschutzkarte ausgewiesen und ist Bestandteil des LSG "Oberes Fuldata". Beeinträchtigung und Gefährdung: Die Qualität des Waldes ist durch seine nicht immer standortheimische Zusammensetzung beeinträchtigt. Am Ufer führt ein Trampelpfad entlang, der zu Störungen führt. Es besteht die Gefahr, daß sich die neophytischen Uferstauden weiter ausbreiten und die heimische Ufervegetation verdrängen.
4	73	Artenreicher, mehrschichtig strukturierter Mischwald mit stellenweise Naturverjüngung aus vorwiegend Buche, Kiefer und Fichte, auch Stiel-, Traubeneiche und Lärche. Im Waldkomplex kommen Schluchten vor. Davon ist die Tiefenbachschlucht mit Buche bestockt, die anderen sind mit Fichte aufgeforstet, die hier nicht standortgerecht steht. Die feuchteren Schluchten sind farnreich. Darüber hinaus bereichern Felsen und Waldbäche mit temporärer Wasserführung den abwechslungsreichen Biotopkomplex. Der untere Hangbereich ist geophytenreich. Der Waldrand wird teilweise durch einen 2-3 m breiten Mantel, zeitweise durch Traufbäume gebildet. In der Strauch- und Krautschicht kommen u.v.a. Schwarzer- und Traubenholunder, Salweide, Wald-Schwengel, Weiße Hainsimse, Frühlings-Hainsimse, Tüpfelfarn, Männlicher Wurmfarne, Gewöhnlicher Wurmfarne, Wald-Frauenfarne, Breitblättriger Wurmfarne, Hain-Sternmiere Wohlriechendes Veilchen, Salbei-Gamander, Wald-Ziest, Scharbockskraut, Lerchensporn und Wald-Engelwurz vor. Der Wald befindet sich innerhalb des Landschaftsschutzgebietes "Oberes Fuldata" und ist laut ForsteinrichtungswerkSchutzwald. Gefährdung: potentiell durch Abbau der im Gebiet vorkommenden oberflächennahen Lagerstätte
5	74/79	Der naturnahe Verlauf des Rummelsbaches (§ 31) mit einem flächigen Ufergehölzband (§ 31) bildet mit dem angrenzenden Feldgehölz, dem angrenzenden Waldstück und dem entlang des Gewässers angesiedelten Obstbaumbestand einen Biotopkomplex mit verschiedenen Feuchtestufen und vielen Übergangsstrukturen. Das Feldgehölz bedeckt eine brachliegende Böschung, die östlich des Rummelsbaches aufsteigt. Es handelt sich um ein artenreiches, naturnahes Feldgehölz. Dem Feldgehölz sind westlich des Rummelsbaches auf einem wegbegleitenden Brachestreifen alte Apfelbäume vorgelagert. Östlich oberhalb an das Feldgehölz angrenzend wurden auf dem alten Gemeindefeld durch die örtliche Gruppe des Naturschutzbundes weitere Gehölze (z.B. Ulmen, Berg- und Feldahorn, Weißdorn, Schwarzer- und Traubenholunder, Hundsrosen, Kirschbäume etc.) gepflanzt.
6	74	Der Vorflutgraben mit Ufergehölzgruppen (§ 31) und der angrenzenden Frischwiese liegt südlich des BT 5. Der Biotopkomplex ist als Trittsteinbiotop in der ansonsten recht ausgeräumten landwirtschaftlichen Nutzfläche zu bewahren. Die Wiesenparzelle von ca. 500 m Länge und einer durchschnittlichen Breite von 30-40 m liegt zwischen dem Weg und dem Graben und fungiert als Gewässerschutzstreifen, Landschaftsgliederungs- und Vernetzungselement. Die Artenzusammensetzung ist den Fettwiesen frischer Standorte zuzuordnen. Trotz eines ständig wasserführenden Bachgerinnes fehlen bis auf Reste (Filipendulion) typische Nässezeiger im unmittelbaren Bereich des Wassergrabens. Der ästhetische Wert des Grünlandstreifens liegt in seiner wegbegleitenden Lage, die für Spaziergänger ein abwechslungsreicheres Bild bietet als ausschließliche Ackernutzung. Beeinträchtigung und Gefährdung: Entwässerungsmaßnahme und intensive Nutzung beeinträchtigen den Wert des Bestandes, Gefahr besteht v.a. durch Nutzungsintensivierung und Grünlandumbruch.
7	73	Von Feld- und Ufergehölz umgebener verlandeter Teich (§ 31) südlich von Gut Freienhagen. Am südlichen Rand haben sich Birken und Weiden angesiedelt. Verschiedene Heuschrecken und Tagfalter sind zu beobachten. Das Gebiet befindet sich innerhalb des Landschaftsschutzgebietes "Oberes Fuldata".
8	73	Feldgehölzbestand, der verbindend zwischen den Biotopkomplexen 3 und 7 liegt.
9	73	Der Fischteich ist mit Röhrichten und Hochstaudengesellschaften ähnlich denen des Fuldaufers umgeben. Durch seine Lage zwischen dem auf Baunataler Seite gelegenen Hangwald und der Fulda stellt er ein ökologisch bereicherndes Element für die Aue dar, ähnlich kleineren Altwässern. Es wurden Fledermauskästen als Artenhilfsmaßnahme angebracht. Beeinträchtigung: durch die Nutzung als Fischteich

FB	LR	Biotopkomplexe
10	73/74	Die ehemals landwirtschaftlich, zuletzt als Grünland genutzten Flächen liegen seit zwei Jahren brach, so daß sich eine ruderale Hochstaudenvegetation entwickeln konnte. Besonders die obere Wiese ist stark ruderalisiert. Lupinen kommen hier sehr häufig vor. Die Ränder der oberen Wiese sind eingegrünt, unten mit Obst, oben mit Birke, Hasel, Hartriegel, Kastanie, Kiefer und Schwedischer Mehlbeere. Zahlreiche Insekten konnten hier beobachtet werden, vor allem verschiedene Falter und Schwebfliegen. Die Flächen über dem neuen DB-Tunnel werden als Schafweiden genutzt.
11	73	Ruderalflur auf sich selbst überlassener Aufschüttungsfläche. Die noch 1986 vorhandene artenreiche Spontanvegetation ist heute teilweise durch Hochstaudengesellschaften des Tanaceto-Artemisietum (Rainfarn-Beifußflu) ersetzt. Am westlichen Ende hat sich ein Gebüsch aus überwiegend Flieder entwickelt. Der ökologische Wert der Fläche ergibt sich zum einen aus der ungestörten Entwicklung der Vegetation über natürliche Sukzession, zum anderen aus der Trittsteinfunktion innerhalb ackerbaulich genutzter Flächen. Die Ortsgruppe des Naturschutzbundes plant, die Fläche durch die Anlage von kleinen Flachwassertümpeln im Rahmen der Flurbereinigung aufzuwerten. Eine weitere Wertsteigerung könnte durch die Hinzunahme der Fläche zwischen Fulda und Aufschüttungsfläche erfolgen.
12	73	Vielfältiger Grünland-Brache-Feldgehölzkomplex. Der nördliche Teilbereich wird von der örtlichen Gruppe des Naturschutzbundes als extensives Grünland genutzt/gepflegt und weist eine artenreiche Grünlandvegetation auf relativ mageren Standorten auf. Die Fläche besitzt einen erheblichen Wert für den Pflanzen- und Tierartenschutz, zum einen als Lebensraum, zum anderen als Vernetzungselement. Der Wert der Fläche wird durch die oberhalb angrenzende Feldhecke noch gesteigert. Südlich grenzt eine als "Wildacker" bezeichnete Fläche an, die extensiv genutzt wird, so daß sich eine artenreiche Ruderalvegetation ansiedeln konnte, die von Feldgehölze umgeben ist. Das Gebiet steht in direkter Verbindung mit BT111.
13	74	Ein vielfältiger naturnaher Feuchtbiotopkomplex im Oberen Verlauf des Stritzgraben. Neben dem noch hier naturnahen Fließgewässerlauf (§ 31) mit teilweise Ufergehölzsaum (§ 31), umfasst das Gebiet auch der Teich am Rinderplatz mit seinem alten Baumbestand, die bachbegleitende Grünlandfläche und die ans Ufer grenzende Obstbaumwiese (§ 31) zum Ortseingang Dörnhagen. Der Teich am Rinderplatz ist Naturdenkmal und von alten Eichen, Weiden und Linden umgeben. Laichkrautarten, Wasserstern und Wasserlinse kommen vor. Stellenweise befinden sich am Ufer Röhrichte des Großen Wasserschwadens oder des Flutenden Schwadens. Das Gelände ist Lebensraum von Libellen, Wasserinsekten, Wasserschnecken, Amphibien und Fledermäusen. Das Gebiet ist landschaftsästhetisch von großem Wert und stellt eine Grünverbindung vom Wald zum Ort und andererseits in die Agrarlandschaft hinein, dar. Die Grünlandfläche ist artenarm und bislang intensiv genutzt und hat Bedeutung als noch verbesserungsbedürftiger Gewässerschutzstreifen. Der Biotopkomplex liegt im Bereich des Naturparks. Beeinträchtigung und Gefährdung: durch die intensive Grünland- und auch umliegende Ackernutzung besteht die Gefahr der Gewässerbelastung durch Schadstoffeinträge, der ökologische Wert des Grünlandes ist durch die intensive Nutzung stark gemindert.
14	74	Grünland-, Hecken- und Waldflächenverbund im Bereich des Schwarzenbachtals. Entlang der Geländekante an der Gemarkungsgrenze im Schwarzenbachtal zieht sich ein landschaftsbildprägende Feldgehölzriegel, der Bedeutung als landschaftsgliederndes und vernetzendes Element hat. Er setzt sich aus ca. 5 m hohem Weiden- und Holunderaufwuchs zusammen. Die Vegetation der mittig liegenden Waldparzelle setzt sich aus dickstämmigen Buchen, aber auch Eichen und Hainbuchen zusammen und geht nach Osten in ein flächiges Gebüsch über. Der Nordrand ist mit Mantel und Brennesselsaum ca. 10 m breit. Im Wald befinden sich einige Lesesteinhaufen. Strauch- und Krautschicht werden aus typischer Waldvegetation gebildet (Strauchschicht: Holunder, Krautschicht: Schattenblümchen, Maiglöckchen) und weisen auf ein Luzulo-Fagetum als natürliche Vegetation hin. Im Süden, Osten und Westen ist kein Mantel, sondern nur Traufbäume vorhanden. Südlich an die Waldparzelle angrenzend haben sich wärmeliebende Stauden- und Hecken säume gebildet. An den westlichen Teil der Waldparzelle grenzen kleine Straußgrasrasen mit Aufrechtem Fingerkraut und Heil-Ziest an. Stellenweise hat sich auf dem Sandboden ein Salbei-Gamander-Saum ausgebildet. Die zwischen und um die Gehölze liegende Grünlandfläche besteht aus artenarmen Weidelgrasmonokulturen. Sie stellt jedoch gegenüber der Ackerslandschaft eine Bereicherung für die Landschaft dar. Nordwestlich wird die Grünlandfläche durch eine Baumreihe begrenzt, der östliche Rand wird von einem weiteren Waldstück gebildet. Beeinträchtigung: durch die intensive Grünland- und angrenzende Ackernutzung
15	74	Der Gehölzriegel bei der Brücke westlich Dörnhagens wird aus dickstämmigen Eichen und Vogelkirschen gebildet. Er hat hohe Bedeutung für die Landschaftsgliederung und Bereicherung der Landschaft, z.B. Wert als Ansitzwarte, Futterplatz.

FB	LR	Biotopkomplexe
16	71	Die stillgelegte Kiesgrube ist überwiegend von einem Feldgehölzsaum aus Salix x rubens, Zitterpappel, Birke, Traubenkirsche umgeben. Das südliche Teichufer wird stark von Anglern frequentiert und ist stellenweise vegetationsfrei. Die Vegetation entspricht im Uferbereich weitgehend den Ruderal- und Röhrichtgesellschaften des Fuldaufers. Die Fläche zur Straße hin unterliegt der freien Sukzession. Neben ruderalen Hochstaudenfluren, kommen gebüschreiche Stadien mit Heckenrosen und Himbeeren vor, die von aufkommendem Gehölzaufwuchs mit Birken und Salweiden durchsetzt sind. Weiter zur Straße hin befinden sich die Sukzession teils im fortgeschrittenen Vorwaldstadium, ein Gehölzsaum begrenzt das Gebiet. Das Feuchtgebiet ist ein einstweilig sichergestelltes NSG mit u.a. Bedeutung als Rastplatz für durchziehende Wat- und Wasservögel. Beeinträchtigung: durch Angelnutzung, vor allem aber durch das angrenzende Kieswerk und damit zusammenhängende Störungen
17	73	Arten- und struktureicher, naturnaher Mischwaldbestand mit vornehmlich Eichen und Kiefern, stellenweise Eschen als Hauptbaumarten. Die Waldfläche liegt in der Feldflur und schafft dadurch eine bessere Verbindung (Trittstein) zwischen den Fuldahangwaldbereichen südlich (BT 3) und nördlich (BT 2) davon. Der Bestand hat insofern auch eine Schutzfunktion gegenüber Winderosion auf den Ackerflächen. Ebenso 126.
18	74	Ca. 7 m breiter, jüngerer Heckenstreifen, südlich an den Ortsrand Dennhausen angrenzend und in die Feldflur vermittelnd. Ihre optimale Wirkung wird die Hecke erst in einigen Jahren entfalten. Am nördlichen Ende der Hecke stehen zwei markante Eichen, nach Süden geht die Hecke in eine Baumreihe aus Obst- und sonstigen Laubbäumen über.

FB	LR	Einzelbiotope, flächenhaft vorkommend
104	161	Raumbildendes, lineares Feldgehölz mit einer besonders, in Bezug auf das Landschaftsbild, wertvollen Allee mit dicken Eichen, die zum Sportplatz Bergshausen führt.
105	73	Streuobstwiese (§ 31) bei Gut Freienhagen mit markanter Obstbaumreihe. Ebenso 106.
107	73/74	Wegbegleitende Streuobstwiese (§ 31) an der Böschung des Feldweges, der vom südwestlichen Ortsrand von Dittershausen zur Bahn führt, mit relativ magerer, arten- und blütenreicher Hochstaudenflur.
108	74	Markanter Heckenstreifen in der Feldflur südöstlich Dittershausen.
109	73	In der Ausprägung und im Wert entsprechend den Flächen in FB 10.
110	73	Naturnaher Fuldahangwald an der westlichen Gemarkungsgrenze. Dem Waldband aus arten- und strukturreichen Laubmischwäldern, kommt über seinen Wert als Waldökotop hinaus, eine hohe Bedeutung als Wander- und Ausbreitungsmöglichkeit für Tier- und Pflanzenarten zu. Er liegt im LSG. Beeinträchtigung: Der Biotopkomplex ist von der Schnellbahntrasse zerschnitten und in seinem funktionellem Zusammenhang gestört.
111	73	Ausläufer des Fuldahangwaldes am Grenzeberg. Es handelt sich um einen geophytenreichen Buchenhochwald auf einem Standort mit geringmächtiger Bodenauflage (Buntsandsteinranker). Der Hangwald hat neben seiner Bedeutung als Wald mit Bodenschutzfunktion (vgl. Flächenschutzkarte) einen insgesamt hohen ökologischen Wert durch den überwiegenden Anteil relativ naturnaher Waldgesellschaften und hohen landschaftsästhetischen Wert. Als Rote-Liste-Art kommt das Lungenkraut (<i>Pulmonaria officinalis</i> , RL Hessen 4, potentiell gefährdet) vor. Außerdem vorhanden: Maiglöckchen, Schattenblümchen, Vielblütige Weißwurz, Ausdauerndes Silberblatt, Große Schlüsselblume, Faulbaum und Pfaffenhütchen.
112	74	Obstbaumwiese (§ 31) südlich der Ortschaft Dittershausen vorgelagert, in direkter Benachbarung zum FB 5 (nördlich vorgelagert).
113	74	Südlich von FB 112 befindet sich eine Brachfläche mit Beifuß-Gestrüpp, eingestreuten Heckenzügen und alten Streuobstbeständen. Der Obstbestand geht unmittelbar in den Gehölzriegel des Rummelsbaches über. Auf der anderen Seite befindet sich direkt angrenzend ein wegbegleitendes Gehölz. Der Bestand stellt ein wichtiges Vernetzungselement in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Landschaft dar. Gefährdung: durch Nutzungsaufgabe/ Pflegevernachlässigung
114	74	Strukturreiches, flächiges Gebüsch aus heimischen Gehölzarten in einem Brachstreifen mit Karde in der ansonsten strukturarmen Feldflur und in Nähe zum Rummelsbach. Ebenso 115.
116	74	Artenreicher Grünlandbestand zwischen der Ortschaft Dörnhagen und dem Söhrewald. Dem Bestand kommt vor allem eine hohe landschaftsästhetische und wohnumfeldverbessernde Bedeutung zu. Das Dauergrünland vermeidet in der gegebenen Hanglage die Erosion; es liegt im Naturpark-Bereich.
117	74/76	Streuobstwiese (§ 31) in direkter Benachbarung zum Stritzgraben. Der Bestand stellt die Verlängerung des FB 13 in die Ortschaft Dörnhagen dar.
118	76	Streuobstwiesenbestand (§ 31) in Ortslage Dörnhagen am Stritzgraben.
119	74	Größeres Feldgehölz an der westlichen Gemarkungsgrenze am Bahndamm.
120	74	Garten mit einigen markanten, älteren Obstgehölzen an der Cuxhagener Straße
121	74	Kleine Streuobstwiese (§ 31) im südöstlichen Bereich von der Cuxhagener Straße aus.
122	74	Breiter arten- und strukturreicher naturnaher Gebüschstreifen. Der Streifen setzt sich aus einem Band höherer Sträucher und jüngerer Bäume zusammen an dessen einer Seite Junggehölze sukzessive aus einer Hochstaudenflur aufwachsen. Es ergibt sich daher ein waldsaumähnlicher, strukturreicher Übergang, wie er in diesem Landschaftsraum äußerst selten ist. Die Fläche ist potentiell faunistisch bedeutsam, insbesondere als Lebens- und Entwicklungsraum für Insekten, Heckenbrüter und Unterschlupf für Kleinsäuger.
123	74	Gehölzstreifen aus einheimischen Feldgehölzarten. Es handelt sich um eine Gehölzpflanzung als Initiaßnahme für die weitere Sukzession.
124	74	Ruderaler Hochstaudensaum um eine Benjeshecken-Anlage. Die Sukzessionsentwicklung befindet sich noch im Anfangsstadium, Gehölze sind noch nicht aufgekommen. Der Hochstaudensaum bietet Unterschlupf und Lebensraum für v.a. Insektenarten.
125	73	Feldgehölz feuchter bis nasser Standorte. Dem Gehölz in direkter Nähe zur Fulda kommt durch seine Lage inmitten von Ackerland eine hohe landschaftsästhetische und lebensraumbereichernde Funktion zu.

Fuldataal

Landschaftsraum 30: Tal von Espe und Höllgraben	
FT 1	Strukturreiches Wiesental des Höllgrabens: Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31), vermutlich temporäre Wasserführung oberhalb der Kläranlage. Röhrichte, Hochstaudenfluren, Grünland, kleinflächig magere Standorte an Böschungen mit Glatthafer und Arten des Borstgras-Magerrasens, Ufergehölzsaum (§ 31) mit alten Stieleichen; Beeinträchtigung durch intensive Koppel-Viehhaltung (Eutrophierung, Tritt).
FT 2	Röttgengraben als Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31) als stark belasteter Vorfluter; Stieleichen-Hainbuchen-Wald; alte Eichen an rechter Böschung, am linken Ufer Beeinträchtigung durch standortfremde Gehölze wie Fichten und Lärchen; an Böschungsoberkante Pappeleihen; Hochstaudenfluren.
FT 3	Strukturreiches Tal der Espe und Lange Wiesen: Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31), Ufergehölzsaum (§ 31) mit Bruchweiden, Hasel, Eiche, Schwarzem Holunder und Hybridpappeln; intensiv genutztes Grünland als Einsaat-Wiesen, Koppelweiden und gedüngte Glatthafer-Wiesen; einzelne Grünlandbereiche und Grabensäume mit feuchtigkeitsliebenden Arten wie Sumpfschafgarbe, Kuckuckslichtnelke, Knotige Braunwurz, Gemeiner Wiesenknopf, Sumpfstorchschnabel; Feldgehölze/Hecken mit autochthonem Baumbestand; Südhänge im Bereich Lange Wiesen mit relativ mageren, trockenen Standortverhältnissen. Einzelne Äcker wie auch Ackerbrache, zwei Aussiedlerhöfe, Streuobstwiese (§ 31), Obstbaumreihen liegen im Biotoptypenkomplex.
Landschaftsraum 77: Offene Agrarlandschaft westlich von Simmershausen	
FT 6	Ellenbachtal westlich von Simmershausen: Fließgewässer 3. Ordnung, ingenieurbologisch ausgebaut. Feuchtbereiche: Großseggenried (§ 31) mit Schlanksegge; Hochstaudensäume mit Mädesüß, Großem Wiesenknopf, Kamm- und Braunsegge; stellenweise Bachröhrichte. Gliedernde Elemente wie Feldgehölze/Gebüsche/Hecken und Streuobstwiese (§ 31) mit hauptsächlich Apfelbäumen. Teiche als potentielle Lebensräume für Amphibien. Bachabwärts Verrohrung des Ellenbaches in Simmershausen mit Barrierewirkung für die Limnofauna.
Landschaftsraum 2: Agrarlandschaft an der BGS Kaserne	
FT 8	Mischwald der Bundesgrenzschutzkaserne mit Zitterpappel, Rosskastanie, Weide, Stieleiche, Bergahorn, Esche, Kiefer, Fichte, Robinie, Walnuss. Ein durch Sprengung entstandener Teich (§ 31) von ca. 15 m Durchmesser dient als Laichhabitat für Erdkröten.
Landschaftsraum 78: Rohrbachtal	
FT 9	Sehr strukturreiches Wiesental mit z.T. extensiver landwirtschaftlicher Nutzung: Rohrbach als Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31), Feucht-Grünland (§ 31), Ufergehölzsaum (§ 31) mit standortgerechtem Baumbestand, Feuchtwiesenbrache (§ 31), Röhricht (§ 31), alte Bestände von Feldgehölzen. Buchenmischwald ist potentielles Überwinterungshabitat für Amphibien (Erdkröte, Grasfrosch, Kreuzkröte). Fischteiche westlich Schocketal z.T. verlandend mit Großseggenried (§ 31) mit Blasensegge und einem Baumbestand mit Weiden, Erlen, Pappeln.
FT 13	Obstwiesen (§ 31): ca. 30 Jahre alter Obstbaumbestand mit einer Größe von 7.000 m ² mit v.a. Kirschen und Pflaumen östlich des Rohrbachs.
Landschaftsraum 81: Offene Agrarlandschaft südwestlich von Ihringshausen	
FT 18	Sukzessionsfläche mit Stillgewässer und begleitender Vegetation am Bahndamm westlich von Ihringshausen mit Feldgehölzen/Hecken/Gebüschen.

Landschaftsraum 82: Agrarlandschaft im Osten von Ihringshausen	
FT 22	Obstwiese (§ 31) östlich von Ihringshausen.
FT 23	Obstwiese (§ 31) südöstlich von Ihringshausen.
FT 25	Laubmischwald am westlichen Fuß des Loh-Bergs; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 29 (v.a. von Säugern und Vögeln).
FT 27	In Teilen naturnahe Bachaue des Grubenbachs: Fließgewässer 3. Ordnung naturnah (§ 31), später ingenieurbologisch und technisch ausgebaut; Feldgehölze/Gebüsche/Hecken; Beeinträchtigung durch Pappeln, Auffüllungen mit Bauschutt.
Landschaftsraum 23: Bewaldete Hänge an der Fulda und Flussaue	
FT 29	Buchenmischwald basenarmer Standorte und Mischwald an den Hängen zur Fulda östlich und nördlich von Ihringshausen. Vegetationsgesellschaft des Hainsimsen-Buchenwaldes. Grubenbach, Fließgewässer 3. Ordnung naturnah in weiten Teilen (§ 31) ; Feldgehölze/Gebüsche/Hecken an der Bahnlinie bieten Lebensraum für Heckenbrüter und Waldrandbewohner; Zerschneidung und Verlärmung der Waldfläche durch die mit Gehölzen eingegründete ICE-Trasse; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 25 und 32 (v.a. von Vögeln und Säugern).
FT 30	Abgelegene Weidefläche mit gutem Übergang zum mehrstufigen Mischwald an der Fulda am Weg zur Märchenmühle; Waldmantel.
FT 31	Alter Baumbestand auf ehemaligem Tierfarmgelände; verlandende Fischteiche als wertvolle Amphibienlebensräume.
FT 32	Buchenmischwald basenarmer Standorte an den Hängen zur Fulda. Vegetationsgesellschaft des Hainsimsen-Buchenwaldes mit Arten wie Rotbuche, Trauben- und Stieleiche, Hainbuche, Vogelkirsche, Bergahorn, Esche und Birke. In der Krautschicht verschiedene Geophyten. Schadstoff- und Lärmimmissionen durch die B3; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 29 und 38.
FT 33	Fünf Streuobstwiesen (§ 31) unmittelbar nördlich von Wahnhausen.
FT 34	Eine Streuobstwiese (§ 31) nördlich von Wahnhausen.
FT 35	Eine Streuobstwiese (§ 31) in der Fuldaaue.
FT 37	Feldgehölze/Gebüsche/Hecken an einem Hohlweg nordöstlich von Wahnhausen.
FT 38	Buchenmischwald basenarmer Standorte und Nadelforst an den Hängen zur Fulda. Vegetationsgesellschaft des Hainsimsen-Buchenwaldes mit Arten wie Rotbuche, Trauben- und Stieleiche, Hainbuche, Vogelkirsche, Bergahorn, Esche und Birke. Schadstoff- und Lärmimmissionen entlang der B 3; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 32 und 39 (v.a. Vögel und Säuger).
FT 39	Potentieller Standort für Hainsimsen-Buchenwälder. Buchenmischwälder durch großräumige Parzellen mit Nadelforst verarmt. Fließgewässer 3. Ordnung, Quelle, kleine Tümpel (04040600); Ufergehölzstreifen (§ 31) mit Stieleiche, Hainbuche, Schwarzerle, Feldahorn, Rotem Hartriegel, Salweide, Hasel, Traubenkirsche; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 38, 36 und 70 (v.a. Vögel und Säuger).
FT 40	Baumbestände in der Fuldaaue bei Wilhelmshausen: Obstbäume und Feldgehölz östlich des Sportplatzes und Feldgehölze an der Fulda.
Landschaftsraum 84: Offene Agrarlandschaft zwischen Rothwesten und Wahnhausen	
FT 42	Obstwiese (§ 31) am Dicken Kopf mit Kirsch-, Apfel-, Pflaumen- und Birnbäumen.
FT 43	Feldgehölze/Gebüsche/Hecken als strukturerhöhende Elemente in der offenen Landschaft am Dicken Kopf.

FT 44	Rehgrabenoberlauf östlich des Gutes Eichenberg: Fließgewässer 3. Ordnung naturnah (§ 31), Feldgehölze mit Hasel, Weißdorn, Eberesche, Schlehe, Hundrose und Hainbuche; Ufergehölzsaum (§ 31); Beeinträchtigung durch Fichten- und Pappelanpflanzungen.
FT 45	Buchenmischwald westlich des Dicken Kopf im Osten mit Altholzbestand aus Buchen.
FT 47	Zwei Streuobstwiesen (§ 31) am Gut Eichenberg und südlich von Rothwesten.
FT 48	Stark forstlich geprägter Wald bei Gut Eichenberg, markante Einzelgehölze, Feldgehölze/Gebüsche/Hecken Allee.
FT 49	Parkfläche beim Gut Eichenberg mit Feldgehölzen/Gebüschen/Hecken.
FT 50	Buchenmischwald am Weidenberg, der durch Sandabbau, späterer Verfüllung und Fichtenaufforstungen beeinträchtigt ist; kleiner Hohlweg im Buchenbestand.
Landschaftsraum 101: Agrarlandschaft zwischen Knickhagen und Wilhelmshausen	
FT 52	Bereich mit Grünland, Feldgehölzen, Hecken/Gebüschen, Obstbaumreihen; südwestlich von Wilhelmshausen mit Ruderalvegetation und einigen Obstbäumen am Weg.
FT 53	Westlich von Wilhelmshausen: Graben teils temporär wasserführendes Fließgewässer
FT 54	Obstbäume auf Grünland westlich von Wilhelmshausen.
Landschaftsraum 102: Agrarlandschaft nordöstlich von Wilhelmshausen	
FT 55	Forstlich geprägter Mischwald bzw. Nadelforst am Elsterbach mit vorgelagerten Feldgehölzen/Gebüschen/Hecken; Fließgewässer 3. Ordnung naturnah (§ 31) mit Ufergehölzsaum.
FT 56	Streuobstwiese (§ 31).
FT 58	Laubwald östlich von Wilhelmshausen, nördlich des Wochenendhausgebietes, v.a. Birken.
FT 59	Laubwald nördlich der B 3 östlich von Wilhelmshausen.
Landschaftsraum 103: Termenei und Umgebung	
FT 60	Naturschutzgebiet Termenei mit Heide (§ 31) und umgebenden Wald aus Parzellen mit Laubwald und Nadelforsten.
FT 61	Nadelholzaufforstungen südlich der Termenei und Vorwald.
Landschaftsraum 104: Osterbach und Krumbach	
FT 64	Buchenmischwald und andere Gehölze basenarmer Standorte östlich von Knickhagen. Vegetationsgesellschaft des Hainsimsen-Buchenwaldes; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 66 (v.a. Vögel und Säuger).
FT 65	Osterbach und Krumbach nördlich von Knickhagen: Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31) ; Buchenmischwald; Grünland; Feldgehölze; Fischteiche; Ufergehölzsaum (§ 31) mit Weiden und Erlen; Beeinträchtigung des Bachlaufs durch Fischteiche am Osterbach.
FT 66	Buchenmischwald basenarmer Standorte südöstlich Knickhagen. Vegetationsgesellschaft des Buchenwaldes frischer basenreicher Böden. In der Krautschicht verschiedene Geophyten; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 64 (v.a. Vögel und Säuger).
FT 67	Osterbach südlich Knickhagen: Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31), Ufergehölzsaum (§ 31) mit Weiden und Erlen; Grünland; Acker.
FT 68	Röttelgraben: Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah im oberen Verlauf (§ 31) ; Buchenmischwald basenarmer Standorte und Feldgehölze an der Böschung.
FT 69	Strukturreicher Hangbereich am unteren Osterbachtal mit Grünland, Obstbaumreihen und Feldgehölzen, Gebüschen und Hecken.

Landschaftsraum 105: Wald bei Fritz-Erler-Kaserne	
FT 70	Buchenmischwald, Mischwald und Nadelforst bei der Fritz-Erler-Kaserne; naturnahes Krummbachtal: Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31) und Feuchtgebiet an einem ehemaligen Teich; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 39 und 74 (v.a. Vögel und Säuger).
Landschaftsraum 107: Offene Agrarlandschaft westlich und nördlich von Rothwesten	
FT 73	Landschaftsbildprägende, alte Eiche östlich des Gutes Winterbüren (Naturdenkmal). *in der Karte (bio_p) nicht vorhanden
FT 74	Buchenwald am Gut Winterbüren teilweise mit forstlich eingestreuten Nadelholz und einigen Nadelbaumparzellen, Teich (§ 31); mögliche Wechselbeziehungen zu FT 70 und 81 (v.a. Vögel und Säuger).
FT 75	Parkgelände des Gutes Winterbüren mit einem alten Baumbestand.
FT 76	Teich südlich des Gutes Winterbüren mit Baumbestand am Ufer (Weiden, Stieleichen, Linden, Weißdorn), Sumpfschwertlilie im Uferbereich.
FT 77	Streuobstwiese (§ 31) südöstlich des Gutes Winterbüren.
FT 78	Feldgehölz westlich des Gutes Winterbüren.
FT 79	Feldgehölze im Nordwesten der Gemeindefläche.
FT 80	Brachgefallener und verbuschter Trockenrasen (§ 31) im Nordwesten der Gemeinde südlich der K 39. Vorkommende Arten sind Aufgeblasenes Leimkraut, Wilde Möhre, Echtes Labkraut, die auf relativ magere und/oder trockene Standortverhältnisse hinweisen.
FT 81	Landschaftsbildprägende Kuppe des Häuschens-Bergs mit Steilwänden; Buchenwald mit Eichenbeimischung, Altholzbestand und geophytenreicher Krautschicht; mögliche Wechselbeziehungen zu FT 74 (v.a. Vögel und Säuger).
FT 82	Feldgehölze mit Stieleichen; nördlich der Espe gelegen, wichtige Insel in intensiv genutzter Landschaft.
FT 84	Laubwald und artenreiche Weide.
Siedlungsraum 108: Ihringshausen	
FT 85	Streuobstwiese im Südwesten von Ihringshausen.
Siedlungsraum 109: Simmershausen	
Siedlungsraum 111: Rothwesten	
FT 89	Vier Streuobstwiesen, zwei davon geschützt nach § 31.
Siedlungsraum 112: Knickhagen	
FT 90	Zwei Streuobstwiesen (§ 31).
FT 91	Osterbach im Siedlungsraum: Fließgewässer 3. Ordnung, ingenieurbologisch ausgebaut; Ufergehölzsaum (§ 31).
Siedlungsraum 113: Wilhelmshausen	
FT 92	Drei Streuobstwiesen, zwei davon geschützt nach § 31.
FT 93	Mühlbachtal: Fließgewässer 3. Ordnung, nur bedingt naturnah aufgrund von Sohlabstürzen, Steinschüttungen; bewaldete Böschung; Obstwiesen am Ortsrand.
FT 94	Parkfriedhof, umgeben von Feldgehölz mit Teich (§ 31), Grünland, Ruderalfluren und tangiert von einer Allee.

Kaufungen

KF	LR	Beschreibung
9	38	Feldgehölz und Streuobstwiese (§ 31) entlang eines Wirtschaftsweges. Pflanzen: Salweide, Stieleiche, Weißdorn, Schwarzdorn, Himbeere, Wildes Geißblatt, Schwarzer Holunder, Große Brennessel, Knoblauchsrauke, Kreuzblättriges Labkraut, Klettenlabkraut.
8	38	Neu angelegte Streuobstwiese (§ 31), umrahmt von alten Gebüsch
20	38	Feuchtwiesen, z. T. von Gräben durchzogen. Sumpfige Stellen, die aus dem benachbarten Teich (früheres Sumpfgelände) gespeist werden. Größe ca. 1,2 ha. Fließgewässer "Lempersbach" mit Nebenarmen. Ufergehölzsaum (§ 31), Staudenfluren. Gesamtlänge etwa 1,5 km. Pflanzen: Silberweide, Schwarzerle, Vogelkirsche, Hängebirke, Stieleiche, Brombeere, Gemeine Schafgarbe, Sumpfschafgarbe, Sumpfhornklee, Rauhaariges Weidenröschen, Blutweiderich, Ackerkratzdistel, Sumpfkatzdistel, Rainfarn, Große Brennessel, Wiesenkerbel, Wiesenbärenklau, Großer Wiesenknopf, Breitblättriger Rohrkolben, Flatterbinse, Gemeines Schilf, Gemeiner Gilbweiderich. Heckenstrukturen Pflanzen: Weide, Erle, Eingrifflicher Weißdorn, Schwarzer Holunder, Vogelkirsche, Schwarzdorn, Brombeere. Hecke, Feldgehölz ca. 200 m lang, 5 bis 15 m breit. Pflanzen: Schwarzdorn, Himbeere, Schwarzer Holunder, Faulbaum, Vogelkirsche, Weißdorn, Brombeere, Gemeine Schafgarbe, Kleiner Odermennig, Wilde Möhren, Tüpfel-Johanniskraut, Rote Taubnessel, Wiesenglockenblume, Gefleckte Taubnessel.
112	38	Wegbegleitende Feldgehölze. Arten: Schwarzdorn, Eingrifflicher Weißdorn, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Vogelkirsche, vereinzelt Eiche.
113	38	Gebüsch/Hecke
115	38	Gebüsch/ Hohe Feldgehölzstrukturen
120	38	Obstwiese (§ 31)
121	38	Wegbegleitende Gehölze
122	38	Brachfläche mit Feldholzinsel und kleineren Hecken. Pflanzen: Heidekraut, Gemeine Schafgarbe, Weiße Taubnessel, Purpurrote Taubnessel, Echtes Labkraut, Rainfarn, Gemeiner Hornklee, Kleiner Odermennig, Aufrechtes Fingerkraut, Kleine Bibernelle, Weidenröschen, Echte Kamille, Kornblume, Rundblättrige Glockenblume, Wiesenglockenblume, Habichtsbitterkraut, Schönes Hartheu, Behaarte, Heidelbeere, Große Brennessel, Brombeere, Himbeere, Hasel, Schwarzdorn, Weißdorn, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Silberweide, Rote Nachtnelke, Vogelwicke, Kleiner Ampfer, Gefleckte Taubnessel, Wiesenlabkraut, Zaanwicke, Grassternmiere, Wiesenbärenklau, Wiesenpippau, Echter Steinklee, Kriechender Hahnenfuß. Vögel: Rebhuhn, Fasan, Raubwürger.
129	38	Gebüsch
136	38	Feldgehölz mit Alteichenbestand, landschaftsprägend. Ca. 40 m breit. Pflanzen: Stieleichen (ca.150 Jahre alt), Hainbuche, Vogelkirsche, Schwarzer Holunder, Eingrifflicher Weißdorn, Schwarzdorn, Brombeere, Himbeere. Vögel: Wendehals, Grünspecht.
137	38	Kleinflächige Gebüsch und Feldgehölze
139	38	Kleinflächige Gebüsch und Feldgehölze
141	38	Breiter Feldgehölzstreifen
145	38	Streuobstwiese (§ 31).

KF	LR	Beschreibung
10	45	<p>Feldgehölz mit nitrophilen Saumgesellschaften. Baumschicht: Stieleiche, Hainbuche, Vogelbeere, Vogelkirsche, Salweide, Pappel. Strauchschicht: Schwarzer Holunder, Schlehe, Eingrifflicher Weißdorn, Brombeere, Himbeere, Faulbaum, Hasel u.a. Flachmoor (Feuchtwiese) (§ 31), Größe ca 1,5 ha. Pflanzen: Breitblättriges Knabenkraut, Schmalblättriges Wollgras, Sumpfdotterblume, Echtes Mädesüß, Kleiner Baldrian, Trollblume, Sumpfschachtelhalm, Waldschlüsselblume, Wasserminze, Froschlöffel, Sumpfpippau, Sumpferzblatt, Wiesensegge, Hirsensegge, Zweizeilige Segge, Flohsegge, Torfsegge, Herbstzeitlose, Sumpfveilchen, Blutwurz, Gemeiner Teufelsabbiß, Mückenhändelwurz, Sumpfhornkraut, Glanzbinse, Zittergras, Großer Wiesenknopf, Kuckuckslichtnelke, Gilbweiderich, Bachehrenpreis, Rispensegge, Hasenpftensegge, Heilziest, Sumpfschafgarbe, Kümmelsilge, Schwarze Teufelskralle, Sumpfziest, Sumpflabkraut, Echte Sumpfwurz, Sumpfkrazdistel, Blutweiderich. Feuchtwiese, kleinflächige Waldbinsenwiese. Pflanzen: Waldbinse, Sumpfhornklee, Kleiner Baldrian, Brennender Hahnenfuß, Waldsimse, Harzlabkraut, Läusekraut, Torfmoose. Teich am Oberlauf des Lempersbaches auf Privatgelände, flache Uferneigung. Schwimmblattzone, Röhricht, Hochstaudenfluren. Amphibien: Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch. Extensiv genutztes Dauergrünland im Hain. Lückiger Ufergehölzstreifen (§ 31), mehrstufig aufgebaut. Pflanzen: Bruchweide, Silberweide, Schwarzerle, Birke, Vogelkirsche, Eiche, Weiden, Brombeere.</p>
11	45	<p>Mehrstufig aufgebauter Heckenstreifen auf ca. 140 m Länge. Bis zu 8 m hoch. Pflanzen: Schlehe, Hundsrose, Holunder, Eiche, Birke, Eberesche. Feldgehölzstreifen, bis zu 15 m hohe Eichen, Buchen, Hainbuchen, aufgelockert durch Gebüsche. Lichter Feldgehölzstreifen (ca. 150 m lang, bis zu 4 m breit). Höhen- und altersabgestufter Gehölzbestand, bis zu 15 m hoch. Saumvegetation. Pflanzen: Eiche, Vogelkirsche, Weißdorn, Hainbuche, Schlehe, Hundsrose, Geißblatt. Vögel: Goldammer, Feldlerche, Feldsperling, Wacholderdrossel, Singdrossel, Brutplatz des Raubwürgers. Hecke und Feldgehölz. Das Feldgehölz ist umgeben von Saumgesellschaften. Pflanzen: Vogelkirsche, Schlehe, Himbeere, Holunder, Faulbaum, Weißdorn, Heckenrose, Brombeere, Roter Hartriegel. Saum: Brennesselblättrige Glockenblume, Rapunzelglockenblume, Odermennig, Wilde Möhre. Extensiv genutztes Dauergrünland im Hain.</p>
12	45	<p>Fließgewässer Lempersbach mit beidseitigem Ufergehölzsaum (§ 31) und angrenzendem Extensivgrünland. Extensiv bewirtschaftetes Dauergrünland.</p>
26	45	Fließgewässer Lempersbach mit Ufergehölzsaum (§ 31) östlich der K 6
134	45	Obstwiese (§ 31)
135	45	Gebüsch/Hecke
138	45	<p>Graben mit begleitender Vegetation (Ufergehölz, Staudenfluren), 350 bis 600 m lang, ca. 20 m breit, verzweigt. Landschaftsprägender alter Heckenbestand, durchsetzt mit älteren Einzelbäumen. Pflanzen: Stieleiche, Robinie, Bruchweide, Schwarzwerdende Weide, Silberweide, Esche, Feldahorn, Vogelkirsche, Birke, ältere Obstbäume, Schwarzdorn, Gemeiner Weißdorn, Brombeere, Himbeere, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Waldgeißblatt, Gundermann, Klettenlabkraut, Wiesenlabkraut, Große Brennessel, Scharbockskraut, Echte Sternmiere, Scharfer Hahnenfuß, Gemeiner Frauenmantel, Zaungiersch, Wiesenkerbel, Buschwindröschen, Weiße Taubnessel, Gefleckte Taubnessel, Rainfarn.</p>
140	45	Graben mit begleitender Vegetation - wie Nr. 138
142	45	Feldgehölz feuchter Standorte
143	45	Obstwiese (§ 31)
144	45	<p>Tümpel, gehölzbestanden. Angrenzend Wiese. Pflanzen: Breitblättriger Rohrkolben, Flatterbinse, Gilbweiderich, Sumpf krazdistel, Knäuelbinse, Blutweiderich, Herkulesstaude, Sumpfschafgarbe, Rainfarn, Gemeines Leinkraut, Stechender Holzzahn, Sumpfziest, Weidenspierstrauch, Silberweide.</p>
146	45	Gebüsch/Hecke

KF	LR	Beschreibung
147	45	Gebüsch/Hecke
148	45	Gebüsch
149	45	Graben mit begleitender Vegetation - wie Nr. 138
150	45	Gebüsch und Feldgehölz
17	46	Tongrube, Tümpel. Größe ca. 4 - 4,5 ha. Tonabbau seit mind. 8 Jahren eingestellt. Pflanzen: Birke, Espe, Kiefer, Breitblättriger Rohrkolben, Knäuelbinse, Flatterbinse, Brombeere, Rainfarn, Wilde Möhre, Sumpfhornklee, Johanniskraut, Gemeine Schafgarbe. Amphibien: Starke Population der Erdkröte, Grasfrosch, Kreuzkröte, Teichmolch, Bergmolch, Blindschleiche.
22	46	"Hackenberger Trift" mit beidseitigen gehölzbestandenen Böschungen. Pflanzen: Eiche, Feldahorn, Sommerlinde, Hasel, Birke, Schwarzerle, Weißdorn, Eberesche, Holunder, Esche, Vogelkirsche, Hainbuche, Brombeere, Himbeere, Schlehe, Efeu, Jelängerjelleber. Vögel: Schwanzmeise, Weidenmeise, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Gimpel, Gartengrasmücke, Kleinspecht, Grünspecht, Gartenbaumläufer, Blaumeise, Kohlmeise, Sperber, Grünfink, Buchfink, Bachstelze, Gebirgsstelze, Fitis, Zilpzalp, Singdrossel, Kleiber, Grauspecht, Zaunkönig.
35	46	Obstwiese
119	46	Ufergehölzsaum (§ 31)
156	46	Gehölz, Baum- und Gebüschstrukturen
164	46	Feldgehölzstrukturen
179	46	Ufergehölzsaum Ahlgraben (§ 31)
182	46	Gebüsch
186	46	Ufergehölzsaum (§ 31)
189	46	Ufergehölzsaum (§ 31)
191	46	Ufergehölzsaum (§ 31)
184	47	Obstwiese (§ 31)
19	48	(z.T.) Kleinteiliger Nutzungswechsel zwischen Grünland, Brachen, Obstwiesen (§ 31), hohem Gehölzbestand. Aufkommende Gehölzsukzession auf ehemaligem Trockenrasen.
28	48	Ehemaliger Mühlgraben mit Ufergehölzsaum (§ 31), Staudenfluren. Angrenzend feuchte Wiesen. Pflanzen: Schwarzerle, Korbweide, Silberweide, Brombeere, Rohrglanzgras, Pestwurz, Sumpfdotterblume, Wasserminze, Sumpfschafgarbe, Flatterbinse, Sumpfbirse, Kleine Wasserlinse.
29	48	Mühlgraben bei Kunstmühle mit Ufergehölzsaum (§ 31)
30	48	Fließgewässer Losse mit Seitenarm und Ufergehölzen (§ 31) östlich Oberkaufungen sowie angrenzenden Flächen/Strukturen. Im Anschluß Obstwiesen. Pflanzen: Dominierend Schwarzerle, Esche, Salweide, Espe, Silberweide, Hundsrose, Gemeiner Schneeball, Weißdorn, Schwarzer Holunder, Rote Taubnessel, Weiße Taubnessel, Sumpfkrautzistel, Schafgarbe, Rohrglanzgras, Himbeere, Brombeere, Blutweiderich, Rote Pestwurz, Scharbockskraut, Große Klette, Wiesenbärenklau, Schmalblättriges Weidenröschen, Kleinblättriges Weidenröschen, Rote Nachtnelke, Klettenlabkraut. Vögel: Kleinspecht, Wasseramsel, Eisvogel. Im gleichen Biotopkomplex liegen die Biotope Nr. 31, 32, 34, 187
151	48	Feldgehölz mit älterem Baumbestand. Ehemaliger Sandsteinbruch, mit teilweise noch vorhandenen Bruchsteinwänden. Ca. 10 - 12 m hoch. Südhang mit sehr starkem Gefälle. Pflanzen: Stieleiche (100 Jahre und älter), Kiefer, Birke, Espe, Hainbuche, Robinie, Eberesche, Vogelkirsche, Weißdorn, Schwarzdorn, Heckenrose, Brombeere, Himbeere, Wildbirne, Heidekraut, Waldgeißblatt, Heidelbeere, Walderdbeere, Efeu, Buschwindröschen, Feldhainsimse, Echte Sternmiere, Maiglöckchen, Bergplatterbse. Vögel: Fitis, Laubsänger, Zilpzalp, Buchfink, Singdrossel, Kernbeißer, Baumpieper, Wacholderdrossel, Star, Buntspecht, Blaumeise, Kohlmeise, Sperber, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Zaunkönig.
152	48	Feldgehölz
153	48	Streuobstwiese (§ 31)
155	48	Streuobstwiese (§ 31)
159	48	Gebüsch
161	48	Gebüsch

KF	LR	Beschreibung
13	49	Fließgewässer Dautenbach mit bachbegleitender Vegetation. Pflanzen: Stieleiche, Feldahorn, Sommerlinde, Akazie, Schwarzer Holunder, Esche, Vogelkirsche, Hainbuche, Brombeere, Himbeere, Efeu, Schwarzdorn, Jelängerjelieber, Zaungiersch, Rote Lichtnelke, Wurmfarne, Große Sternmiere, Vogelwicke, Kleine Brennessel, Große Brennessel, Rosarotes Weidenröschen, Klettenlabkraut, Schneckenklee, Rauhaariges Weidenröschen. Vögel: u. a. Fitis, Zilpzalp, Kleiber, Grauspecht, Grünspecht, Kleinspecht, Zaunkönig, Rotkehlchen, Gimpel. Neu angelegtes Feldgehölz. Pflanzen: Schwarzerle, Vogelbeere, Bergahorn, Hainbuche, Liguster, Feldahorn, Hasel, Schwarzer Holunder, Heckenrose, Rote Heckenkirsche.
14	49	Heckenstreifen entlang des Weges am Stiftswald.
14	49	Extensiv genutztes Dauergrünland beim Stiftswald.
21	49	Ehemaliger Basaltsteinbruch am Michelskopf. Im Süden und Westen Basaltsteilwand, im Norden und Osten z.T. größere Flachuferbereiche. Amphibien: Feuersalamander, Bergmolch, Fadenmolch, Teichmolch, Kammolch, Erdkröte, Geburtshelferkröte, Wasserfrosch, Grasfrosch.
162	49	Obstwiese (§ 31)
180	49	Tümpel im Wald (§ 31)
15	50	Feldgehölz entlang des Wirtschaftsweges, läuft im Bereich der Steinritsche mit dem, Biotop Ahl- / Fähnrichgraben zusammen. Hier sehr feucht. Unregelmäßig breit und ca. 500 m lang. Pflanzen: Schwarzerle, Stieleiche, Hainbuche, Kiefer, Espe, Birke, Weißdorn, Brombeere, Himbeere, Schneeball, Gemeiner Frauenmantel, Beifuß, Goldnessel, Scharfer Hahnenfuß, Schneebeere, Wiesenbärenklau, Waldziest, Rainfarn, Zaunwicke, Schwarzer Holunder, Große Brennessel, Kleine Brennessel, Zaungiersch, Wiesenkerbel, Kleinblütiges Weidenröschen, Vogelwicke, Bachnelkenwurz, Klettenlabkraut, Kuckuckslichtnelke, Wiesenglockenblume, Ährige Teufelskralle, Wiesenwachtelweizen, Große Sternmiere, Bittersüßer Nachtschatten, Huflattich, Wiesenlabkraut, Riesenbärenklau, Walderdbeere, Echtes Labkraut, Wiesenplatterbse, Sumpfschafgarbe, Kantenhahnen, Gemeine Schafgarbe, Sumpfkatzdistel, Wiesenpippau, Sonnwendwolfsmilch, Schmalblättriges Weidenröschen, Purpurrote Taubnessel, Sauerampfer, Kleiner Ampfer. Amphibien: Feuersalamander. Extensiv genutzte Wiesen und Weiden, teilweise Wildäcker. Das gesamte Gebiet ist großflächig feucht und wird vom Ahlgraben und Fähnrichsgraben durchzogen. Gebüsche, Baumgruppen, alte Einzelbäume, z. T. Bruchwald, Sumpfstellen, Tümpel, Gräben, Feldgehölze, Brachflächen. Von Wald eingerahmt. Pflanzen: Eiche, Linde, Echtes Labkraut, Kantenhahnen, Sonnwendwolfsmilch, Haingreiskraut, Echtes Springkraut, Schwarze Flockenblume, Bittersüßer Nachtschatten, Rauhaariges Weidenröschen, Heilziest, Sumpfschafgarbe, Waldziest, Gemeiner Holzzahn, Sumpfziest, Vogelwicke, Rainfarn, Schneckenklee, Wiesenbibernelle, Kleine Bibernelle, Geruchlose Kamille. Vögel: Mäusebussard, Sperber, Habicht, Baumfalke, Turmfalke, Wiesenralle, Waldschneepfe, Ringeltaube, Kuckuck, Waldkauz, Wiedehopf, Grünspecht, Grauspecht, Buntspecht, Kleinspecht, Wendehals, Heidelerche, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Schafstelze, Bachstelze, Baumpieper, Wiesenpieper, Neuntöter, Raubwürger, Seidenschwanz, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Zaungrasmücke, Dorngrasmücke, Fitis, Zilpzalp, Trauerschnäpper, Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Steinschmätzer, Misteldrossel, Wacholderdrossel, Singdrossel, Rotdrossel, Amsel, Schwarzmeise, Weidenmeise, Blaumeise, Kleiber, Waldbaumläufer, Goldammer, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Zeisig, Hänfling, Dompfaff, Feldsperling, Star, Eichelhäher, Rabenkrähe. Amphibien: Grasfrosch, Blindschleiche Insekten: Ockergelber Braundickkopffalter, Kleiner Fuchs, Kleines Ochsenauge. Wild: Rehwild, Rotwild, Fuchs, Sauen, Feldhasen. Diese Beobachtungen beziehen sich auf einen Zeitraum von ca. 10 Jahren. Fließgewässer "Ahlgraben" naturnah (§ 31), landschaftsprägend mit begleitender Vegetation (§ 31). Überwiegend Baumschicht. Gewässer in natürlichem Zustand. Quellgebiet im Stiftswald bzw. Heckenwiesen. Arten: Hainbuche, Weißbuche, Stieleiche, Schwarzerle, Espe, Salweide, Silberweide, Schwarzer Holunder, Hasel, Himbeere, Brombeere, Esche, Große Brennessel, Sumpfziest, Uferwolfstrapp, Rundblättrige Glockenblume, Klettenlabkraut, Wiesenkerbel, Sauerampfer, Zaungiersch. Geländeeinschnitt beim Setzebach mit Gebüschen und hohen Gehölzstrukturen.
23	51	Feldgehölz, Neuanpflanzung, ca. 5jährig Fläche ca. 0,2 ha. Pflanzen: Schwarzerle, Rote Heckenkirsche, Bergahorn, Hainbuche, Liguster, Feldahorn, Hasel, Heckenrose, Schwarzer Holunder, Vogelkirsche.

KF	LR	Beschreibung
		Hecke auf Feldweg. Durchwachsen. Pflanzen: Schwarzdorn, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Himbeere. Vögel: Goldammer, Feldlerche, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer.
33	51	Hohlwegböschung mit Feldgehölz und Gebüsch beiderseits des Haferbachsweges von Orts- grenze bis etwa Wegeteilung zur Kohlenstraße. Im unteren Bereich durch B 7 unterbrochen. Zum Teil Neuanpflanzungen. Hecken mit dichter Krautschicht, Böschungsbewuchs. Innerhalb des Feld- gehölzes sind drei ND ausgewiesen: 1 Steieleiche, 1 Linde, 10 Kopfweiden. Pflanzen: Salweide, Bruchweide, Hasel, Espe, Schwarzdorn, Weißdorn, Feldahorn, Hundsrose, Schwarzer Holunder, Schneebeere, Heckenkirsche, Große Brennessel, Weiße Taubnessel, Gef- leckte Taubnessel, Wiesenkerbel, Zaungiersch, Echte Kamille, Strahlenlose Kamille, Rainfarn, Ackerkratzdistel, Wilde Möhre, Rotklee, Schneckenklee, Hufeisenklee, Gemeine Schafgarbe, Ech- tes Labkraut, Wegerauke, Gemeine Beifuß, Sumpfschafgarbe, Tüpfelhartheu, Wiesenglockenblu- me, Vogelwicke, Aufrechtes Fingerkraut, Gänsefingerkraut, Kleiner Odermennig, Gemeines Lein- kraut, Viersamige Wicke, Rauhaariges Weidenröschen. Vögel: Zaunkönig, Gartengrasmücke, Zaungrasmücke, Heckenbraunelle, Zilpzalp, Rotkehlchen, Wacholderdrossel, Amsel, Elster.
165	51	Gebüsch
166	51	Heckenstrukturen und Ufergehölzsaum (§ 31)
167	51	Streuobstwiese (§ 31)
168	51	Streuobst in Naturgarten
169	51	Streuobstwiese
170	51	Kleinere Feldgehölze
171	51	Feldgehölz, neu angelegt.
24	52	Fließgewässer "Setzebach" mit Nebenarmen. Naturnaher Bachlauf (§ 31) mit ausgeprägter Be- gleitvegetation (§ 31) (Ufergehölzstreifen, Feldgehölze, Staudenfluren). Landschaftsprägend. Quellgebiet liegt im Stiftswald, begleitende Gehölzstreifen unterschiedlich in der Breite. Bäume z.T. mit Bruthöhlen. Im unteren Teil einige Kopfweiden (gut gepflegt). Pflanzen: Schwarzerle, Feldahorn, Esche, Bruchweide, Salweide, Espe, Stieleiche Schwarzer Holunder, Hundsrose, Hasel, Himbeere, Brombeere, Gemeiner Weißdorn, Schwarzdorn, Waldkie- fer, Hainbuche, Gemeiner Schneeball, Vogelkirsche, einige alte Obstbäume, Rote Lichtnelke, Kriechender Hahnenfuß, Knoblauchsrauke, Große Brennessel, Weiße Taubnessel, Gefleckte Taubnessel, Gundermann, Vogelwicke, Wurmfarne, Feldehrenpreis, Gemeiner Wasserdarm, Sau- erampfer, Rote Pestwurz, Großblättrige Sternmiere, Bachsternmiere. Vögel: Grauspecht, Kleinspecht, Bachstelze, Gebirgsstelze, Sumpf rohrsänger, Kohlmeise, Blau- meise, Buchfink, Zaungrasmücke, Gartengrasmücke, Wasseramsel, Star, Wacholderdrossel, Zilp- zalp, Fitis, Laubsänger, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Erlenzeisig, Birkenzeisig, Schwanzmeise, Gartenbaumläufer, Turteltaube, Weidenmeise.
172	52	Gebüsch
173	52	Feldgehölz. Im mittleren Teil ehemaliger Buntsandsteinbruch. Pflanzen: Kiefer, Esche, Feldahorn, Salweide, Espe, Hasel, Vogelkirsche, Schwarzer Holunder, Stieleiche, Gemeiner Schwarzdorn, Weißdorn, Heckenrose, Hainbuche, Brombeere, Himbeere, Jelängerjelieber, Weiße Taubnessel, Gefleckte Taubnessel, Große Brennessel, Scharbockskraut, Gundelrebe, Klettenlabkraut.
174	52	Feldgehölz inmitten intensiv genutzter Ackerflächen an einem Steilhang. Randlich Hochstaudenflu- ren.
175	52	Feldgehölz entlang eines Feldwirtschaftsweges. Pflanzen: Schwarzer Holunder, Schwarzdorn, Weißdorn, Heckenrose, Liguster, Espe, Stieleiche.
176	52	Feldgehölz beiderseits eines Grabens. Pflanzen: Stieleiche, Birke, Heckenrose, Gemeiner Weißdorn, Espe, Klettenlabkraut, Zaungiersch, Kriechender Günsel, Kriechender Hahnenfuß, Weiße Taubnessel, Rote Taubnessel, Wiesenker- bel, Gefleckte Taubnessel. Vögel: Sumpfrohrsänger, Gartengrasmücke, Dorngrasmücke, Wendehals, Kleinspecht, Waldam- mer, Singdrossel, Rebhuhn, Kohlmeise, Feldsperling.
177	52	Fließgewässer "Leimerbach" mit lückenhaftem Ufergehölzstreifen (§ 31). Pflanzen: Silberweide, Bruchweide, Salweide, Schwarzer Holunder, Birke, Hasel, Gemeiner Weiß- dorn, Schwarzdorn, Hundsrose, Stieleiche, Wilder Hopfen, Große Brennessel, Klettenlabkraut, Rote Nachtnelke, Echte Kamille, Feldehrenpreis, Vogelwicke.
183	52	markante Baumgruppe

KF	LR	Beschreibung
1	55	<p>Extensiv genutztes Dauergrünland.</p> <p>Fließgewässer "Diebachsgraben" mit begleitender Vegetation. Naturnaher Bachverlauf nur im unteren Bereich. Im Bereich des Kalkberges naturnaher Bachlauf mit begleitenden Feuchtwiesen beiderseits des Grabens. Nur mit kleinen Flächenanteilen im Planungsraum (überwiegend auf Gemarkung Niestetal).</p> <p>Pflanzen: Schwarzerle, Salweide, Silberweide, Espe, Schwarzdorn, Weißdorn, Schwarzer Holunder, Pfaffenhütchen, Hasel, Rohrglanzgras, Mädesüß, Sumpfdotterblume, Sumpfergüßmeinnicht, Herbstzeitlose, Scharbockskraut, Echter Baldrian, Kriechendes Fingerkraut, Gemeines Moschuskraut.</p> <p>Vogelarten: Kleinspecht, Grünspecht, Bachstelze, Gebirgsstelze, Zaunkönig, Weidenlaubsänger, Erlenzeisig, Ringeltaube, Weidenmeise, Mäusebussard, Wacholderdrossel, Nachtigall, Feldschwirl.</p> <p>Naturnaher Feuchtbiotop mit typischem Auenwaldbestand (§ 31), Tümpeln und Gräben und Gehölzbeständen. Einschließlich einer angrenzenden Feuchtwiese. Größe ca. 1,6 ha. Reiche Flora und Fauna.</p> <p>Arten: Kohlkrazdistel, Lanzettdistel, Rauhaariges Weidenröschen, Rosarotes Weidenröschen, Sumpfergüßmeinnicht, Kalmus, Pfirsichblättriger Knöterich, Echtes Mädesüß, Sumpfhornklee, Hopfenklee, Ästiger Igelkolben, Uferwolfstrapp, Kappenhelmkraut, Breitblättriger Rohrkolben, Wasserpest, Gemeiner Beinwell, Großer Wiesenknopf, Wiesenflockenblume, Blutweiderich, Kuckuckslichtnelke, Knäuelampfer, Scharbockskraut, Rote Pestwurz, Herbstzeitlose, Sumpfdotterblume, Waldsternmiere, Grassternmiere, Sumpflabkraut, Breitblättriges Kreuzlabkraut, Gemeiner Teufelsabbiß, Wasserschieferling, Echter Baldrian, Geflügelte Braunwurz, Sumpfschafgarbe, Spreizende Melde, Sauerampfer, Wiesenknöterich, Knäuelbinse, Glanzbinse, Blaugrüne Binse, Waldsimse, Kammsegge, Sumpfsegge, Flatterbinse, Pfeilkraut, Froschlöffel, Schwarzerle, Salweide, Korbweide, Silberweide, Zitterpappel, Wilder Hopfen.</p> <p>Feldgehölz auf einer Abraumhalde mit über 10 m hohen Pioniergehölzen und dichter Strauch-/Krautschicht.</p> <p>Ufergehölzsaum (§ 31)</p>
106	55	Heckenstrukturen
185	55	Hohe Gehölzstrukturen
2	56	<p>Landschaftsprägende Hecken, naturnahes Feldgehölz in mehreren Gruppen, streifenförmig an den Böschungsrändern, z.T. 10 m breit. Gesamtlänge ca. 900 m. Altersabgestuft, z.T. innen hohl mit durchgewachsenen Feldholzarten. Niederwildeinstand, Würgerbiotop.</p> <p>Pflanzen: Schwarzdorn, Gemeiner Weißdorn, Vogelkirsche, Schwarzer Holunder, Eiche, Himbeere, Wildes Geißblatt, Brombeere, Hundsrose, Hasel, Rainfarn, Schneeball, Große Brennessel, Erdbeerfingerkraut, Waldveilchen, Gefleckte Taubnessel, Moschuskraut.</p> <p>Vögel: Raubwürger, Rotdrossel, Wacholderdrossel, Singdrossel, Heckenbraunelle, Zaungrasmücke, Rotkehlchen, Goldammer, Feldsperling, Elster, Fasan, Rebhuhn, Braunkehlchen, Feldschwirl.</p> <p>Feldgehölzhecke, ca. 300 m lang, ca. 10 m breit. Landschaftsprägender, naturnaher Feldgehölzstreifen, Niederwildeinstand, Würgerbiotop.</p> <p>Arten wie oben</p>
3	56	Ca. 8 ha große Waldfläche, Laub- und Laubmischwald. Im Norden mit teilweise stufigem Waldrand.
6	56	<p>Sandsteilwände der Sandgrube "Weinberg".</p> <p>Tiere: Uferschwalben und Sandbienen.</p> <p>Strukturreiches Feldgehölz am Weinberg.</p> <p>Pflanzen: Schwarzdorn, Hasel, Eingrifflicher Weißdorn, Hainbuche, Stieleiche, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Eberesche, Wildkirsche, Brombeere, Himbeere, Gemeiner Schneeball, Silberpappel, Fichte, Kiefer, Heidekraut, Weiße Taubnessel, Rote Taubnessel, Ackerdistel, Rainfarn, Meerrettich, Schönes Hartheu, Weidenröschen, Wiesenglockenblume, Platterbse, Feldehrenpreis, Große Sternmiere, Waldmeister, Klettenlabkraut, Gundermann, Großer Ehrenpreis, Wiesenbärenklau, Kreuzlabkraut, Scharfer Hahnenfuß, Gemeines Labkraut, Spitzwegerich, Zaunwicke, Gemeines Hornkraut, Beifuß, Glänzender Kerbel, Knöllchensteinbrech, Ackerlockenblume, Wilde Karde, Kleiner Odermennig, Großer Odermennig, Wilde Möhre, Echter Baldrian, Gemeiner Ziest, Weicher Holzzahn, Rundblättrige Glockenblume, Viersamige Wicke, Ackerwinde, Wiesenflockenblume, Rapunzelglockenblume, Weißer Steinklee, Wiesenpippau, Hopfenklee, Echte Kratzdistel, Wilder Dost.</p> <p>Heckenstrukturen</p>
16	56	<p>Ca. 9 ha große Waldfläche, Laub- und Laubmischwald. Im Norden mit teilweise stufigem Waldrand.</p> <p>Von KF 3 durch Kreisstraße 5 und Friedhof Niederkaufungen getrennt.</p>

KF	LR	Beschreibung
18	56	(z.T.) Biotopkomplex aus extensivem Grünland, Säumen, landschaftsprägenden Feldgehölzen und Heckenstreifen Pflanzen: Schwarzdorn, Weißdorn, Hundsrose, Wildkirsche, Eiche, Brombeere, Himbeere, Schwarzer Holunder, Hasel, Faulbaum, Eberesche, Schneeball, Große Brennessel, Wegwarte, Gemeine Schafgarbe, Wiesenglockenblume, Tüpfel-Johanniskraut, Nickende Distel, Stengellose Distel, Lanzettkratzdistel, Große Brunelle, Wiesenflockenblume, Viersamige Wicke, Odermennig, Acker-Witwenblume, Taubenskabiose, Jakobskreuzkraut, Wiesenpippau, Gemeiner Ziest, Kleines Habichtskraut, Rauher Löwenzahn. Ältere Grünlandbrache auf trockenem Standort. Pflanzen: Weiches Honiggras, Fiederzwenke, Knautgras, Glatthafer, Waldschachtelhalm, Harzlabkraut, Echtes Labkraut, Herbstzeitlose, Odermennig, Rundblättrige Glockenblume, Eiche, Schwarzer Holunder, Heckenrose, Weißdorn.
27	56	Gebüsch/ Hohe Gehölzstrukturen
101	56	Obstwiese
102	56	Obstwiese
105	56	Heckenstrukturen
4	57	Naturgerecht aufgebauter Laubmischwald (Ebeskammer)
5	57	Feuchtbiotop Bohnebach am Waldrand der Ebeskammer, bestehend aus mehreren Tümpeln (§ 31) und Gräben, Feuchtwiesen, Weidenbruch, Fließgewässer. Größe etwa 1.200 qm. Pflanzen: Erle, Espe, Bruchweide, Schneeball, Hasel, Salweide, Stieleiche, Gemeine Birke, Sumpfschachtelhalm, Sumpfdotterblume, Echtes Mädesüß, Scharfer Hahnenfuß, Kleiner Baldrian, Kappenhelmkraut, Blutweiderich, Sumpfschafgarbe, Sumpfkraatzdistel, Froschlöffel, Echtes Eisenkraut, Gilbweiderich, Roßminze, Breitblättriger Rohrkolben, Waldweidenröschen, . Vögel: Waldschnepfe, Schwarzstorch, Kleinvögel Amphibien: Erdkröte, Grasfrosch, Bergmolch, Teichmolch. Hochstaudenfluren mit Gehölzstrukturen (Erlen, Bruchweiden) am Graben Sehr alte Hecke ca. 70 - 80 m lang, 2 m breit, entlang eines Feldweges. Arten: Schwarzdorn, Hundsrose, Eiche, Vogelkirsche, Heckenkirsche, Rainfarn, Große Brennessel, Weiße und Rote Taubnessel, Rote Lichtnelke, Gefleckte Taubnessel, Wildes Geißblatt, Echter Steinklee, Wiesenbärenklau, Johanniskraut, Weidenröschen, Vogelwicke, Wiesenkerbel, Gemeine Schafgarbe, Wiesenlabkraut, Wiesenflockenblume, Weißklee, Ackerkratzdistel.
108	57	Wegbegleitende Hecke. Arten: Schwarzdorn, Eingrifflicher Weißdorn, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Vogelkirsche, vereinzelt Eiche.
114	57	Heckenstrukturen
124	57	Gebüsch/ Hohe Gehölzstrukturen
7	59	Feuchtbiotop, brachliegend. Tümpel (§ 31), wasserführende Gräben und Rinnen, unregelmäßige Erdanhäufungen. Zum überwiegenden Teil ehemaliges Deponiegelände. Größe des Gebietes ca. 1 ha. Im nördlichen Teil Amphibientümpel. Pflanzen: Breitblättriger Rohrkolben, Schilfrohr, Rohrglanzgras, Sumpfbirse, Flatterbinse, Echtes Mädesüß, Sumpfschafgarbe, Sumpfkraatzdistel, Echter Steinklee, Weißklee, Mittlerer Klee, Gemeiner Hornklee, Wilde Möhre, Rainfarn, Huflattich, Gänsefingerkraut, Schneckenklee, Geruchlose Kamille. Vögel: Schafstelze, Bekassine, Flußregenpfeifer, Flußuferläufer, Bruchwasserläufer, Weißstorch, Alpenstrandläufer, Graureiher, Wasserralle, Sumpfrohrsänger, Rohrammer, Blaukehlchen.
25	59	Naturnahes, landschaftsprägendes Fließgewässer Losse (§ 31). Mäandrierender Bachlauf unterschiedlicher Tiefe, Breite und Fließgeschwindigkeit. In einigen Abschnitten Steinschüttungen am Ufer. Uferbewuchs. Auskolkungen. Großquadrige Steine im Bachbett. Sehr alter Baumbestand als Ufergehölzsaum (§ 31). Hecken und Staudenfluren bis zu 3 m breit. Pflanzen: Schwarzerle, Esche, Korbweide, Espe, Salweide, Trauerweide, Silberweide, Eiche, Birke, Schwarzer Holunder, Hasel, Hundsrose, Gemeiner Schneeball, Himbeere, Pestwurz, Große Brennessel, Buschwindröschen, Gemeine Schafgarbe, Rainfarn, Rohrglanzgras, Schmalblättriges Weidenröschen, Rote Taubnessel, Efeu, Waldgoldstern, Kreuzlabkraut, Gefleckte Taubnessel, Rotes Leimkraut.
109	59	Gebüsch
110	59	Ufergehölze (§ 31) sowie größere Gebüschstrukturen
111	59	Bachauenwald (Erlen)

KF	LR	Beschreibung
125	59	<p>Auenwald mit umgebenden naturnahen Heckensäumen (angepflanzt), extensiv bzw. nicht genutzten angrenzenden Freiflächen, eingestreuten Solitäräumen, Steinhäufen, Kiesbänken, Feuchtrinnen, und kleinen Flachtümpeln, Erlenbruchwald-Relikt.</p> <p>Pflanzen: Schwarzerle, Birke, Espe, Esche, Eiche, Korbweide, Salweide, Schwarzer Holunder, Brombeere, Himbeere, Wilder Hopfen.</p> <p>Hecken: Sanddorn, Schwarzdorn, Eingrifflicher Weißdorn, Esche, Bergahorn, Salweide, Hasel, Hundsrose, Heckenkirsche, Schneebeere, Liguster, Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Felsenbirne, Eberesche, Weidenblättriger Spierstrauch, Brombeere, Roter Hartriegel, Faulbaum.</p>
127	59	<p>Kleines Feldgehölz im Auenbereich</p>
132	59	<p>Mehrere flache Tümpel (§ 31) und Gräben beim Vogelschutzgebiet Steinert. Unterschiedliche Größe ohne Fischbesatz mit typischer Vegetation.</p> <p>Pflanzen: Sumpfbirse, Sibirische Schwertlilie, Breitblättriger Rohrkolben, Ästiger Igelkolben, Gemeiner Froschlöffel, Pfeilkraut, Teichschachtelhalm, Gelbe Schwertlilie, Sumpfdotterblume, Wasserknöterich, Rohrglanzgras, Ampferknöterich, Sumpfergüßmeinnicht.</p> <p>Alle Arten sind angepflanzt !</p> <p>Vögel: Rohrammer, Bruchwasserläufer, Wasserralle, Bleßralle, Teichralle, Teichrohrsänger, Beutelmeise.</p> <p>Amphibien:</p> <p>Insekten: mehrere Libellenarten.</p>
133	59	<p>(z.T.) Stillgewässer "Steinertsee", Angelsee im Naherholungsgebiet Steinert. Südostufer mit Verlandungszonen, dichte Pflanzenbestände in Form von Röhricht, Hochstauden, Auenwald (naturnaher Anpflanzungen).</p> <p>Pflanzen: Schwertlilie, Wasserröhre, Breitblättriger Rohrkolben, Rohrglanzgras, Flatterbinse, Blasensegge, Schilfrohr, Blutweiderich, Rauhaariges Weidenröschen, Uferwolfstrapp, Rainfarn, Ampferknöterich, Rosarotes Weidenröschen, Schmalblättriges Weidenröschen, Wasserknöterich, Echtes Eisenkraut.</p>

Lohfelden

LF	LR	Beschreibung
3	52	Feldgehölze und Baumgruppen sowie Gebüsche verschiedenen Alters entlang von Wegen und Rainen, z.T. Hochstaudenfluren. Rebhuhnbiotop. Gehölze: Eiche, Birke, Korbweide, Salweide, Esche, Espe, Hainbuche, Bruchweide, Holundern, Weißdorn, Schwarzdorn, Schlehe, Heckenrose. Vögel: Rebhuhn, Fasan, Goldammer, Stieglitz, Gartengrasmücke, Wacholderdrossel, Amsel, Feldschwirl, Feldsperling.
9	52	Extensives Grünland, umgeben von Gebüschstrukturen und hohem Gehölzbestand Gehölze: Salweide, Eiche, Espe, Bruchweide, Weißdorn, Schlehe, Heckenrose, Brombeere, Himbeere
10	52	Feldgehölze mit Eiche, Sal-, Bruchweide, Espe, Birke, Weißdorn, Schlehe, Holunder, Heckenrose, Brombeere und markanten Pappeln
109	52	Feuchtbrache (§ 31) am "Leimerbach" mit Korbweide, Echtes Mädesüß, Sumpfkatzdistel, Sumpfdotterblume, Blutweiderich, Rohrglanzgras, Wiesenkerbel, Schmalblättriges Weidenröschen, Rauhes Weidenröschen, Großer Wiesenknopf, Flatterbinse, Herbstzeitlose, Goldrute, Flechtstraußgras, Kohlkatzdistel, Wiesengerste, Wolliges Honiggras, Vogelwicke, Glatthafer, Gemeiner Hornklee, Stumpfblättriger Ampfer, Gemeines Labkraut, Knaulgras
110	52	Feuchtwiese und -brache (§ 31) mit Gehölzaufwuchs
1	60	Biotopkomplex beim Tannenhof. Hoher Gehölzbestand mit Pappel, Eiche, Ahorn, Linde, Eberesche. Feldgehölz mit Eberesche, Feldahorn, Bergahorn, Salweide, Birke, Linde, Espe, Holunder. Baumreihen mit dazwischen liegenden Weideflächen.
2	60	Ehemalige Sandgrube, bewachsen mit Salweide, Espe, Birke, Eiche, Schlehe, Holunder
102	60	Feldgehölz mit Ruderalflur, neu angelegt
103	60	Streubstbestand (§ 31)
104	60	Streubstbestand (§ 31)
105	60	Feldgehölz mit Salweide, Holunder, Vogelkirsche, Birke, Espe, Eiche, Esche, Schlehe, Rose
106	60	Schutthügel "Monte Klamotte" bepflanzt mit Eiche, Esche, Espe, Salweide, Bruchweide, Pappel, Robinie, Kastanie, Ahorn, Baumhasel, Ohrweide, Grauweide, Holzbirne, Erle, Hainbuche, Holunder, Liguster, Linde, Hartriegel, Heckenkirsche, Schneeball, Rose, Pfaffenhütchen. Vögel: Turmfalke, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Elster, Ringeltaube, Rabenkrähe, Mäusebussard u.a.
107	61	Feldgehölz mit hohem Baumbestand und Obstbäumen. Pflanzen: Eiche, Schwarzpappel, Apfel, Rose, Weißdorn, Schlehe, Holunder
114	61	Feuchtbrache mit 3 kleinen Tümpeln (§ 31). Pflanzen: Salweide, Birke, Echtes Mädesüß, Großer Wiesenknopf, Johanniskraut, Rohrglanzgras, Weidenröschen, Blutweiderich, Sumpfkatzdistel, Flatterbinse. Vögel: Sumpfrohrsänger, Distelfink, Hänfling, Eisvogel. Amphibien: Erdkröte, Grasfrosch, Teichmolch, Bergmolch
149 150	61	Fließgewässer "Wahlebach" mit begleitender Vegetation oberhalb der Ortslage Ochshausen. Naturnaher Bachlauf (§ 31), teilweise mit Steinschüttungen gesichert. Stellenweise überalterter Baumbestand und standortfremde und unsachgemäße Anpflanzungen mit Feldahorn, Eberesche und Erlen. Pflanzen: Schwarzerle, Pappel, Esche, Feldahorn, Salweide, Birke, Holunder, Hasel, Schneebeere, Pestwurz, Große Brennnessel, Bärenklau, Kuckuckslichtnelke, Weiße Taubnessel.
151	61	Landschaftsprägender Bachlauf „Fahrenbach“ zwischen Sportplatz Vollmarshausen und Mündung in Wahlebach. Die bachbegleitende Vegetation ist lückig, mit teilweise überaltertem Baumbestand sowie mit standortfremden Anpflanzungen. Die Gewässerführung ist weitgehend naturnah, das Bachbett stellenweise durch Steinschüttungen und Wehre technisch gesichert. Pflanzen: Bruchweide, Erle, Feldahorn, Pappel, Esche, Trauerweide, Salweide, Holunder, Hasel, Pestwurz, Bärenklau, Kuckuckslichtnelke, Brennnessel, Taubnessel. Vögel: Wasseramsel, Gebirgsstelze, Zaunkönig, Kleinspecht, Baumläufer, Buchfink, Eisvogel u.a.
152	61	Ufergehölzsaum auf verfülltem Abwassergraben der ehemaligen Kläranlage. Pflanzen: Bruchweide, Schwarzerle
154	61	Gehölzstreifen auf Wegeböschung mit markanter Eiche
4	62	„Ölteich“ mit umgebenden Hecken-/Gehölzstrukturen (§ 31)
5	62	Komplexe aus mehreren Feldgehölzen im Bereich einer ehemaligen Sandgrube Pflanzen: Eiche, Erle, Esche, Bruchweide, Kiefer, Schlehe, Espe, Salweide, Birke, Holunder, Schlehe, Brombeere, Liguster, Rose, Obstbäume

LF	LR	Beschreibung
6	62	Biotopkomplex NSG Vollmarshäuser Teiche, bestehend aus Feldgehölzen, hohen Baumreihen, Einzelbäumen, Gebüsch, Flachwasserzonen, Röhricht-/Seggenbeständen (§ 31), Feucht- und Nasswiesen (§ 31). Durch die L 3203 ist eine Sumpfdotterblumenwiese vom übrigen Komplex abgetrennt. Krötenwanderungen über die L 3203. <u>Gehölzarten:</u> Salweide, Bruchweide, Purpurweide, Öhrchenweide, Korbweide, Pappel, Stieleiche, Schwarzerle, Feldahorn, Hainbuche,, Eberesche, Holunder, Hasel, Schwarzdorn, Weißdorn, Liguster, Johannisbeere, Heckenrose, Pfaffenhütchen, Himbeere, Brombeere. <u>Stauden und Seggen:</u> Echtes Mädesüß, Blutweiderich, Kuckuckslichtnelke, Weidenröschen, Sumpfdotterblume, Herbstzeitlose, Breitblättr. Knabenkraut, Breitbl. Rohrkolben, Blaugrüne Binse, Flatterbinse, Rohrglanzgras, Sumpfkatzdistel, Gemeine Sumpfbirse. <u>Amphibien:</u> Kreuzkröte, Erdkröte, Teichfrosch, Grasfrosch, Teichmolch, Bergmolch. <u>Vögel:</u> Kiebitz, Stockente, Teichhuhn, Bläßhuhn, Flußregenpfeifer, Bekassine, Rohrammer, Goldammer, Heckenbraunelle, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Kuckuck, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Feldsperling, Kohlmeise, Blaumeise, Graureiher, Turteltaube
7	62	Strukturreicher Feuchtbiotop (§ 31) mit markanten Einzelbäumen an der L 3203, eingezäunt (Fa. ENKA AG). Krötenwanderungen über die L 3203.
8	62	Komplex aus Feldgehölzen, markanten Einzelbäumen (Eichen), Fischteich und Brachflächen. <u>Pflanzen:</u> Eiche, Fichte, Vogelkirsche, Schlehe, Holunder, Brombeere, Apfel, Schlehe, Weißdorn, Holunder, Sumpfdotterblume, Echtes Mädesüß, Sumpfkatzdistel, Wiesenschlüsselblume, Herbstzeitlose, Breitbl. Rohrkolben, Gem. Sumpfbirse, Wiesenschaukraut, Bibernelle. <u>Amphibien:</u> Erdkröte, Grasfrosch, Teichmolch, Bergmolch. <u>Vögel:</u> Sumpfrohrsänger, Distelfink, Hänfling, Eisvogel, Graureiher
11	62	Grünlandfläche, umgeben von Feldgehölz auf Altablagerung, daneben hoher Gehölzbestand mit Eichen entlang eines breiten Grabens.
12	62	Gehölzreicher Biotopkomplex um eine ehemalige Sandgrube mit 2 künstlich angelegten Feuchtgebieten, Feldgehölzen, Gebüsch, markanten Einzelbäumen, Hochstaudenfluren und Sandsteilwänden. <u>Pflanzen:</u> Eiche, Eberesche, Birke, Salweide, Espe, Weißdorn, Holunder, Schlehe, Brom-, Himbeere. <u>Amphibien:</u> Grasfrosch, Erdkröte, Kreuzkröte, Geburtshelferkröte, Teichmolch, Bergmolch, Kammlch. <u>Vögel:</u> Baumpieper, Goldammer, Hänfling, Feldlerche, Krähe, Turmfalke. Graureiher als Nahrungsgäste.
108	62	Feldgehölz entlang einer Hangkante mit Eiche, Bruchweide, Salweide, Holunder, Schlehe, Rose, Brombeere
111	62	Gebüsch
112	62	Feldgehölz mit Eiche, Salweide, Holunder, Schlehe, Hasel
115	62	Streuobst (§ 31)
145	62	Kleines Feldgehölz an L 3203
116	63	Kleines Feldgehölz
117	63	Streuobst (§ 31)
118	63	Vom Deponiestandort am Heupelsberg nach Vollmarshausen hineinziehender Gehölzbestand mit Hochstaudenfluren.
13	64	Komplex aus Feldgehölz, und Feuchtbiotop im Umfeld eines Wasserbehälters. Angrenzend extensiv genutztes Dauergrünland. Der Feuchtbiotop ist eingezäunt. <u>Pflanzen:</u> Erle, Eiche, Kiefer, Hainbuche, Sal-, Bruch-, Korbweide, Eberesche, Holunder, Vogelkirsche, Besenheide, Tüpfelhartheu, Wasserminze, Aufrechtes Fingerkraut, Rohrkolben, Waldläusekraut, Grassternmiere, Sumpflabkraut. <u>Amphibien:</u> Grasfrosch, Erdkröte, Zauneidechse. <u>Vögel:</u> Fitis, Goldammer, Baumpieper, Zaunkönig, Wacholderdrossel, Feldhecke, Zaungrasmücke, Singdrossel, Amsel, Kleinspecht.
120	64	Heckenstrukturen mit einzelnen, alten Obstbäumen <u>Pflanzen:</u> Eiche, Esche, Holunder, Walnuß, Kiefer, Apfel, Himbeere, Heckenrose, Brachestreifen.
123	64	Feldgehölz entlang eines Grabens mit Sal-, Bruchweide, Birke, Espe, Eiche, Eberesche, Holunder, Vogelkirsche.
124	64	Sandgrube mit Steilwänden. Randlich Feldgehölz und Ruderalflora. Extensiver Sandabbau. <u>Pflanzen:</u> Espe, Birke, Salweide, Eiche, Himbeere, Johanniskraut, Klettenlabkraut, Echte Kamille, Schafgarbe, Hederich, Breit-, Spitzwegerich, Tüpfelhartheu, Frühlingsfingerkraut, kleiner Ampfer. <u>Vögel:</u> Goldammer, Hänfling, Stieglitz, Feldlerche, Elster, Feldsperling, Sumpfrohrsänger.

LF	LR	Beschreibung
14	65	Fließgewässer "Fahrenbach" und Nebenbäche mit bachbegleitender Vegetation. Bachlauf mäandrierend, z.T. tief eingeschnitten und mit unterschiedlicher Fließgeschwindigkeit und Bachbreite. Natürlicher Auwald (§ 31) mit hohem ökologischem Wert, bis 100 m breit, z.T. Altbaumbestände. In Biotop integriert zwei Fischteiche. <u>Pflanzen:</u> Erle, Esche, Bruch-, Sal-, Silber, Korb-, Trauerweide, Silberpappel, Eiche, Birke, Faulbaum, Mistel, Apfel, Kirsche, Holunder, Hasel, Schwarzdorn, Hundsrose, Schneeball, Weißdorn, Hartriegel, Heckenkirsche, Gem. Hopfen, Liguster, Brombeere, Himbeere, Wurmfarne, Frauenhaarmoos, Sumpfbirse, Schneeglöckchen, Buschwindröschen, Gelbsterne, Gr. Brennessel, Taumelkälberkröpf, Pestwurz. <u>Vögel:</u> Kleinspecht, Buntspecht, Grünspecht, Grauspecht, Weiden-, Schwanzmeise, Gebirgsstelze, Bachstelze, Wasseramsel, Eisvogel, Zaunkönig, Weidenlaubsänger, Wacholderdrossel, Rabenkrähe. <u>Amphibien:</u> Grasfrosch, Erdkröte. Vorkommen von Teichmuscheln in den Teichen.
15	65	Landschaftsprägende Feldgehölze, Baumreihen, markante Einzelbäume und Gebüsche entlang eines Steilhanges zum Fahrenbachtal hin, im südlichen Teil extensive Wiesen und Streuobst (§ 31). Am Rande des Tales Auenwald-Relikt (§ 31) mit Feuchtgräben und Nassstellen. <u>Pflanzen:</u> Eiche, Buche, Esche, Ulme, Birke, Feldahorn, Silber-, Bruch-, Salweide, Erle, Silberpappel, Vogelkirsche, Hainbuche, Holunder, Heckenrose, Schwarzdorn, Rote Nachtnelke, Himmelsleiter. <u>Vögel:</u> Mäusebussard, Eichelhäher, Rabenkrähe, Kleiber, Buntspecht, Grauspecht, Kohlmeise, Blaumeise, Weidenmeise, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Amsel, Singdrossel, Wacholderdrossel, Zaunkönig, Zilp-Zalp, Sperber, Turmfalke, Ringeltaube. <u>Amphibien:</u> Grasfrosch, Erdkröte.
16	65	Komplex aus temporärem Fließgewässer mit begleitender Ufervegetation (§ 31), aufgelassenem Fischteich, Feldgehölz, Gebüsch und Einzelbäumen/Baumreihen entlang der Grenze zu Wellerode und im Bereich der alten Bahntrasse (jetzt Rad-/Fußweg). <u>Pflanzen:</u> Bruch-, Sal-, Korbweide, Espe, Eiche, Hainbuche, Birke, Eberesche, Vogelkirsche, Hasel, Holunder, Schneebeere, Wald-, Ackerschachtelhalm, Rauhh. Weidenröschen, Jelänger-Jelieber, Efeu, Nachtnelke, Rosarotes Weidenröschen, Sumpfschilf, Gefl. Taubnessel, Rainfarn, Klettenlabkraut. <u>Vögel:</u> Grauspecht, Sumpfrohrsänger, Kohlmeise, Blaumeise, Buchfink, Zaungrasmücke, Zilp-Zalp, Rotkehlchen, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Amsel, Bachstelze, Rabenkrähe, Elster, Eichelhäher, Ringeltaube, Trauerfliegenschnäpper, Feldlerche, Feldschwirl, Waldohreule, Turmfalke, Fitis, Rotkehlchen, Wacholderdrossel. <u>Amphibien:</u> Grasfrosch, Erdkröte, Teichmolch, Bergmolch, Feuersalamander.
121	65	Gebüsch auf Wegböschung mit einzelnen Obstbäumen
122	65	Streuobst (§ 31)
125	65	Heckenzug entlang eines Feldwegs <u>Pflanzen:</u> Birke, Salweide, Bruchweide, Espe, Eiche, Schlehe.
126	65	Landschaftsprägender Heckenzug entlang der ehemaligen Bahntrasse (heute Rad-/Fußweg) mit einigen Altbäumen <u>Pflanzen:</u> Bruchweide, Bergahorn, Eiche, Kiefer, Hainbuche, Birke, Eberesche, Vogelkirsche, Hasel, Holunder, Schneebeere, Wald-, Ackerschachtelhalm, Rauhh. Weidenröschen, Efeu, Nachtnelke, Rosarotes Weidenröschen, Sumpfschilf, Gefl. Taubnessel, Rainfarn. <u>Vögel:</u> Grauspecht, Kohlmeise, Blaumeise, Buchfink, Rotkehlchen, Zaunkönig, Amsel, Elster, Eichelhäher, Ringeltaube, Trauerfliegenschnäpper, Feldlerche, Feldschwirl, Waldohreule, Turmfalke, Fitis, Wacholderdrossel.
146	65	Gebüschstrukturen
17	66	Feldholzinseln, z.T. angelegt vor ca. 15 Jahren, tlw. eingezäunt. <u>Pflanzen:</u> Eiche, Feldahorn, Esche, Fichte, Eberesche, Schwarzdorn, Hasel, Vogelkirsche, Holunder, Him-, Brombeere, Weidenröschen, Tüpel-Hartheu, Färber-Ginster. <u>Vögel:</u> Zaungrasmücke, Gartengrasmücke, Feldschwirl, Goldammer, Sumpfrohrsänger, Feldlerche, Feldsperling, Amsel, Elster, Hänfling, Rebhuhn. Mehrere Feldgehölz, Gebüsch- und Streuobstbestände
127	66	Feldgehölz mit Eiche, Hainbuche, Esche, Salweide, Hasel, Holunder, Faulbaum, Gr. Brennessel, Klettenlabkraut, Wiesenkerbel, Wiesenbärenklau. <u>Vögel:</u> Gartengrasmücke, Rotkehlchen, Goldammer, Zilp-Zalp, Feldsperling, Kohlmeise, Eichelhäher, Elster, Amsel.
128	66	Feldgehölz und Brachfläche in einer kleinen Senke, neu angelegt und eingezäunt. Eine markante Birke. Anpflanzungen z.T. nicht standortgerecht.

LF	LR	Beschreibung
18	67	Der Oberlauf des "Herchenbachs" ist als tief eingeschnittenes, natürliches Kerbtal auf einer Breite von 40-70 m mit hohem Baumbestand eingefasst. Bachbegleitende Vegetation im Übergang zu feldgehölzartigen Strukturen. <u>Pflanzen:</u> Eiche, Birke, Buche, Pappel, Espe, Erle, Salweide, Kiefer, Fichte, Hainbuche, Eberesche, Bruchweide, Holunder, Weißdorn, Heckenrose, Hartriegel, Schneeball, Große Brennessel, Klettenlabkraut, Rainfarn, Weiße Taubnessel, Weiße Lichtnelke, Rote Lichtnelke. <u>Vögel:</u> Buntspecht, Kleiber, Baumläufer, Kohlmeise, Blaumeise, Buchfink. <u>Amphibien:</u> Grasfrosch, Erdkröte.
20	67	Der Herchenbach ist in diesem Bereich zwischen Schießstand und Ortsrand verrohrt. Die Böschungen sind noch mit Ufergehölzen, stellenweise mit alten Bäumen sowie Obstbäumen dicht bewachsen. Auf der Fläche um den Grillplatz wurden Gehölze angepflanzt. Dazwischen dicht bepflanzte Kleingärten <u>Pflanzen:</u> Bruchweide, Eiche, Apfel, Birne, Zwetsche, Schlehe, Weißdorn, Schneeball
21 22 26	67	Temporäres Fließgewässer "Wälz bach", natürlicher Verlauf (§ 31) im Kerbtal, mit trockenem, als Hohlweg ausgebildetem Nebenarm. Landschaftsprägende Struktur. Auf dem vor dem Wald gelegenen, östlichen Bereich des Tales wurde ein Feldgehölz neu angelegt. Mehrere Biotopkomplexe entlang des Oberlaufs des Herchenbaches <u>Pflanzen:</u> Bruchweide, Esche, Eiche, Birke, Kirsche, Fichte, Pappel, Espe, Hainbuche, Apfel, Zwetschge, Heckenrose, Holunder, Hartriegel, Schlehe, Weißdorn, Hasel, Hundsrose, Brombeere. <u>Vögel:</u> Neuntöter, Kleinspecht, Buntspecht, Baumläufer, Kleiber, Kohlmeise, Blaumeise, Goldammer, Buchfink, Feldsperling, Grünling, Star, Zaunkönig, Rotkehlchen, Eichelhäher, Elster, Rabenkrähe.
153	67	Herchenbachtal im Bereich des Kleingartengeländes. Natürlicher Bachverlauf (§ 31) in einem tief eingeschnittenen Kerbtal mit altem gewässerbegleitendem Baumbestand (§ 31): Bruchweide, Schwarzpappel, Erle, Birke, Buche, Eiche. <u>Vögel:</u> Eisvogel, Nachtigall, Rotschwanz, Grasmücke, Spechte, Goldammer, Waldkauz, Eichelhäher, Elster. <u>Amphibien:</u> Grasfrosch und Erdkröte <u>Säugetiere:</u> Marder, Waschbär, verwilderte Hauskatzen
135	68	Das ca. 1 ha große "Vorsterwäldchen" ist eine überwiegend mit Laubbäumen und dichtem Unterholz bestockte, landschaftsprägende Feldholzinsel am Oberlauf des hier tief eingeschnittenen Lingelbaches. Im Randbereich des Wäldchens (Unterstand für Rehwild) befinden sich einzelne Obstbäume. <u>Pflanzen:</u> Eiche, Espe, Birke, Esche, Pappel, Eberesche, Buche, Ulme, Kiefer, Fichte, Weide, Kirsche, Apfel, Birne, Zwetsche, Holunder, Schlehe, Schneeball, Weißdorn, Hasel, Heckenrose, Große Brennessel, Klettenlabkraut, Weiße Lichtnelke, Weiße Taubnessel, Rote Raubnessel, Rainfarn, Zaunwicke, Wiesenkerbel. <u>Vögel:</u> Ringeltaube, Elster, Mäusebussard, Waldohreule, Waldkauz, Eichelhäher, Rabenkrähe, Wacholderdrossel, Amsel, Star, Goldammer, Buchfink, Zilp-Zalp, Fitis, Kohlmeise, Blaumeise, Feldsperling
136 137 138 139 140 141	68	Streuobstbestände (§ 31)
19	69	"Spangenberg Pfad", ca. 100 m lang, von Gebüsch und Einzelbäumen auf Böschungen eingefasst. <u>Pflanzen:</u> Eiche, Hainbuche, Bruchweide
23	69	Alter Baumbestand auf steiler Böschung mit Eiche, Ulme, Hasel und Obstbäumen, flächiger Ufergehölzsaum (§ 31)
24	69	Grünfläche "Vorsterpark" einschließlich des angrenzenden Altenwohnheims mit altem Baumbestand und Neupflanzungen. <u>Pflanzen:</u> Ahorn, Esche, Buche, Eiche, Eberesche, Birke, Hainbuche, Kastanie, Kirsche, Ulme, Kiefer, Pappel, Fichte, Linde, Lebensbaum, Lärche, Douglasie, Apfel, Walnuß, Robinie, Eibe und verschiedene Sträucher. <u>Vögel:</u> Grauspecht, Buntspecht, Blaumeise, Feldsperling, Buchfink, Trauerschnäpper, Hausrotschwanz
25	69	Gebüschfläche mit markanten Einzelbäumen und Obstbäumen

LF	LR	Beschreibung
27	69	Naturnah ausgebildetes Fließgewässer (§ 31) "Wahlebach" unterhalb der Ortslage Ochshausen bis zur Gemarkungsgrenze mit hoher, geschlossener Bachbegleitvegetation (§ 31) (v.a. Bruchweiden). <u>Weitere Pflanzen:</u> Schwarzerle, Pappel, Esche, Feldahorn, Salweide, Birke, Holunder, Hasel, Schneebere, Pestwurz, Große Brennessel, Bärenklau, Kuckuckslichtnelke, Weiße Taubnessel. <u>Vögel:</u> Wasseramsel, Gebirgsstelze, Zaunkönig, Baumläufer, Goldammer, Eisvogel u.a.
101	69	Feldgehölz mit Ruderalflur auf der Böschung oberhalb des Sportplatzes mit Eiche, Birke, Weide, Espe, Kirsche
129	69	Gebüschstrukturen auf der Böschung der ehemaligen Ziegelei, teilweise vegetationsfreie Stellen mit Bauten von Wildbienen.
130	69	Feuchtes Gebüsch am Rande des neuen Parkes
131	69	Feldgehölz mit Salweide und Birke und anschließender Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern
132 133	69	Feldgehölze auf einer ehemaligen Sandgrube (Privatgelände). Alter Baumbestand mit Bruchweiden auf Spielplatz.
147	69	Grünfläche, Obstwiese und alter Baumbestand in Ortslage Vollmarshausen
144	70	Obstwiese im Industriegebiet

Niestetal

Beschreibung der Biotopkomplexe

Nt-1

Gesamter Talraum der Fulda. Er besteht aus Gebüsch, Büsche teilweise zugeordnet dem § 31, einzelnen Baumgruppen, Streuobstbestände, der Lauf der Fulda, Hochstaudenfluren, artenreichen Mähwiesen, Grünlandbrachen, Feuchtwiesen (§ 31), Flutrasen (§ 31), Feuchtblachen (§ 31), Ruderalfluren, Saumgesellschaften, Äcker, stellenweise geschlossene Ufergehölzvegetation (§ 31). Vereinzelt eingestreut sind Freizeitnutzungen und Gärten.

Nt-2

Fuldahangwälder im Norden des Gemeindegebietes.

Unterschiedlichste Laubwaldbestände mit eingestreuten Nadelforsten, eingestreut ist eine Waldwiese, am Rande befinden sich Ruderalfluren sowie Gebüsch trockener (§ 31) bis mäßiger Standorte.

Nt-4

Feldgehölze mit Gebüsch sowie dazugehörige Säume westlich der Autobahn.

Nt-5

Wälder sowie hohe Gehölzbestände im Norden des Gemeindegebietes östlich der Autobahn. Davor gelagert sind Gebüsch sowie Ruderalfluren.

Nt-6

Gebüsch beiderseits des Weges südlich der vorgenannten Wälder.

Nt-7

Größerer Gehölzbestand im Oberlauf des Ellenbaches nördlich des Gutes Ellenbach.

Gebüsch, Feldgehölze sowie eingestreut Röhrichtgesellschaften (§ 31).

Nt-8

Wald- und Gehölzbestände im südlichen Bereich des Ellenbaches übergehend in die Hangwälder der Nieste.

Unterschiedliche Laubwaldformationen, darin eingestreut Gebüsch (§ 31) sowie Stillgewässer (§ 31), ferner gehören dazu Feldgehölze sowie Streuobstbestände (§ 31).

NT-10

Gebüsch- und Waldstrukturen am östlichen Ortsausgang von Sandershausen nördlich des Teufelsbergs.

NT-11

Gehölzstrukturen mit brachgefallenem Grünland westlich der Autobahn, ebenfalls nördlich des Teufelsbergs.

NT-12

Spielplatz mit Gebüschstrukturen im Ortsbereich von Sandershausen.

NT-13

Gehölzstrukturen entlang der östlichen Autobahnseite.

NT-15

Streuobstbestände (§ 31) sowie Grünland am südöstlichen Ortsrand von Sandershausen.

NT-16

Längliches Gebüsch am südöstlichen Ortsrand von Sandershausen.

NT-18

Verlauf der Nieste mit Talauenbereich östlich der Autobahn.

Der Komplex besteht aus Grünland sowie uferbegleitendem Gehölzsaum (§ 31), Streuobstbeständen sowie Ackerland. Dem § 31 sind ebenfalls zuzuordnen: feuchte Gründlandbrachen sowie ein Bereich Schwarzerlenwald.

NT-19

Gebüsche und Saumgesellschaften südwestlich des Rathauses.

NT-20

Verschiedenste Grünlandstrukturen, Feldgehölzbestände sowie Teile von brachgefallenen Magerrasen (§ 31).

NT-22

Gebüschstrukturen sowie Grünlandbereiche gegenüber dem alten Zollamt an der Autobahn.

NT-23

Gebüschstrukturen an der nordöstlichen Gemeindegrenze.

NT-24

Gebüsche und Baumbestände im Bereich des Gutes Ellenbach.

NT-25

Gebüschstrukturen im Bereich des Gutes Ellenbach.

NT-26

Feldgehölz und Gebüschstrukturen an der nordöstlichen Gemeindegrenze.

NT-27

Waldbestand im Bereich der nordöstlichen Gemeindegrenze.

NT-28

Auenbereich der Nieste bestehend aus

Gründlandbestände teilweise § 31, Baumgruppen und uferbegleitende Gehölze (§ 31), eingestreut sind ferner Gebüschstrukturen und Stillgewässer (§ 31), vorzufinden ist außerdem ein Relikt eines Schwarzerlenwaldes (§ 31).

NT-29

Gebüsch- und Gehölzstrukturen.

NT-30

Gebüschstrukturen an der nordöstlichen Gemeindegrenze.

NT-31

Hohe Gehölze entlang der östlichen Autobahnseite.

NT-32

Gebüschstrukturen östliche Gemeindegrenze.

NT-33

Gebüschstrukturen, Grünlandbrache am nördlichen Siedlungsrand von Heiligenrode.

NT-34

Grünland im Siedlungsbereich von Heiligenrode.

NT-35

Gehölz- und Grünlandstrukturen südlich der Nieste am nordöstlichen Ortsausgang von Heiligenrode. Gebüsche sowie Streuobst auf Brache (§ 31).

NT-36

Waldkomplex im Bereich des Mühlenberges im Osten der Gemeinde. Unterschiedliche Laubwaldbestände, eingestreut Gebüsche sowie Teile von Kleinseggensümpfen (§ 31), am Rande befinden sich Ruderalfluren.

NT-37

Talauenbereich der Nieste westlich von Uschlag.

Im grünen Auenbereich befinden sich stellenweise Gebüsche, ein Altwasser (§ 31), Feuchtwiesen (§ 31) sowie Ruderalfluren und Kleingartenelemente.

NT-38

Bachläufe mit Gehölzbeständen südwestlich der Waldungen am Mühlenberg, Gebüschstrukturen, teilweise auch Feldgehölzbestände (§ 31).

NT-39

Streuobstbestand im Siedlungsbereich von Heiligenrode.

NT-40

Talauenbereich des Umbachsgrabens mit Grünlandgebieten, Gärten und Grabeländereien, eingestreut sind Streuobstbestände (§ 31), Feuchtwiesenbestände (§ 31) sowie unterschiedlichste Ruderalfluren und Saumgesellschaften (zum Teil § 31).

NT-41

Begleitende Gehölzstrukturen westlich der Autobahn südwestlich von Heiligenrode.

NT-42

Gebüschstrukturen auf der anderen Seite der Autobahn.

NT-44

Komplex von unterschiedlichen Feuchtgrünlandbeständen (§ 31) mit vereinzelt Gehölzen an der südlichen Gemeindegrenze.

NT-45

Gebüschstrukturen mit Ufergehölzsaum (§ 31) westlich des vorgenannten Feuchtgebietkomplexes.

NT-46

Feucht-/Nasswiese südlich Heiligenrode, eingestreut mehrere Stillgewässer, am Rande Gebüschstrukturen (alle Bestände § 31).

NT-47

Gebüsch- und Saumstrukturen nördlich des vorgenannten Komplexes

NT-48

Grünlandbrache und Saumstrukturen im selben Bereich.

NT-49

Gebüschstrukturen südlich von Heiligenrode.

NT-50

Gebüschstruktur südlich von Heiligenrode.

NT-51

Gebüschstruktur südlich von Heiligenrode.

NT-52

Streuobstbestände (§ 31) südlich von Heiligenrode.

NT-53

Am südöstlichen Siedlungsrand von Heiligenrode Streuobstbestände (§ 31) sowie Gebüschstrukturen und Saumgesellschaften

NT-54

Streuobstbestand im Siedlungsbereich von Heiligenrode.

NT-56

Nördlicher Siedlungsrand von Heiligenrode, Komplex aus Gärten, Grünland und Streuobstbeständen.

NT-57

Komplex östlich von Heiligenrode, bestehend aus Grünland, gerahmt von Gebüsch und Saumgesellschaften.

Nt-58

Gebüsche mit Saumgesellschaften östlich von Heiligenrode.

NT-59

Gebüsch östlich von Heiligenrode.

NT-60

Baumgruppe an der Witzenhäuser Straße zwischen Heiligenrode und Mühlenberg.

NT-61

Kleine Streuobstwiese (§ 31) am Südostrand von Heiligenrode.

NT-63

Komplex aus Streuobstbeständen, teilweise brachgefallen (§ 31), sowie Gebüschstrukturen.

NT-64

Streuobstwiese (§ 31) südöstlich von Heiligenrode.

NT-65

Gebüschstrukturen mit Streuobstwiesen (§ 31) am südöstlichen Rand von Heiligenrode.

NT-66

Größere Feldgehölzbestände südöstlich von Heiligenrode.

NT-67

Gebüschstrukturen südöstlich von Heiligenrode

NT-68

Gebüschstreifen nordwestlich des Diebachsgrabens.

NT-69

Gebüschstrukturen südöstlich von Heiligenrode.

NT-71

Biotopstrukturen als riesiger Komplex im Bereich des Kalkbergs sowie der Diebachsaue. Der Komplex besteht aus unterschiedlichen kleiner Waldformationen, verschiedenen Gebüschstrukturen, unterschiedlichst brach gefallenen Magerrasenstrukturen, Saumgesellschaften, Grünlandstrukturen, dem Verlauf der Diebachsaue mit bachbegleitender Vegetation, verschiedenen Stillgewässern; viele dieser Biotoptypen werden dem § 31 zugeordnet.

NT-72

Länglich verlaufende Gebüschstrukturen westlich des Kalkberges, südlich von Heiligenrode.

NT-73

Unterschiedliche Waldstrukturen als Verbindungskomplex von den Mühlenbergwaldungen hin zum Siedlungsbereich Windhausen.

NT-75

Grünlandstrukturen mit bachbegleitender Vegetation (§ 31) entlang des dortigen Grabens im Anschluss an vorgenannte Waldstrukturen.

NT-77

Ufergehölzsaum (§ 31) im weiteren Verlauf des vorgenannten Grabens.

NT-78

Wachaubereich des Diebaches an der südlichen Gemeindegrenze zu Kaufungen, bestehend aus Grünlandstrukturen, Feldgehölzstrukturen, uferbegleitenden Gehölzen sowie Saum- und Hochstaudenfluren (teilweise § 31).

NT-79

Bachbegleitende Strukturen entlang des Zuflusses zur Diebachsaue, kommend von Windhausen, bestehend aus Grünlandstrukturen, bachbegleitender Vegetation, Stillgewässern, sowie Röhrichten (teilweise dem § 31 zugeordnet).

NT-80

Waldkomplex vorwiegend mit Laubhölzern bestanden im Bereich Windhausen, zum Komplex gehören Hochstauden, Fluren, Saumgesellschaften sowie Grünland und Stillgewässer (teilweise § 31).

NT-82

Gebüschstrukturen entlang eines Verbindungsweges im Osten der Gemarkung.

NT-85

Streuoibstbestände im Siedlungsbereich von Heiligenrode.

NT-86

Streuoibstbestände mit Grünland und Acker im westlichen Bereich des Umbachsgrabens in Heiligenrode.

NT-87

Neu angelegte parkartige Landschaft mit unterschiedlichsten Biotopstrukturen im Ostteil des Umbachsgrabens; die Teichanlagen werden dem § 31 zugeordnet.

NT-88

Gebüschstrukturen südlich von Heiligenrode.

NT-89

Gebüschstrukturen südwestlich von Heiligenrode nahe der Autobahn.

NT-90

Gebüschstrukturen im Siedlungsbereich von Heiligenrode.

NT-91

Streuoibstbestände (§ 31) südlich des Parkes im Bereich des Umbachsgrabens.

NT-92

Baumgruppe im südlichen Bereich der Gemarkung.

NT-93

Uferbegleitende Gehölze mit feuchten Gebüschstrukturen an der südlichen Gemeindegrenze. (Ufergehölze nach § 31)

NT-94

Gebüschstrukturen mit Streuoibstbeständen (§ 31) am südöstlichen Ortsrand von Heiligenrode.

NT-95

Kleines Gebüsch südöstlich von Heiligenrode.

NT-96

Kleines Gebüsch südwestlich von Heiligenrode.

NT-97

Kleine Anlage mit Gehölzen, Obstbeständen sowie Gebüschstrukturen

NT-98

Kleiner Streuoibstbestand südlich von Heiligenrode.

NT-99

Gebüschstrukturen östlich von Heiligenrode, entlang der Witzenhäuser Straße.

NT-100

Gebüschstrukturen nördlich von Gut Windhausen.

NT-101

Gehölzinsel nördlich der Niestehangwälder.

NT-102

Gebüschstrukturen östlich von Gut Ellenbach.

NT-103

Gebüschstrukturen entlang eines Weges an der nördlichen Gemeindegrenze.

NT-104

Gebüschstrukturen nordwestlich des Gutes Ellenbach.

NT-105

Gebüschstruktur nördlich von Heiligenrode.

NT-106

Längliche Gebüschstruktur entlang eines Weges im nordöstlichen Gemeindegebiet.

NT-107

Längliches Gebüsch südlich der Waldungen an der Schwedenschanze.

NT-108

Grünlandbereich innerhalb der Niesteau.

NT-109

Niesteau im Bereich des Rathauses, bestehend aus Grünlandstrukturen, flankiert von Feldgehölzen im Bereich des Schwimmbades sowie höheren Gebüschstrukturen, Saumgesellschaften entlang der Autobahn.

NT-110

Gebüschstrukturen westlich des Kalkberges.

NT-111

Gebüschstrukturen südlich des v.g. Komplexes.

Sonderstandorte und Standorteignung für Pflanzengesellschaften (Spezialteil)

Fuldaue nordwestlich von Sandershausen

Die gesamte Fuldaue bildet einen Standort im potentiellen Überflutungsbereich. Der Bereich der Haare ist ein Sonderstandort mit potentiell starkem Grundwassereinfluß.

Im Einzelnen:

In diesem Bereich mündet der Mühlengraben, der eine Verbindung zwischen der Fulda und der Nieste darstellt, aber im bebauten Bereich von Sandershausen verrohrt ist, in die Fulda.

Die Abflußgeschwindigkeit im Mühlengraben ist sehr gering, so daß sich eine Buckellinsen-Gesellschaft (*Lemnetum gibbae*) entwickelt hat. Diese Gesellschaft bevorzugt nährstoffübersorgte Stillgewässer mit geringen Sichttiefen, häufigen Sauerstoffdefiziten im Tiefwasser mit Faulschlamm-bildung, vollständigem Fehlen submerser Makrophyten und unnatürlich beschleunigter Verlandung. Häufig sind dies stark verarmte Biozönosen. Daneben hat sich eine Zweizahn-Knöterich-Melden-Ufersaumgesellschaft (*Bidentalia tripartitae*) herausgebildet. Diese besiedelt Standorte, die periodisch oder episodisch überflutet werden. Die Gesellschaften der Klasse *Bidentetea tripartitae*, zu der die oben genannte Gesellschaft zählt, sind durch Fließgewässerbegradigung, Uferverbau und -befestigung und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen z.T. im Rückgang befindlich (der Verband *Bidentetea tripartiti* gilt als stark gefährdet). Das Eindringen von Neophyten führt zu völlig neuen Gesellschaften. Einige der Gesellschaften dieser Klasse gelten nach § 31 HENatG als geschützte Biotope. In enger Verzahnung mit der zuvor genannten Gesellschaft kommen Arten der Stillgewässer-Röhrichte (*Phragmites australis*) vor. Hier spiegelt sich, wie auch bei den zuvor genannten Gesellschaften, folgender Faktorenkomplex wieder: geringe Strömung, feinkörnige Sedimente, eutroph bis polytroph.

Auch diese Vegetationseinheit ist als ein § 31 HENatG geschütztes Biotop anzusehen, insbesondere für die Tier(Vogel-)welt ist dies von hoher Wichtigkeit, und gilt als gefährdet. Bemerkenswerte Arten dieses verzahnten Komplexes sind u.a. Wasser-Sumpfkresse (*Rhorippa amphibia*) und Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) beides *Phragmites australis* Verbands-charakterarten.

Oberhalb der Mündung des Mühlengrabens in die Fulda ist großflächig ein Ufersaum der Assoziation Schilf-Röhricht (*Phragmites australis*) ausgebildet. Eine Dominanzgesellschaft, die ihren Verbreitungsschwerpunkt im mesotrophen bis schwach eutrophen Bereich hat. Diese Gesellschaft ist gefährdet bis stark gefährdet durch zunehmende Eutrophierung der Fließgewässer, Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Nutzungsaufgabe und Entwässerung der Flächen. Dieser *Phragmites australis*-Dominanzbestand ist in seiner Ausprägung einmalig in diesem Gebiet und von ornithologischer Bedeutung.

An die zuvor dargestellten Vegetationseinheiten grenzen Wiesen an, die vergleichsweise wenig gedüngt sind. Die Erosionstätigkeit des Wassers hat in diesem Gebiet ein unebenes Relief mit einem Wechsel von Buckeln und Hochflutabflußrinnen geschaffen, so daß eine kleinräumige Verzahnung trockener und feuchter Standorten auftritt. Dies spiegelt die Vegetation wieder, in dem auf den trockeneren Standorten Glatthaferwiesen mit Knollenhahnenfuß und auf den wechselfrischen Standorten Glatthaferwiesen mit dem Großen Wiesenknopf (*Daucus carotae*-*Arrhenatheretum elatioris* Subassoziation von *Ranunculus bulbosus* bzw. Subassoziation von *Sanguisorba officinalis*) vorkommen. Eine Gefahr für diese Gesellschaft wäre eine Nutzungsaufgabe bzw. Intensivierung der Nutzung und höherer Nährstoffeintrag.

Grabenverläufe südlich des Eich-Berg

Standorte mit potentiell Grundwassereinfluß im Boden

In einem Bereich entlang des Grabens, der zwischen Eich-Berg und Kacks-Berg verläuft und in die Losse entwässert ist ein Bachröhrichtbestand (*Glycerio-Sparganion emeris*) anzutreffen, wobei folgende hier vorkommende Assoziationen unterschieden werden können:

Sparganio emerisi-*Glycerietum fluitantis*,

Nasturtietum microphylli (*Nasturtium microphyllum*, Erstnachweis in diesem Gebiet),

Epilobio hirsuti-Scrophularietum umbrosae.

Allgemein gelten die Bachröhrichtbestände als nach § 31 HENatG zu schützende Bestände. Die Realnutzung des umliegenden Bereiches ist Grünland.

Flächen südlich und östlich von Heiligenrode

Standort im potentiellen Überflutungsbereich von Auen im Bereich der Gabeländereien (Haargraben);

Standorte mit potentiell starkem Stauwassereinfluß unmittelbar entlang des südlichen Ortsrandes sowie physiologisch sehr trockene Standorte südlich und östlich der Ortslage

Mittleres Niestetal

Standort im potentiellen Überflutungsbereich von Auen

Oberes Niestetal

Standort mit potentiell Grundwassereinfluß im Boden; physiologisch sehr trockene Standorte an den Hängen des Oberen Niestetales (*Braunerderanker*)

Im oberen Niestetal befindet sich einer der wenigen Fundorte des Straußfarns (*Matteuccia struthiopteris*) in Hessen. Eine Art, die an Flüssen, auf sickernassen, nährstoff- und basenreichen, zumeist kalkarmen, locker humosen, sandig-kiesigen Tonböden vorkommt. Er gilt als lokale Charakterart des Hainmieren-Schwarzerlenwalds (*Stellario nemorum-Alnetum glutinosae*) bzw. als Verbandscharakterart der Auenwälder (*Alno-Ulmion*). Kleine Auenwaldreste und das Vorkommen des Straußfarns lassen den Rückschluß zu, daß in diesem Auenbereich der Nieste noch Arten anzutreffen sind, die ein gewisses Entwicklungspotential für einen Auenwald anzeigen. Gefährdet wäre dieses vorhandene Potential durch eine zunehmende Intensivierung. Die Realnutzung in diesem Bereich sind Mähwiesen.

Nordöstlichster Zipfel des Niestetals

Standort im potentiellen Überflutungsbereich von Auen

Östlich von Uschlag gehört ein kleiner Auenabschnitt der Nieste noch zum Planungsgebiet. In diesem Bereich hat sich eine Feuchtwiese auf +/- nährstoffreichem Standort durch i.d.R. zweischürige Mahd erhalten (*Calthion palustris*). In diesem Fall hat sich die Assoziation der Engelwurz-Waldsimsen-Wiesen (*Angelico sylvestris-Scirpetum sylvatici*) herausgebildet mit einem Vorkommen der seltenen und gefährdeten Blasen-Segge (*Carex vesicaria*). Diese Gesellschaft kommt zerstreut und kleinflächig auf kühl-feuchten, quelligen Quell- und Hangmoorstandorten mit schwach saurer bis neutraler Bodenreaktion, mit günstiger Nährstoffversorgung und günstiger Durchlüftung vor. Auch diese Gesellschaft zählt zu den nach § 31 HENatG schützenswerten Biotopen, da auch sie durch Veränderung des Wasserhaushaltes und zunehmende Intensivierung der Nutzung bundesweit gefährdet ist.

Teile des LSG „Kalkberg“ und Bereich NSG „Diebachsaue“

Kalkberg als physiologisch extrem trockener Standort mit gutem natürlichem Basenhaushalt und Diebachsaue als potentieller Überflutungsbereich sowie Standorte mit potentiell starkem Grundwassereinfluß an den östlichen Zuläufen

Der Kalkberg hat seinen Namen von den hier oberflächennah anstehenden Muschelkalken. Die Nutzung des Bergrückens als Ackerland überwiegt. Da im Planungsgebiet sonst kein Muschelkalk oberflächennah ansteht, stellt dies geologisch sowie bodenkundlich eine lokale Besonderheit dar, was auch an den hier vorkommenden Pflanzenarten und -gesellschaften deutlich wird.

Als basiphile Ackerwildkrautflur auf diesen flachgründigen, skelettreichen Kalkäckern kommt hier die Gesellschaft der Haftdolden-Adonisröschen (*Caucalido-Adonietum flammeae*) vor, die durch Intensivierung und Düngung, als auch durch Brachfallen, einschließlich der meisten zugehörigen Arten, stark im Rückgang begriffen ist und gilt somit als stark gefährdeter Biotop.

Die nach Süden und Osten steil abfallenden, z.T. felsigen Hänge, dienten früher als Hutweide. Der Osthang ist heute mit aufgeforsteten Kiefern bewachsen. Der felsige Südhang, dem Kalkschotterhügel vorgelagert sind, ist mit Gebüsch und Resten von Kalkmagerrasen bewachsen. Als Gesellschaft ist hier ein Enzian-Schillergras-Halbtrockenrasen (*Gentiano-Koelerietum pyramidatae*) vorzufinden mit ebenfalls vielen seltenen und gefährdeten Arten, so u.a. Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*). Neben gefährdeten Arten gilt die gesamte Assoziation als stark gefährdet und nach § 31 HENatG als schützenswert. Gefährdungsfaktoren sind u.a. Intensivierung der Grünlandnutzung, Nutzungsaufgabe, Nährstoffeintrag, Trittbefrachtung durch Freizeitnutzung und durch Aufforstungen (wie z.T. schon geschehen, s.o.).

Am Fuß des Kalkbergs in südlicher Richtung befindet sich die Diebachsauer mit ausgedehnten Feucht- und Wechselfeucht-Wiesen (*Molinietalia caruleae*). Die Grünlandbewirtschaftung ist in diesem Bereich größtenteils aufgegeben, so daß der Großteil des Grünlands schon längere Zeit brach liegt. Anzutreffende pflanzensoziologische Einheiten in diesem Gebiet sind die Verbände:

Calthion palustris,

Filipendulion ulmariae,

Molinion caeruleae,

die alle drei als gefährdet bis stark gefährdete Pflanzengesellschaften einzustufen sind

Schauenburg

Landschaftsraum 114: Strukturarme Agrarlandschaft um Martinhagen	
SB 1	Kleine Laubwaldparzelle südlich Martinhagen
SB 2	Bachtälchen und Baumbestand im Südwesten von Martinhagen: Fließgewässer 3. Ordnung, relativ stark eingetieft im südlichen Bereich; nur an wenigen Stellen Ufergehölzsaum; gewässernah kleinflächig Röhrichte und Hochstaudensäume, stellenweise im Grünland Feuchtezeiger. Feldgehölz mit Rotbuchen und Traubeneiche; im Süden teilweise Anpflanzungen von Nadelgehölzen (Fichten, Kiefern). Am Rand in Schlehen-Weißdorngebüsch übergehend. Beeinträchtigung durch Ablagerung von Gartenabfällen aus angrenzenden Gartengrundstücken.
SB 3	Streuobstwiese westlich von Martinhagen
SB 4	Streuobstwiese (§ 31) südlich von Martinhagen
SB 5	Laubwald und Feldgehölzstrukturen östlich und westlich des Buntsandstein-Steinbruchs südlich von Martinhagen.
SB 6	Feldgehölz
SB 7	Ehemaliger Steinbruch (Buntsandstein) südlich von Martinhagen mit Feldgehölz, Sukzessionsflächen, einzelnen Laubwaldparzellen.
SB 8	Basaltkuppe mit Feldgehölz, trockene Felskuppe mit Heidenelke, Thymian, Kleinem Habichtskraut.
SB 12	Streuobstwiese und einzelne Obstbäume auf Grünland.
SB 14	Warmebach nördlich von Martinhagen mit lückigem Ufergehölzsaum (§ 31), grünes Umfeld von Fischteichen.

SB 15	Nabu-Schutzgebiet nördlich von Martinhagen an der Gemeindegrenze: Mosaikartiges Feuchtgebiet mit Warne als Fließgewässer 3. Ordnung, schmalen Ufergehölzsaum (§ 31), kleinflächig wechselnd: Großseggenried (§ 31), Hochstaudensäume mit Mädesüß, Rohrglanzgras und Schlangenknoterich. Südlicher stark eutrophierter Teich, nördlicher Teich mit Verlandungstendenz; Grabeland. Streuobstwiese (§ 31) mit Saum aus Gebüsch.
SB 16	Feldgehölz an den Wegrändern und an einem kleinen Graben nordwestlich von Breitenbach.
SB 18	Frischer bis nasser Biotopkomplex nördlich des Lindenberg mit Weidengebüsch, Feuchtwiesenbrachen, eingesprengten Hochstaudenfluren und Rispenseggen-Bestand im Nordwesten. Gebüschstrukturen; Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.

Landschaftsraum 115: Agrarlandschaft westlich des Langenberg	
SB 19	Struktureiches Wiesentälchen mit überwiegend technisches Profil aufweisendem Bachlauf der Ems südlich von Breitenbach, als Fließgewässer 3. Ordnung, das im südlichen Teilbereich verhältnismäßig stark eingetieft ist. Mit relativ breiten Uferzonen: Ufergehölzsaum (§ 31), Hochstaudensäumen. Gebüsche/Hecken, einzelstehende Laubbäume und waldartigem Gehölzbestand am Steilhang mit Elementen des Eichen-Hainbuchen-Waldes. Grünland puffert möglichen Stoffeintrag (Pestizide, Dünger) aus agrarisch genutzten Flächen ab. Zerschneidung des Biotopkomplexes durch im engen Talraum gelegene Kläranlage.
SB 20	Laubholzreiches Wäldchen mit Rotbuche auf ehemaligem Buntsandstein-Steinbruch südwestlich von Breitenbach. Bewegtes Kleinrelief mit beschatteten Felsköpfen. Sukzessionsfläche mit Gehölzanpflanzungen. Kleinere Feldgehölze.
SB 21	Struktureiches Wiesentälchen zur Ems mit Graben und lückigem Ufergehölzsaum (§ 31), Grünland und Gebüsche/Hecken, Ufergehölzsaum ist nur linear dargestellt!
SB 22	Langenberger Hute (Naturschutzgebiet) südlich von Breitenbach: Vielfältiger Offenland-Komplex mit frischen Weiden (Beweidung durch Schafe und Pferde), kleinflächige Feuchtweiden am unteren Hang, kleiner Tümpel mit Verlandungstendenz am oberen Hang, der potentiell als Laichgewässer für Amphibien dient; trockene Geländeköpfe mit Heidenelke und Thymian; Gebüsche/Hecken als potentielle Lebensräume für Wiesenpieper und verschiedene Grasmücken-Arten; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 34. In der Nähe über 250 Jahre alte Hutebäume (Winterlinde und Stieleiche) als landschaftsprägende Laubbäume.
SB 25	Streuobstwiese (§ 31) südlich von Breitenbach.
SB 26	Götzenberg westlich von Elmshagen mit Feldgehölzen/Gebüschen/Hecken und Laubwaldparzellen auf kleiner Basaltkuppe; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 28.
SB 27	Gebüsche/Hecken, eine Laubwaldparzelle und Obstbäume im Bereich des Forsthauses Elmshagen.
SB 28	Laubmischwald in der Feldflur südwestlich von Elmshagen auf Buntsandstein mit Rotbuche, Stiel- und Traubeneiche, Birke, Spitz- und Bergahorn, Süßkirsche und Nadelbaumarten (Lärche, Fichte) und Gebüsche/Hecken als potentielle Lebensräume von Vögeln des Waldes und Waldrandes wie z.B. Kleiber, Grasmücken, Wacholderdrossel u.a.; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 26 und 32.
SB 29	Vielfältiger Offenland-Komplex südlich von Elmshagen mit feuchteren Standorten und landschaftsprägenden Gehölzbeständen: Laubbäume als Baumallee oder auf dem Grünland. Artenreiches und intensiv genutztes, artenarmes Grünland meist als Viehweide genutzt sowie kleinflächig als nasse/wechselfeuchte Ausprägung stellenweise mit Feuchtigkeitszeigern wie Flatterbinse und Seggen. Nasse Grünlandbrache am nordöstlichen Waldrand vor dem Stein-Berg, Feuchtweiese mit zwei Tümpeln. Gräben und Elmshager Bach als Fließgewässer 3. Ordnung, und Gräben; nur in Teilbereichen Ufergehölzsaum (§ 31).
Landschaftsraum 95: Langenberg und vorgelagerte Basaltkuppen	
SB 32	Buchenmischwald auf der Kuppe des Stein-Bergs südlich von Elmshagen; Naturdenkmal "Basaltkuppe mit Blockschuttflächen"; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 28, 33 und 34 (v.a. Vögel und Säuger).
SB 33	Buchenmischwald auf dem Hahns-Kopf südöstlich von Elmshagen; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 3 und 34 (v.a. Vögel und Säuger).

SB 34	Großflächiger Wald auf dem Langenberg: Buchenmischwald-Standorte mit einem hohen Anteil von Fichtenforsten als artenarme Reinbestände, die Lebensraumqualität für Pflanzen und Tiere beeinträchtigen (Versauerung, Lichtverhältnisse, deshalb minderwertige Lebensräume für die einheimischen Arten); mögliche Wechselbeziehungen zu SB 32 und 33 (v.a. Vögel und Säuger) sowie 22 (v.a. Amphibien).
SB 35	Laubwald auf der Kuppe des Sandbuschs. Barrierewirkung der B 520 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen zum Wald des Schnegelsberg (SB 36). Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der B 520; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 34 (v.a. Vögel und Säuger).
SB 36	Mischwald auf der Basaltkuppe des Schnegelsbergs südlich von Hoof im Randbereich mit Altbaumbestand im Gutsпарк; Barrierewirkung der B 520 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen zu dem im Süden anschließenden großen Waldgebieten; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 40 (v.a. Vögel und Säuger).
SB 37	Wäldchen und Stieleichen am Wasserbehälter südlich von Hoof.
SB 38	Südlicher Bereich des Schnegelsbergs südlich von Hoof mit Anpflanzung aus Laubgehölzen und eingesprengten Resten trockener Glatthaferwiesenbrachen; vorkommende Arten sind Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>), Färber-Ginster (<i>Genista tinctoria</i>), Odermennig (<i>Agrimonia eupatoria</i>), Fieder-Zwenke (<i>Brachypodium pinnatum</i>), Hain-Wachtelweizen (<i>Melampyrum nemorosum</i>), Acker-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>), Heide-Nelke (<i>Dianthus deltoides</i>). (§ 31)
Landschaftsraum 96: Strukturarme Agrarlandschaft südl. und westlich von Elgershausen bis Hoof	
SB 39	Gebüsche/Hecken des Ehrenfriedhofes als punktuelle Elemente in der freien Landschaft;ergänzend hierzu Heckenstrukturen und drei einzelstehende Stieleichen südöstlich von Hoof als markante Laubbäume.
SB 40	Eich-Berg südöstlich von Hoof mit Laubmischwald als strukturerhöhende Merkmale in der ausgeräumten Feldflur. Potentielle Verlärmung durch Betrieb des Hundeeübungsplatz; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 36 (v.a. Vögel und Säuger).
SB 41	Kleines Feldgehölz und einzelstehende Laubbäume in der ansonsten ausgeräumten Feldflur westlich von Elgershausen.
SB 43	Strukturreiches Wiesentälchen (Lützel) südlich von Elgershausen an der Gemeindegrenze: Fließgewässer 3. Ordnung, in weiten Bereichen naturnah (§ 31), mit standortgerechten und einheimischen Baum- und Straucharten im Ufergehölzsaum (§ 31), zuführende Gräben mit alten Bäumen; artenreiche Hochstaudensäume; Grünland in unterschiedlichen Ausprägungen bzw. Grünlandbrachen; Feldgehölze/Gebüsche/Hecken. Fragmenthafte Ausformungen eines Erlenbruchwaldes an der Lützel und einem sumpfigen Quellbach, v.a. mit Schwarzerle und Traubenkirsche. Aber auch mit standortfremden Arten wie Fichte und Lärche. Im Bachtal auch Wäldchen aus Buchen, nördlicher Teil und Fichten im südlichen Teilbereich. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der B 520.
SB 44	Wiesentälchen der Bauna zwischen Hoof und Elgershausen als naturnahes Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31), in Teilabschnitten deutliche Tiefenerosion; mit standortgerechten und einheimischen Baum- und Straucharten im relativ breiten Ufergehölzsaum (§ 31). Grünland in Gewässernähe; zu Landschaftsraum 97 zählend.

Landschaftsraum 97: Talraum der Bauna	
SB 45	Wiesentälchen der Bauna zwischen Hoof und Elgershausen als naturnahes Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah (§ 31), in Teilabschnitten deutliche Tiefenerosion; mit standortgerechten und einheimischen Baum- und Straucharten im relativ breiten Ufergehölzsaum (§ 31). Grünland in Gewässernähe häufig als Grünlandbrache. Feuchtwiese mit Schlangenknöterich und anderen Feuchtezeigern. Durch die angrenzenden Ortslagen werden die faunistischen Wechselbeziehungen entlang der Bauna beeinträchtigt (siehe auch SB 46).
SB 46	Strukturreiches Wiesentälchen der Bauna südöstlich von Elgershausen als Fließgewässer 3. Ordnung, in Bereichen naturnah (§ 31), mit standortgerechten und einheimischen Baum und Straucharten im Ufergehölzsaum (§ 31) an der Bauna und zuführenden Gräben mit alten Bäumen (v.a. Weiden) und Grünland in verschiedenen Nutzungsintensitäten und Grünlandbrachen; Feldgehölze/Gebüsche/Hecken; potentielle Tierwanderwege entlang des relativ intakten Fließgewässersystems. Eingengung des Bachraumes durch Ausweisung eines Neubaugebietes. Durch die angrenzenden Ortslagen werden die faunistischen Wechselbeziehungen entlang der Bauna beeinträchtigt (siehe auch SB 45). Beeinträchtigungen auch durch den Bau des neuen Polders.
SB 47	Feldgehölz
Landschaftsraum 119: Strukturreiche Agrarlandschaft östlich von Elgershausen	
SB 48	Strukturreiche, vielfältige Mosaiklandschaft des unteren Fisch-Bachs als Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah mit Erlenbruch (§ 31), Ufergehölzsaum (§ 31), Grünland. Feldgehölze/Gebüsche/Hecken, Streuobstwiese (§ 31), Obstbaumreihe am Weg. Barrierewirkung der A 44 und B 520 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen (z.B. zu SB 49). Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44 und der B 520. Im Südteil stellt die Herkulesstaude aufgrund ihrer Dominanz eine Problempflanze dar.
Landschaftsraum 120: Habichtswald mit vorgelagerten Agrarflächen	
SB 49	Strukturreicher Biotopkomplex mit Bachtal am Fuß des Habichtswaldes aus Grünlandflächen unterschiedlicher Ausprägung von intensiv genutzt bis relativ artenreich, Feldgehölzen/Gebüschen/Hecken, Laubbäumen wie Stiel- und Traubeneichen, Feldahorn, Hainbuchen und anderen Arten. Gut ausgebildeter Waldmantel. Oberes Fisch-Bach als Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah, mit Ufergehölzsaum (§ 31), Hochstaudensäumen. Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen (z.B. zu SB 48). Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 50	Großes Waldgebiet am Kaulenberg mit allerdings hohem Anteil an Nadelforsten. Fließgewässer 3. Ordnung, naturnah, Grünland. Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen zu den großen Waldgebieten am Langenberg. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 51	Bereich südlich der Siedlung Firnsbachtal: Feldgehölze/Gebüsche/Hecken, teilweise in Richtung Erlenbruchwald tendierend, landschaftsprägende Bäume. Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 52	Streuobst auf Brache (§ 31) nördlich der A 44 bei Hoof.
Landschaftsraum 121: Strukturreiche Agrarlandschaft zwischen Breitenbach, Hoof, Elgershausen und der A 44	

SB 53	Streuobstwiesen nördlich von Elgershausen, mit Gebüsch/Hecke. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 54	Streuobstwiese (§ 31) und Feldgehölz nordwestlich von Elgershausen. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 55	Baumgruppe aus alten Stieleichen nordwestlich von Elgershausen als alte Huteeichen. Feldgehölz und extensives Dauergrünland (§ 31). Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 56	Einzelne Obstbäume auf Grünland nordwestlich von Elgershausen.
SB 58	2. Nebenbach der Bauna als Fließgewässer 3. Ordnung, Streuobstwiese und Glatthaferwiese alte Stieleichen. Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 59	Laubwald am östlichen Ortsrand von Hoof mit Basaltkuppe des Hirzberges mit Hainbuchen, Waldmantel; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 61 (v.a. Vögel und Säuger).
SB 61	Laubwald mit Rotbuche, Stieleiche, Hainbuche nördlich Hirzberg, östlich von Hoof; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 59 (v.a. Vögel und Säuger).
SB 63	Strukturreicher Offenland-Komplex mit z.T. extensiv bewirtschafteten Wiesen, Gräben als Fließgewässer 3. Ordnung, technisch bis ingenieurbologisch ausgebaut; Feldgehölz, Gemeine Esche und zwei Stieleichen als Einzelbäume, Streuobstwiese (§ 31), einzelnen Obstbäumen, dazwischenliegende Ackerparzellen. Hecken; Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen; Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 64	Gehölze nordwestlich von Hoof: Feldgehölz; Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 65	Kleine Streuobstwiese (§ 31) nordwestlich von Hoof.
SB 66	Vordere Bauna nordwestlich von Hoof als Fließgewässer 3. Ordnung, Ufergehölzsaum (§ 31) mit Schwarzerlen, Weiden und Pappeln; Feldgehölz, Hochstaudensaum. Grünland. Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 67	Wäldchen (Weidengebüsch) mit angrenzender Ruderalflur (feuchte Wiesenbrache) an der A 44 nördlich des Lindenberg. Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen. Beeinträchtigung durch Verlärmung und Schadstoffeintrag von der A 44.
SB 68	Zwei Streuobstwiesen (§ 31) nordwestlich von Hoof.
SB 69	Basaltkuppe des Großen Schönbergs (Naturschutzgebiet) mit Basaltmagerrasen (§ 31), der in Teilbereichen durch Schlehenjungwuchs verbuscht, mit Feldgehölzen/Gebüsch/Hecken und kleinräumigen Felsstandorten. Tiefer liegende Randbereiche als Frischwiese. Angrenzende Parzellen mit Buchenmischwald und Fichtenforsten; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 70 (v.a. Vögel und Säuger).

SB 70	Strukturreicher Offenland-Komplex mit Geländekanten und Böschungen südlich und westlich des Großen Schönbergs bis zum Ortsteil Breitenbach mit Grünland, Streuobst (§ 31), Feuchtbrachen (§ 31), Feldgehölzen/Gebüsch/Hecken, und Einzelbäumen; mögliche Wechselbeziehungen zu SB 69 (v.a. Vögel und Säuger).
SB 71	Streuobstwiese (§ 31).
SB 72	Kleiner Schönberg mit Feldgehölzen.
SB 74	Buchenmischwald auf markanter Basaltkuppe der Schauenburg mit dominanten Arten wie Rotbuche, Süßkirsche, Eberesche und weiteren Arten wie Bergulme, Traubeneiche und Fichtenbeständen. In Teilbereichen Übergang zur agrarisch genutzten Landschaft mit gut entwickeltem Waldmantel bzw. Gebüsch/Hecken.
SB 75	Ringförmig von Süd, Ost bis Nordost um die Schauenburg anschließender Hangfuß mit steileren Ostlagen und vielfältigen Kleinstrukturen: Grünland, Grünlandbrache. Kleinflächig trocken-magere Wiesen-/Weidegesellschaften. Gebüsch/Hecken, Streuobstwiesen (§ 31), einzelne Obstbäume auf Grünland als Relikte ausgedehnter Obstbestände.
SB 76	Kleines Wäldchen an der Freizeitanlage südwestlich der Schauenburg.
SB 77	Feuchter Biotopkomplex nordöstlich des Emser Hofes (Breitenbach-Ost) mit Feldgehölz mit Erle, Pappel, Hopfen; kleinflächig Großseggenried; Hochstaudenbestand mit Mädesüß; wichtiges potentiell Laichgebiet für Amphibien. Beeinträchtigung durch standortfremde Pappeln.
SB 80	Streuobstwiesen (§ 31) südöstlich von Breitenbach mit südöstlich gelegener Kopfweidenreihe.
Landschaftsraum 122: Waldfläche auf dem Lindenberg	
SB 83	Buchenmischwald auf dem Lindenberg, Minderung der Lebensraumqualität für einheimische Pflanzen- und Tierarten durch Nadelholzaufforstungen. Barrierewirkung der A 44 beeinträchtigt faunistische Wechselbeziehungen zum Habichtswald.

Vellmar

Biotopbeschreibung (Die erste Ziffer z.B. 01.08 kennzeichnet den Biotoptyp (vgl. Liste im Anhang, wo die Typen durch Auffüllen mit Nullen auf 8 Stellen erweitert sind z.B. in diesem Fall 01.08.00.00), die zweite nach dem Bindestrich die verbandsinterne GIS-Bereichsnummer; HB=Schlüssel der Hessischen Biotopkartierung)

Landschaftsraum 1 (VM 1 - 8)

VM 1

02.02.01.00

06.05.01.01 (§ 31)

Nach Nordwesten abfallender Steilhang, im oberen Teil Magerrasen-Charakter, vereinzelte Gehölze, stellenweise Anpflanzungen, Flächen verbrachen zusehends.

Kiefer, Hundsrose, Weißdorn, Schwarzdorn, insgesamt wurden 150 Arten kartiert (Nitsche), ornith.: Neuntöter, Dorngrasmücke, Baumpieper, Amphibien:

Zauneidechse, Kreuzkröte, reiches Insektenleben

VM 2

02.01.01.00

02.02.01.00

06.05.01.01 (§ 31)

Verwilderte Kirschplantage nordöstlich Warteberg mit starker Verbuschung am Rande, Vogelkirsche, Feldahorn, Esche, Salweide, Stieleiche, Heckenkirsche, Weißdorn, Schwarzdorn, Hartriegel, Brombeere, ornith.: Grauschnäpper, Wendehals, Amphibien: Zauneidechse, Blindschleiche, Insekten: Hummeln, Grabwespen, Pelzbienen

VM 3

03.01.03.00 (§ 31)

Obstbäume am Ackerrand südlich DB-Trasse am Hirleberg

VM 4

02.01.01.01

01.03.02.00

Bewuchs der Böschungen der Aufschüttung am Bogenschießplatz nördlich Warteberg, brachgefallene Magerrasenstandorte

VM 5

02.03.00.00

Gehölze entlang der DB-Trasse, südöstlich Niedervellmar, z. T. Anpflanzungen der Bahn, pot. Rückzugsräume für Kleinsäuger

VM 6

02.04.07.00 (§ 31)

Ahnetal östlich Niedervellmar, von Bahndamm bis Stadtgrenze Vellmar/Kassel

Bachlauf mit begleitender Vegetation, verbreitet mit Pestwurz-Fluren, östlich mit dichtem Heckenbestand, alter Weidenbestand am Hang:

Schwarzerle, Weidenarten, Holunder - floristisch insgesamt 40 Arten

Eisvogel, Steinkauz, Wendehals, Blaukehlchen

(Nitsche), ornith.: Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, 4 Grasmückenarten, 4

Meisenarten, Grünspecht, Amphibien: Kreuzkröte, Erdkröte, Grasfrosch

VM 7

02.01.02.00

02.04.07.00 (§ 31)

06.05.01.01 (§ 31)

Sumpfgelände mit Schilf, Hochstauden, Massenaufreten der Roten Pestwurz, von Weidenbäumen umgeben, westlich des Warteberges

Fauna: pot.: Sumpfmaus, Bruthabitat für Brachvogel, Kiebitz, Braunkehlchen, Feldschwirl, Teichrohrsänger, Rohrammer u.a.

VM 8

02.01.01.00

06.03.00.00

Wiesental nördlich der Ahne an der südlichen Stadtgrenze

Landschaftsraum 2 (VM 9 - 25)

VM 9

03.01.01.00 (§ 31)

Streuobstwiese nördlich Sechsäcker

VM 10

02.01.01.00

Dichte Heckenriegel an Böschungen Weißdorn, Hundsröse, Holunder, Schlehdorn, u.a., westlich Sechssäcker, Niedervellmar

VM 12

14.01.03.00

Baumbestand auf Friedhof Niedervellmar

VM 14

03.01.01.00 (§ 31)

Kleine Streuobstwiese an der Obervellmarschen Straße/Hirleberg

VM 15

03.01.01.00 (§ 31)

Relikte von Feucht- und Streuobstwiesen nördlich der L 3234 östlich Niedervellmar mit Weide, Pappel, Apfel, Birne, Zwetschge, Holunder, Heckenrose, ornith.: Feldschwirl, Sumpfrohrsänger

VM 16

02.03.00.00

Kleines Fließgewässer entlang der L 3234 (Obervellmarsche Straße, östlich Niedervellmar) mit begleitender Vegetation (Kopfweiden, Kopfpappeln), im Südteil nach Südwesten geneigter Trockenhang, Hochstauden

VM 17

06.01.03.00

Gebüschstrukturen an Hangkante östlich Lagerplatz Niedervellmar, Hirleberg, mit Schlehe, Holunder, am Rand sich ausbreitende Hochstaudenfluren auf ruderalisiertem Grünland

VM 18

02.05.00.00

An altem Straßenstück Kopfweiden mit Grünfläche Pappeln, ornith.: Grauschnäpper, Baumpieper, südlich Hirleberg

VM 19

02.03.00.00

Reihe von Kopfweiden, Obervellmarer Straße, östliche Gemeindegrenze

VM 20

02.05.00.00

Hohe Baumreihe, mit Gebüsch an eingezäuntem Sportplatz (SO-BUND) Pappel, Bergahorn, Erle, Heckenkirsche, Hainbuche, Wildkirsche, Unterwuchs: Brennnessel, gr. Ampfer, Gräser, unterliegt forstlicher Nutzung

VM 21

06.01.03.00

Streuobst auf Brache westlich des SO-Bund

VM 22

01.03.02.00

01.03.04.01

Auwald-ähnlicher Teil des BGS-Übungsgeländes an der östlichen Gemeindegrenze, unter Verwaltung des Bundesforstamtes, Ausholzung von Weichholz-Baumarten und Anpflanzung

von Fichten auf etwa 1 ha Fläche vor ca. 10 Jahren, am Wegrand kleine Tümpel mit Amphibienvorkommen, Berg-, Feldahorn, Hainbuche, Erle, Linde, Weiden, etc.

VM 23

02.05.00.00

06.01.03.00

Vierreihige Pappelreihe, alter Bestand, dominierend in der ausgeräumten Feldflur, nahe Steimelsbreite

VM 25

19.07.00.00

Unterschiedliche Gebüsch- und Feuchtstrukturen auf ehemaligem Übungsgelände des BGS.

Landschaftsraum 3 (VM 26 - 33)

VM 26

02.01.01.00

06.01.03.00

Dichte Feldgehölzriegel mit eingestreuten Obstbäumen, z. T. verwilderte ehemalige Obstwiesen, Hochstaudenfluren, landschaftsprägend

VM 27

02.05.00.00

06.01.03.00

06.03.00.00

06.03.02.00

Langgezogenes Wiesental, flankiert von wertvollen Streuobstwiesen am Nordhang. Einzelbäume und Baumgruppen, im Südteil Fischteiche mit betonierter Sohle, Amphibien in der sumpfigen Umgebung, Weide, Esche, Robinie, Schlehe, Holunder, Hundsrose, Weißdorn, ornith.: Waldkauz, Wiesenpieper, Grauspecht, Buntspecht, Grauschnäpper, Heckenbraunelle, 4 Meisenarten, Amphibien: Grasfrosch, Teichfrosch, Bergmolch, Blindschleiche, Zauneidechse, Rebhuhn, zahlreiche Vogelarten der von Hecken durchsetzten Grünlandschaft

VM 28

02.05.00.00

Heckengürtel zur Streuobstwiese, nahe Kindertagesstätte Frommershausen zusammen mit 02.10.12.26 und dazwischenliegender Streuobstwiese als landschaftsprägender Bereich dem § 31 HENatG zuzuordnen mit ROTE-LISTE-ART Echter Löwenschwanz

VM 29

02.05.00.00

Hecken und Bäume entlang des Weges am östlichen Rand der o.a. Streuobstwiese

VM 30

03.01.01.00 (§ 31)

Große Streuobstwiese südöstlich Kindergarten Frommershausen, zusammen zu betrachten mit VM 31

VM 31

03.01.01.00 (§ 31)

Streuobstwiese auf dem Kupfernagel, zusammen mit den westlich angrenzenden Bereichen als ein Gesamtbereich nach § 31 anzusehen

VM 32
02.01.01.00
Gebüsch aus Schlehen, Weißdorn, Holunder etc., westlich Grillhütte Frommershausen

VM 33
06.01.03.00
Gebüsch mit Schlehe, Weißdorn, Holunder u. a., nördlich Steimelsbreite auf Grünlandbrache

Landschaftsraum 4 (VM 34 - 48)

VM 34
02.02.01.00
Feldgehölzriegel entlang der Kreisstraße 37, östliche Gemeindegrenze

VM 36
13.05.01.00
Eingrünung des Aussiedlerhofes am Breiten Stein, z. T. mit großen Bäumen

VM 38
02.01.01.00
An der Südostseite des Sportplatzes Frommershausen Heckenriegel

VM 39
02.01.01.00
06.03.02.00
Nordöstlich der Nordspitze des Sportplatzes Frommershausen Brachlandstreifen mit Hochstaudenflur, Rainfarn, Beifuß, brachgefallene Weide

VM 40
02.05.00.00 Feuchtwiesenrelikte mit junger Obstbaumkultur entlang des Weges, intensiviert

VM 41
03.01.01.00 (§ 31)
Teilweise jüngere Streuobstbestände, östlich an Biotopschutzgebiet anschließend

VM 42
02.01.01.00
04.04.06.00 (§ 31)
19.07.00.00
In mehreren Stadien brachgefallene Feuchtwiese mit kleinerem Tümpel, aufkommende Gehölze am Rande, Baumläufer und Meisenarten

VM 43
13.05.01.00 06.00.00.00
Fließgewässer der Elsche mit Hochstauden, Gehölzen, Seitengräben ebenfalls mit Hochstauden und am Weg zur K 35 mit älterem Baumbestand, Elsche im Ortsbereich mit Brunnenkresse. Arten: Pappel, Weide, Esche

VM 46
02.02.02.00
Feuchtgebiet/Feldgehölz an Elsche/Bahndamm mit Pappeln, Erlen, Weiden, potentieller Erlenbruch

VM 47
02.03.00.00

Mit Bäumen und Büschen beiderseits dicht bewachsener Bahndamm, südöstlich Dachsberg, teilweise bis 50 m breit, ornithologisch bedeutsam

Arten: Eiche, Weide, Traubenkirsche, Aspe, Vogelkirsche, Hartriegel, urspr. als Schutzpflanzung angelegt, Grasfrosch, Blindschleiche, Sperber, Turteltaube, Grau- und Kleinspecht, Hase, Igel, Schmetterlinge, Käfer, Libellen, Nachtigall, Dorngrasmücke, Rotrückenwürger, Rebhuhn, Sumpfrohrsänger

Landschaftsraum 5 (VM 49 - 58)

VM 49

02.03.00.00

Mit Bäumen und Büschen beiderseits dicht bewachsener Bahndamm, südöstlich Dachsberg, teilweise bis 50 m breit, ornithologisch bedeutsam

Arten: Eiche, Weide, Traubenkirsche, Aspe, Vogelkirsche, Hartriegel, urspr. als Schutzpflanzung angelegt,

Grasfrosch, Blindschleiche, Sperber, Turteltaube, Grau- und Kleinspecht, Hase, Igel, Schmetterlinge, Käfer, Libellen, Nachtigall, Dorngrasmücke, Rotrückenwürger, Rebhuhn, Sumpfrohrsänger

VM 52

04.02.07.00 (§ 31)

06.03.02.00

Langgezogenes Wiesental vom Oberlauf der Elsche durchflossen, am westlichen Ende nahe der B 7 Erlenbruchwald am Waldrand, anschließend feuchte Wiesen mit Quellen, die an einem aufgeschütteten Damm enden. Elsche fließt dann durch 2 Fischteiche und weiter Richtung Bahndamm, wieder durch Wiesen.

Arten: Erle, Eiche, Esche, Weide, Schwarzdorn, Hundsrose, Holunder, Bachehrenpreis, Mochuskraut, Flutschwaden, Riesenschwingel

VM 53

02.01.04.00

04.04.04.01

14.15.00.00

Im 18. Jahrh. angelegte Teiche, von der Elsche durchflossen, östlich Dachsberg.

Baum- und Gebüschgruppen, an den Rändern Röhrlichzonen, auffällige Bulte der ROTE-LISTE-ART Rispensegge (*Carex paniculata*)

Wasserschwamm, Erdkröte, Teichmolch, Amphibien

VM 54

02.00-62

Baum- und Gebüschstrukturen entlang der B 7 westlich Dachsberg mit Anschluß an die Waldungen des Dachsberg mit vorgelagerten Strukturen

VM 57

02.02.01.00

Dichte Gehölzgruppen am Waldrand des Dachsberges, teilweise von Waldrebe überwuchert, einzelne Büsche, Hecken und Obstgehölze am Weg nach Mönchehof,

Arten: Vogelkirsche, Apfel, Eiche, Ahorn, Hainbuche, Holunder, Schlehe, Weißdorn, Waldrebe

Fauna: Dorn-, Gartengrasmücke, Rebhuhn, Rotrückenwürger, Zaunkönig, Schwanzmeise, Goldammer, Hänfling

Landschaftsraum 6 (VM 59 - 66)

VM 59

01.01.13.00 (§ 31)

Blockhaldenwald am Stauffenberg auf Basaltschotter mit Bergulme, Bergahorn, Hainbuche, zum Teil stark abfallend mit Felswand, Abbau eingestellt, Buchenaltholz

Fauna: Grauspecht, Buntspecht, Hohltaube, Kleiber

VM 60

01.03.02.00

01.03.03.00

01.03.04.00

Naturnahe Laubmischwälder am Stauffenberg,

Fauna: Roter Milan, Habicht, Waldkauz, Reh, Fuchs, Baumratter, Schwarzspecht

VM 62

01.03.04.00

Feuchtgebiet im Wald, mehrere kleine Tümpel mit Röhrichtbeständen (Rohrkolben, Gemeines Laichkraut, Sumpf-Segge, Walzen-Segge) im Bereich ehemaligen Tonabbaugebietes am Stauffenberg, pot. Erlenbruch

Erdkröte, Grasfrosch, Berg- und Teichmolch, Gelbbauchunke, Ringelnatter

VM 63

09.02.00.00

Hochstaudenfluren mit Rainfarn und Beifuß entlang der Schonung südöstlich des Stauffenberg

VM 64

02.01.01.00

06.05.01.01 (§ 31)

Dichter Heckenriegel aus Schwarzdorn mit anschließender

Grünlandbrache auf Kalkmagerstandort; letztere im Verbuschungsstadium, Relikte von Halbtrockenrasengesellschaften, Standort Am Kämpchen, südöstlich Stauffenberg.

Arten: Eiche, Zitterpappel, Schwarzdorn, Holunder, Hundsrose, Brombeere, Distel, wilde Möhre, Wiesenskabiose, wilde Karde, Tüpfel-Johanniskraut, Glatthafer, Knäuelgras

VM 65

03.01.04.00 (§ 31)

Streuobst auf Grünlandbrache südöstlich Stauffenberg

VM 66

02.01.01.00

Feldgehölz entlang der Bahnlinie östlich Ahneberg

Artenreiche Vogelwelt

Landschaftsraum 7 (VM 67 - 74)

VM 67

06.03.01.00

Feuchtwiese im nordwestlichen Anschluss zum Erlenbruch südlich Stauffenberg, ehemaliger Standort von Wollgras, intensiviert Nutzung

VM 68

01.03.00.00

Relikte eines grundwasserbeeinflussten hohen Gehölzbestandes (Alnion-Gesellschaft) mit hohem Pappelbestand mit Unterholz und Hochstauden, am Oberlauf des Entenbaches, südlich Stauffenberg

Arten: Pappel, Erle, Stieleiche, Traubenkirsche, Feldahorn, Haselnuß, Hartriegel, Schwarzdorn, gem. Schneeball, Wasserhanf, Großseggen, Kohlkratzdistel, Gilbweiderich, Fuchskreuzkraut, Rohrglanzgras, ROTE-LISTE-ART Rötliche Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*)

VM 69

06.03.00.00

02.01.01.00

Wiesental des Entenbaches

VM 70

02.02.00.00

04.04.06.00 (§ 31)

19.07.00.00

Feuchte Wiesenmulde südlich des Ahneberges im Bereich der DB-Trasse mit Hochstaudenflur im Südteil des Feuchtgebietes; im unteren Teil wurde vor einigen Jahren ein Teich angelegt, der jedoch während Trockenperioden austrocknet, Aushub als Hügel daneben. Auf Westhang der Mulde hoher Altpappelbestand (mit Misteln) und Buschgruppen, am Bahndamm vereinzelt Obstbäume.

Arten: Pappel, Stieleiche, Eberesche, Hartriegel, Weißdorn, Haselnuß

Fauna: Grasfrosch, Ringelnatter, Wiesenpieper auf Wiese

In Gehölzen: Kleinspecht, Singdrossel, Wacholderdrossel, Gartenbaumläufer, Klappergrasmücke, Fitis, Hänfling, Waldohreule, Bussard, Hase, Igel, Blindschleiche

VM 72

06.00.00.00

06.03.00.00

Wiesental der Ahne und des Mühlgrabens mit begleitender Vegetation, östlich Regenrückhaltebecken Obervellmar

VM 73

02.03.00.00

Dichter Gehölzbestand mit einigen alten Eichen am Bahndamm, westliche Gemeindegrenze südlich Sportplatz

Arten: Eiche, Vogelkirsche, Pappel, Bergahorn, Buche, Robinie, Holunder, Hundsrose, Schlehdorn, Hartriegel

VM 74

02.03.00.00

Dichtbewachsene Böschungen der DB-Trasse im westlichen Gemeindeteil

Landschaftsraum 8 (VM 75 - 77)

VM 75

02.03.00.00

Dichter Gehölzbestand mit einigen alten Eichen am Bahndamm, westliche Gemeindegrenze südlich Sportplatz

Arten: Eiche, Vogelkirsche, Pappel, Bergahorn, Buche, Robinie, Holunder, Hundsrose, Schlehdorn, Hartriegel

VM 76

02.01.04.00

04.04.04.00 (§ 31)

13.03.00.00

19.07.00.00

Rainbach an westlicher Gemeindegrenze im Bahndammbereich verrohrt, kleinere Wiesenflächen mit bachbegleitender Vegetation; Rainbach wird von Gehölz- und Staudenfluren gesäumt, die im Bereich des Steilhanges recht breite Streifen einnehmen
Arten: Weiden (Salweide, Mandelweide), Weißdorn, Heckenrose

VM 77

06.03.01.00

Westlich Obervellmar, Unterlauf des Rinnbaches, Bach im Ortsbereich verrohrt, kleinere Wiesenflächen mit bachbegleitender Vegetation

Landschaftsraum 9 (VM 78 - 86)

VM 78

02.01.00.00

02.03.00.00

02.05.00.00

Dichtbewachsene Böschungen der DB-Trasse im westlichen Gemeindeteil

VM 79

02.05.00.00

06.01.02.00

06.03.00.00

14.02.01.00

Im Norden östlich der DB-Strecke Ahneaue, stellenweise technisch ausgebaut, im Bereich Obervellmar Grünlandnutzung durch Pferdebeweidung, deren Zertritt zu Artenverarmung geführt hat; im Südtel parkähnliche Nutzung

Arten: Erle, Weide, Pappel, Bachbungen-Ehrenpreis,
ornith.: Wasseramsel, Gebirgsstelze, Eisvogel

VM 80

02.06.00.00

04.04.04.00 (§ 31)

14.02.01.00

14.11.00.00

Künstlich angelegter Freizeitpark mit Teichanlagen, südwestl. Abgrenzung durch Bachlauf der Ahne, im Westen anschließend landwirtschaftlich genutztes Grünland, Ahne teilweise technisch ausgebaut

Arten: Schwarzpappel, Erle, Weide, Holunder, im Rahmen der Parkanlage Neuanpflanzung verschiedener Gehölze,
ornith.: Gebirgsstelze, 4 Grasmückenarten, 3 Meisenarten, große Wacholderdrosselkolonie

VM 81

14.01.08.00

Ehemaliger "Landgrebscher Park" mit alten Eschen und Eichen (ND), durch die Trasse der B 7 zerschnitten

VM 82

02.04.07.00 (§ 31)

Naturnaher Bachlauf der Ahne mit begleitender Vegetation.

Arten: Eiche, Esche, Bruchweide, Birke, Erle, Traubenkirsche, Bergahorn, Haselnuß, Schwarzer Holunder, Hartriegel, Weißdorn, Gefleckte Taubnessel, Rote Lichtnelke

VM 83

02.04.07.00 (§ 31)

06.00.00.00

Bachlauf der Ahne (technisch ausgebaut) zwischen Brüder-Grimm-Straße und Kasseler Straße mit begleitender Vegetation, mit Wiesen und Weiden - Beginn des Fischegrabens, parkähnliche Rasenflächen, mit Wanderweg entlang des Baches. Pappel, Weide, Erle, vereinzelt Kopfweide, ornith.: Gebirgsstelze, Zaunkönig, Stockente.

VM 84

02.04.07.00 (§ 31)

Bachlauf der Ahne zwischen Kasseler Straße und DB-Trasse, teilweise mit begleitender Vegetation, technisch verbaut, pot.:Höhlenbrüter (z.B.Weidenmeise)

Hecken: Würger, Dorngrasmücke, Nachtigall, Rebhuhn

VM 85

02.00-746,747 02.04-748,749 02.04.01-754,755,756 02.04.02-757

02.04.04-701,759 02.04.06-750,758 04.02.05, 05.05.01-770 05.01-774

06.01.01-773 06.02.04-774,775 06.03.01-772 09.03-771,772,773

HB 04.212, 05.140

Wiesen und Weiden zwischen Ahne und sog. Fischegraben (Fließgewässer). Zwischen Fischegraben und Landesstraße, Seggenbestände (*Carex acutiformis*) auf Feuchtwiesenrestbestand, Arten: Kopfweiden an Bachläufen und verteilt auf Wiesen, ornith.: Sumpfrohrsänger, Wiesenpieper, Gebirgsstelze, Zaunkönig

VM 86

04.04.06.00 (§ 31)

06.02.02.01 (§ 31)

Unterer Teil des Wiesentales der Ahne, nördlich DB-Trasse, Feuchtwiese mit Tümpeln, z. T. Anpflanzungen, einer der wenigen Feuchtwiesenrestbestände, mit ROTE-LISTE-ART Wasser-Greiskraut

Landschaftsraum 10 (VM 87 - 89)

VM 87

02.03.00.00

Busch- und Baumbestand am Bahndamm, Ortslage Obervellmar

Arten: Weidenarten, Bergahorn, Apfelbaum, Kirsche, Hundsrose, Weißdorn, Holunder

VM 88

09.02.00.00

Streuobst (03010300) entlang des Weges am Herkulesmarkt auf Ruderalflur

VM 89

03.01.03-518

Gehölzstreifen entlang der Lagerzufahrt zum Herkulesmarkt

Landschaftsraum 11 (VM 90 - 98)

VM 90

02.03.00.00

Busch- und Baumbestand am Bahndamm, Ortslage Obervellmar

Arten: Weidenarten, Bergahorn, Apfelbaum, Kirsche, Hundsrose, Weißdorn, Holunder

VM 91

02.01.01.00

03.01.05.00

14.13.00.00

Aufgefüllte ehemalige Erosionsrinne (Mombachsgraben), nordwestlich Westfriedhof.
Letztere mit Pumpstation, die 1985 eingegrünt wurde.

VM 93

02.01.01.00

Aufgefüllte ehemalige Erosionsrinne (Mortbachsgraben), westlich Westfriedhof und Heckenstrukturen südwestlich des Westfriedhofes.

Mortbachsgraben im oberen Teil mit Büschen bepflanzt, im unteren Teil älterer Busch- und Baumbestand, am Bahndamm dichter Gehölzbestand als Verbindung der beiden ehemaligen Gräben.

Arten: Weide, Heckenrose, Holunder, Weißdorn, Hartriegel

VM 94

02.01.04.00

Friedhofshecke des Westfriedhofes

VM 95

02.02.01.00

Kleines Feldgehölz/Hecke auf der ansonsten ausgeräumten Feldflur östlich Osterberg/Ortsrand Vellmar-West

VM 96

01.03.02.01

"Franzosenwäldchen" westlich Osterberg, Eichen mit geringem Unterbewuchs, landschaftsprägend

Arten: Eiche, 2 Kiefern

Höhlenbrüter (Kleiber, Buntspecht, Meisen), Deckung für Hase, Rebhuhn, es fehlt Unterholz und Waldmantel, zu licht und durchsichtig

VM 97

02.01.01.01

Heckenstrukturen, südwestliche Gemeindegrenze, östlich der L 3234

Grauwammer, Sumpfrohrsänger, Jagdgebiet für Greifvögel, allerdings zu klein als Lebensraum

VM 98

03.01.01.00 (§ 31)

Kleine Streuobstwiese südwestlich WBH Vellmar-West,

Potentiell Igel, Kleinsäuger, Feldsperlinge, verarmt

Landschaftsraum 12 (VM 99)

VM 99

03.01.01.00 (§ 31)

06.01.03.00

Streuobstwiese an der Steffensbreite/Südliche Gemeindegrenze

Landschaftsraum 13 (VM 100 - 122)

VM 100

02.05.00.00

Älterer Baumbestand am Spielplatz Niedervellmar, an DB-Trasse, Pyramiden-Pappel, Birke, Feldahorn, Spitzahorn, Erle, Faulbaum, Weißdorn

VM 101
02.06.00.00
Alter Baumbestand auf Hangkante, unterhalb Spielplatz Ahneue Niedervellmar

VM 104
03.01.01.00 (§ 31)
Kleine Streuobstwiese westlich Friedhof Niedervellmar

VM 105
03.01.01.00 (§ 31)
Kleine Streuobstwiese nördlich entlang der L 3224 in Niedervellmar

VM 106
03.01.01.00 (§ 31)
Kl. Streuobstwiese am Umspannwerk Niedervellmar

VM 108
03.01.05.00
14.01.03.00
Streuobst an der Dachsbergstraße in Frommershausen

VM 111
03.01.05.00
Obstbäume an der Lübecker Straße Vellmar-West

VM 113
02.03.00.00
Busch- und Baumbestand am Bahndamm, Ortslage Obervellmar
Arten: Weidenarten, Bergahorn, Apfelbaum, Kirsche, Hundsrose, Weißdorn, Holunder, Rückzugsraum für Kleinsäuger, Rebhuhn

VM 114
02.03.00.00
Dichter Gehölzbestand zu beiden Seiten des Bahndammes, Ortslage Obervellmar, Wendehals, Grünspecht, Raubwürger, Sperber, Turteltaube, Kleinspecht, Waldohreule

VM 115
02.03.00.00
Dichter Gehölzbestand zu beiden Seiten des Bahndammes, Ortslage Obervellmar, Wendehals, Grünspecht, Raubwürger, Sperber, Turteltaube, Kleinspecht, Waldohreule

VM 117
02.05.00.00
Um eine als Weide genutzte Grünfläche stehen große Weiden und Eschen, markante Ortsrandlage. Östlich Tennis- und Kegelcenter Obervellmar
Arten: Esche, Weide, Eiche, Haselnuß

VM 118
03.01.01.00 (§ 31)
Kleine Streuobstwiese südlich der B 7 in Obervellmar

VM 119
03.01.05.00
Streuobst an der Elschebachstraße in Obervellmar

VM 120
15.05.00.00
Siedlungs- und Freiraumstrukturen des alten Dorfkerns Obervellmar

VM 121
15.05.00.00
Siedlungs- und Freiraumstrukturen des alten Dorfkerns Frommershausen

VM 122
15.05.00.00
Siedlungs- und Freiraumstrukturen des alten Dorfkerns Niedervellmar

Darstellung sonstiger Schutzgebiete siehe unter 4.1.9